

DMT

Der Übergang in die andere Existenzform

kk84



Ausgabe 1 (Nov. 2017)

Inhaltsverzeichnis:

S.3		Vorwort	
S.6	(1)	Unendliche Spiritualität Im DMT-Raum	(Dez '15)
S.17	(2)	Pures Leben Im DMT-Dom	(Mai '16)
S.26	(3)	Die Frequenzen Der Existenz	(Sep '16)
S.36	(4)	Durchbruch Mit 50mg N,N-DMT	(Dez '16)
S.52	(5)	Lebensweisheiten Aus Dem DMT-Dom	(Apr '17)
S.65	(6)	Take The Third Hit!	(Jul '17)
S.80	(7)	Ego-Zerschmetterung Und Neubeginn	(Okt '17)

Vorwort:

DMT ist ein kurz wirksames, extrem starkes Entheogen. Es gehört neben Salvinorin A zu den stärksten Entheogenen die der Menschheit bekannt sind. Chemisch handelt es sich bei DMT (Dimethyltryptamin) um ein Tryptamin Derivat, welches in zahlreichen Pflanzen, Tieren wie der Aga-Kröte und auch im menschlichen Gehirn vorkommt. D.h. juristisch betrachtet ist jeder Mensch illegal, denn der Gesetzgeber sieht DMT aus nicht nachvollziehbaren Gründen, als harte Droge an, welche auf einer Ebene mit Heroin und Methamphetamin steht.

In unserem System ist man ein Schwerverbrecher, wenn man dabei erwischt wird, wie man mit DMT auf eine gewinnbringende und sinnvolle Weise, tiefere Einblicke in die Geheimnisse des großen Ganzen bekommen möchte. Der Gesetzgeber möchte kein Volk unter sich haben, welches mit einem Instrumentarium wie DMT, den Sinn des Seins hinterfragt, den Antworten auf die großen Fragen des Kosmos auf der Spur ist und neue Dinge über seinen eigenen Geist und über das Universum lernen möchte. Wer so etwas in Erwägung zieht ist ein Verbrecher, wird entsprechend polizeilich schikaniert und einem Psychologen vorgeführt, der darüber entscheidet ob der einzelne noch zurechnungsfähig ist. Auch in den USA ist DMT als Schedule 1 drug eingestuft, also als hoch gefährliches Rauschgift ohne jeglichen Nutzen. Wie vollkommen absurd diese Klassifizierung ist, dürfte jedem sofort klar werden, der einmal DMT selber eingenommen hat und die gigantische bewusstseinsweiternde Wirkung am eigenen Leib erfahren durfte.

So paradox das Verbot einer solchen Substanz, die wirklich positiv lebensverändernde und lehrreiche Visionen beschern kann, auch ist, so lässt sich ihr Gebrauch nicht einfach durch einen willkürlichen Paragraphen eliminieren. Es bleibt zu hoffen, dass hier ein Umdenken stattfindet. In früheren Zeiten weigerten sich Menschen durch Teleskope oder Mikroskope zu blicken, weil sie als Werk des Teufels galten, im Prinzip ist das genau der gleiche Unsinn wie er heute mit Entheogenen wie DMT betrieben wird.

DMT ist weitgehend untoxisch und hat keinerlei Abhängigkeitspotential. Ganz im Gegenteil. Nach einer so einschneidenden Erfahrung braucht man erstmal etwas Pause um das Erlebte richtig zu verarbeiten und zu integrieren, ehe man überhaupt die Lust verspürt, die nächste Reise zu unternehmen. Wie bei allen Psychedelika schließt sich auch bei DMT ein hedonistischer Gebrauch praktisch von selbst aus.

Sofern nicht explizit anders angegeben, ist bei DMT üblicherweise von N,N-DMT die Rede. Es gibt von DMT nämlich verschiedene Derivate. Das gängigste ist das N,N-DMT,

daneben gibt es noch 5-MeO-DMT, 5-HO-DMT (Bufotenin) und das synthetische 4-AcO-DMT. Auch das in den Zauberpilzen vorkommende Psilocybin ist ein DMT Derivat (4-Phosphoryloxy-N,N-Dimethyltryptamin)

DMT wird häufig auch als das Molekül der Spiritualität oder das Molekül Gottes bezeichnet. Aus meiner Sicht kann DMT als der heilige Gral der Psychonautik, als die absolute Krönung des psychedelischen Erlebens bezeichnet werden. Gleiches bestätigen auch die meisten renommierten Bewusstseinsforscher. Jeder der sich eingehender mit dem menschlichen Geist, den Tiefen des Bewusstseins und vor allem mit den großen Fragen wie Leben und Tod beschäftigt, wird irgendwann zwangsläufig auf DMT stoßen. DMT spielt eine Schlüsselrolle im Verständnis des Begriffes "Realität". Mein Eindruck ist, dass DMT ähnlich wie Salvia, dem Reisenden die wahre Natur des Seins offenbart, in einer nonverbalen Weise. Die Wirkung von DMT ist jedoch deutlich farbenfroher und deutlich stärker visuell ausgeprägt, als jene von Salvia, weshalb Salvia häufig auch als die dunkle Schwester von DMT bezeichnet wird.

Ich bin bis heute der Überzeugung, dass der Schlüssel zu einer sogenannten Weltformel, in der Welt der Psychedelika begraben liegt, vorzugsweise bei DMT oder Salvia. Diese ist jedoch nicht als mathematische Formel zu verstehen, sondern als eine nonverbale Einsicht in den Ursprung von allem Sein, welche sich nur ungenügend in Worte fassen lässt, und insbesondere bei Durchbruchs-Erfahrungen besonders deutlich zutage tritt. DMT ermöglicht dem Reisenden über den Zeitraum der Wirkungsdauer über den Tellerrand hinaus zu blicken und in Kontakt mit der wahren Wirklichkeit zu treten.

Aus meiner Sicht kehrt man mit DMT ähnlich wie mit Salvia zum Ursprung der Existenz zurück. Man befindet sich in jener Grundform der Existenz, in welcher man sich auch vor dem Leben und nach dem Tod befindet. Das ist eine Form des Daseins, welche praktisch unmöglich in Worte zu fassen ist weil die menschliche Sprache auf so etwas nicht ausgelegt ist. Die erste DMT Erfahrung kann man sich in etwa so vorstellen, als würde man gesamtes bisheriges Leben in einem Raum verbringen, folglich nichts anderes kennen und plötzlich feststellen, dass es hier eine Tür gibt, die man noch nie zuvor gesehen hat. Diese kann man öffnen und hinausgehen, in eine alles umfassende Umgebung, die immer da ist, aber die man bislang sein ganzes Leben nie wahrgenommen hat. Das ist eine Qualität an Erfahrung, welche auch das gesamte eigene Leben, die vermeintliche eigene Vergänglichkeit und auch die Fragen nach dem Sinn des Lebens, völlig neu bewerten lässt und somit einen hohen therapeutischen Nutzen hat, insbesondere für Menschen die mit Krankheit und Tod konfrontiert sind. Dass man diese Erfahrungen gezielt kriminalisiert und vorenthält, ist ein Verbrechen an der Menschheit.

Wichtig zu erwähnen ist auch noch, dass die verschiedenen Derivate von DMT auf unterschiedlichste Form konsumiert werden können. DMT kann vaporisiert werden, in Form von Changa geraucht werden, es kann in Form von Yopo oder Jungle Snuff geschnupft werden, es kann injiziert werden (Fumarat) und es kann getrunken werden in Form von Ayahuasca oder Pharmahuasca. Bei letzteren handelt es sich jeweils um einen Sud der aus einer DMT-haltigen Pflanze und einem MAO-Hemmer hergestellt wird. DMT alleine ist nämlich oral nicht wirksam, da dieses sofort von dem Botenstoff MAO (Monoaminoxidase) abgebaut wird. Daher ist bei oraler Einnahme die Kombination mit einem MAO-Hemmer, welcher die Wirkung von MAO blockiert, nötig, damit DMT seine volle Wirkung entfalten kann. Sehr wichtig zu beachten ist hierbei das strikte Einhalten einer MAOI-Diät, denn MAO bewirkt im Körper auch, dass Inhaltsstoffe verschiedener Lebensmittel wie z.B. Käse abgebaut werden können, welche sonst toxisch wirken.

In diesem Buch wird es um meine Erfahrungen mit vaporisiertem N,N-DMT gehen.

Dezember 2015

Unendliche Spiritualität Im DMT-Raum

30mg N,N-DMT geraucht

Das war eine Fahrt gestern. Gestern habe ich in der Natur 30mg N,N-DMT geraucht. Ich überlege gerade, wie ich das Erlebte am besten verschriftlichen soll, sofern sich das überhaupt mit menschlicher Sprache bewerkstelligen lässt. Im Schreiben von DMT-Berichten habe ich noch keine Übung, da ich nun schon seit langem nicht mehr in den Genuss dieses Elixiers gekommen bin, aber ich versuche mal so weit das überhaupt möglich ist, das Erlebte chronologisch wieder zu geben.

Seit Tagen schleiche ich schon um die Zip-Tüte mit dem DMT herum und kann es kaum erwarten es zu rauchen. Gestern ergab es sich dann, dass ich den Abend dem DMT widmen konnte. Zuvor muss ich noch anmerken, dass die Rauchtchnik suboptimal war, weshalb ich nicht nicht ganz bis zum psychedelischen Durchbruch gekommen bin, aber fast. Ich kam bis zu dem Level, wo man kurz davor ist, mit dieser "DMT-Chrysantheme" zu fusionieren, die einem dann schließlich in den DMT-Hyperraum hinaus katapultiert, was bei DMT das ist, was man bei Salvia als eine vollständige "Schälung" bei Level 6 kennt. Meine Meth-Pfeife ist mir blöderweise gebrochen, als ich sie ausgegraben habe, also musste ich kurzfristig improvisieren, und es auf einer Alufolie mit einer Plastikflasche rauchen. Das geht auch relativ gut, aber beim nächsten mal brauche ich wieder eine Glaspfeife um sicher nichts zu verschwenden und möglichst die gesamte Initialdosis mit 1 Hit zu inhalieren. Den Trip verschieben kam nicht in Frage, ich wollte jetzt unbedingt DMT rauchen, weil es mir schon den ganzen Tag durch den Kopf ging. Um Mitternacht nahm ich also mein improvisiertes Rauchgerät, gab ca. 30mg DMT in ein Plastikröhrchen und machte mich auf den Weg zu einem paranoiasicheren Rauchplatz in der Natur. Ich ging einige Kilometer tief in den Wald hinein und verschanzte mich im Dickicht um ungestört zu sein. Dort machte ich mir in einer Schräge einen Platz zurecht, wo man bequem sitzen konnte. Der Halbmond schien durch die Bäume auf mich herab, sodass es hell genug war, die Rauchutensilien ohne Taschenlampe vorzubereiten. Ganz aufgeregt vor Vorfreude, aber auch vor Respekt, schüttete ich schließlich das DMT aus dem Röhrchen auf die Folie. Dann habe ich mich nochmal kurz gesammelt und schließlich das Feuerzeug an die Folie gehalten. Bald war ein Knistern und Blubbern zu vernehmen und Rauch mit einem sehr merkwürdigen Geruch stieg den Flaschenhals empor. Ich kenne diesen Geruch, aber ich weis nicht mehr woher. Ein sehr merkwürdiger auch auch

typischer Geruch, den man nicht mehr vergisst, ähnlich wie beim Cannabisgeruch. Dann nahm ich den ersten tiefen Zug. Praktisch sofort, innerhalb von Sekunden setzten die ersten Effekte ein. Ich fand mich in einem stark traumartigen, lebhaft visionären Szenario wieder, dass sehr stark indigen war. Plötzlich hatte ich das Gefühl, nicht mehr an dem mir vertrauten Ort zu sitzen, sondern ich war ein indigener Schamane, der im Dschungel des Amazonas saß. Ich hatte zuerst sehr starke CEVs, und wenig später auch OEVs, die durch die Dunkelheit sehr eindrucksvoll zur Geltung kamen. Bei einigen Sequenzen bin ich mir gar nicht sicher, ob ich die Augen offen oder geschlossen hatte. Vor mir erschien ein alter Mann, der auch ein typisch indigenes Erscheinungsbild hatte, mit Federn in den Haaren, neben mir war ein weiterer Schamane und vor mir kam ein Jaguar auf mich zu, dessen Kopf in ein goldenes psychedelisches Licht gehüllt war. Neben mir wuchsen psychedelische Pilze aus dem Boden, die in Zeitraffer bis in den Himmel wuchsen und sich dort in psychedelische Fraktale verzweigten und auflösten. Um mich herum waren Schlingpflanzen, die blau fluoreszierten und sich sanft bewegten, als ob sie durch sanfte Wellen im Wasser hin und her bewegt werden. Überhaupt war alles absolut sanft. Dieser Moment erinnerte mich sehr stark an eine Salvia Level 1 Meditation. Ich hatte eine wahnsinnig wohltuende spirituelle, absolut angstbefreite innere Ruhe. So etwas bekommt man mit keiner normalen Meditation hin. Bei diesem Trip gab es generell keine Paranoia, sondern nur absolute spirituelle Erfüllung und göttliche Ekstase, die so banale Sachen wie Ängste gar nicht kennt.

Ich hielt wieder das Feuerzeug an die Folie und nahm den nächsten tiefen Zug und während ich diesen Zug unten behielt, befeuerte ich weiter die Folie um nach dem auspusten den vorherigen Zuges gleich den nächsten zu nehmen.

Nun schoss es mich innerhalb von Sekunden auf beträchtlich höhere Levels und der Trip geriet mehr und mehr in eine Phase die sich ab jetzt mit Worten nur noch sehr unzureichend beschreiben lässt. Ähnlich wie bei Salvia, gibt es bei DMT Dinge, für die es einfach beim besten Willen keine menschlichen Worte gibt.

Als erstes setzte schlagartig ein völlig anderes Körpergefühl ein. Ich hatte das Gefühl meine Extremitäten sind aus Gummi, sodass meine Arme die das Rauchgerät und das Feuerzeug hielten, praktisch von selber auf den Boden fielen und sich nur mit Mühe abstützen konnten.

Dann folgte ein gigantischer Bodyload. Dieser Bodyload war so extrem stark, dass ich glaubte, dass dieser nun zu einem Ganzkörper-Orgasmus kumuliert (nicht lachen). Aber genau so fühlte es sich an. Das war unglaublich angenehm, hatte aber auch den Drang sich in einer völligen Explosion zu entladen. Es war wirklich wie kurz vor einer Art

Orgasmus im gesamten Körper und Geist. Mein Eindruck war, dass diesem Orgasmus eine vollständige ozeanische Ich-Entgrenzung folgt, bei der man Eins mit dem höchsten göttlichen Licht im DMT-Dom wird. Ich bin Gott, das Universum ist Gott, einfach alles ist Gott! Mir wurde außerdem klar, dass genau das auch passiert, wenn man stirbt. Der Tod ist etwas wundervolles, davor muss niemand Angst haben. Jeder Mensch sollte unbedingt einmal diese Erfahrung mit DMT gemacht haben.

Als der Bodyload immer stärker wurde, merkte ich, dass mein Körper immer breiter und höher wird. Es kam mir vor, dass mein Körper, wie die Blasen des DMT auf der Folie sich aufbläst. Meine Schultern kamen mir locker 5 mal so breit vor wie normal, und auch meine Körpergröße nahm immer mehr zu.

Als nächstes setzten starke Ich-Entgrenzungen ein. Ich verließ meinen Körper. Richtig stereotyp, wie man es aus Illustrationen von Nahtoderlebnissen kennt. Zunächst war ich noch nahe an meinem Körper dran, genauer gesagt, ich war die Aura um den Körper herum, schwebte aber dann immer höher und höher. Es zog mein Ich sozusagen in die Höhe, sodass es über den Tellerrand der normalen materiellen Alltagswelt hinaus blicken konnte, und ab diesem Stadium wird es sehr sehr schwierig in Worte zu fassen. Ich will es mal versuchen so zu beschreiben, wie mein Eindruck davon war:

Ähnlich wie in der Salviawelt, gibt es auch bei DMT einen Raum, den man hier DMT-Dom nennt. Ich persönlich habe ihn eher als eine Art riesiges rotierendes Gebilde in einer Art Halbkugel empfunden, aber es läuft auf das Gleiche hinaus. Ähnlich wie bei Salvia, gibt es auch Welten, die übereinander aufgestapelt sind, aber der entscheidende Unterschied ist der, dass sie nicht so scharf abgegrenzt sind, wie diese Telefonbuchseiten bei Salvia, sondern die Welten dort haben unschärfere Grenzen und sind sozusagen nach einem anderen Sortierkriterium aufeinander gestapelt. Ich will es mal in Worte zu fassen versuchen: Alles was existiert, besteht aus dem gleichen Grundstoff. Damit mein ich wirklich alles, also nicht nur Materie, Energie, Raum, Zeit, sondern auch abstrakte Dinge wie zum Beispiel Gedanken, Emotionen und weitere Dinge, die es im Alltag nicht gibt, die ich erst im DMT Raum das erste mal gesehen habe und somit kein Wort dafür habe. Das ist als wolle man eine Farbe benennen, die es nicht gibt, das geht einfach nicht. Das Entscheidende bei dieser Erkenntnis ist aber Folgendes: Die Art und Weise, wie sich dieses Etwas, aus dem alles besteht, manifestiert, hängt von seiner Schwingungsfrequenz ab. Dieses Etwas kann unterschiedliche Schwingungsfrequenzen haben und je nach Frequenz zeigt es sich in einer anderen Weise und wird dann auch in einer anderen Astralebene in diesem DMT-Raum eingeordnet. Das klingt alles sehr esoterisch und abstrakt, aber ich finde keine anderen Worte dafür. Der gesamte DMT-Raum ist erfüllt mit sowas wie surrenden

Schwingungen von diesem Etwas, der mehr und mehr zu einem Piepton wird, je höher man empor steigt. Ganz unten ist die Schwingungsfrequenz 0. Dort ist dieses Etwas geronnen, zu fester Materie und Energie. Je höher man in diese DMT-Sphäre aufsteigt, desto höher wird auch die Frequenz mit der dieses Etwas schwingt, dadurch ändert sich auch dessen Erscheinungsform. Auf der ganz unteren Ebene von dieser DMT-Welt befindet sich also unser normales materielles Universum, das aus Materie und Energie besteht, so wie wir es kennen. Eine Ebene darüber, ist so eine Art feinstoffliche Welt. Das sind Formen der Existenz, die zwar noch unsere normale Materieform annehmen können, aber schon mehr in der geistigen nicht stofflichen Welt leben. Dazu gehören meiner Meinung nach zum Beispiel diese Grauen Aliens, die ich in den OEVs auch einige male sah und so eine Art Fabelwesen, die man wohl als DMT-Elfen bezeichnet, diese erschienen mir auch zahlreich. Das bestätigte mich auch in meiner Vermutung, dass diese grauen Aliens die Leuten öfters erscheinen, aus einer Welt kommen, die direkt neben der unseren liegt, aber im Alltag nicht wahrgenommen wird. Es handelt sich bei den Grauen meiner Einschätzung nach um metaphysische Wesen, die im "DMT Stockwerk" 1 Etage über uns wohnen, und in materieller Form bei uns erscheinen können. Das scheint offenbar deutlich "einfacher" zu sein, als durch ein Wurmloch in unserem materiellen Universum von A nach B zu reisen.

Noch weitere Ebenen darüber, herrschen bedingt durch die höhere Frequenz Formen der Existenz die zunehmend schwerer greifbar sind. In diesen Ebenen leben Gottheiten, sowas wie Engel, Geister, Lichtwesen, heilige Geistentitäten und ähnliches und auch Pflanzendevs, so vermute ich. Diese Formen der Existenz sind so schwer zu begreifen, dass man sie nur mit obigen Wörtern umschreiben kann. Wäre man nie in diese DMT-Sphäre hochgefahren, könnte man sich nicht im Entferntesten vorstellen, dass es so eine Form des Daseins überhaupt gibt.

Mein Ich wurde also mehr und mehr in die Höhe gezogen und so durchstieß ich nach und nach die oben beschriebenen Ebenen des Seins. Während dies vor sich ging, hatte ich gigantische OEVs und CEVs. Die waren so dermaßen mächtig, dass es schon fast kitschig war. Ich sah in den unteren Ebenen Teile des materiellen Universums an mir im Zeitraffer vorbeifliegen, Galaxien, Galaxienhaufen, aber in einer Qualität, wie sie keine Hubble Aufnahme hinbekommt, in den höheren Ebenen sah ich gigantische, mit Worten nicht näher beschreibbare, psychedelische Muster, Fraktale, morphende geometrische Formen, alles leuchtet, pulsiert in allen erdenklichen Neonfarben. Ähnlich wie diese Visuals in den Goa/Psytrance Videos, aber es ist ein riesen Unterschied ob man das nur in einem Video sieht, oder selber mitten drin ist. Denn dieses Gefühl kann einfach keine Grafikkarte vermitteln, das ist nur ein Abklatsch von dem, was diese

OEVs wirklich sind. Im Prinzip sind diese OEVs ähnlich wie CEVs bei Pilzen, jedoch viel viel extremer und mitreißender. Das was bei Pilzen der Höhepunkt in den CEVs ist, ist bei DMT gerade mal der Anfang der OEVs!! Alle diese OEVs zusammen bildeten ein mehrdimensionales gigantisches rotierendes Gebilde in den höheren Sphären dieses DMT-Doms. An allen Ecken und Enden verzweigte sich dieses Gebilde wieder in unendliche Fraktale die in allen Farben pulsierten. Solche OEVs bekommt keine andere Droge hin.

Diese OEVs strahlen, ähnlich wie die Salviawelt auch ein vertrautes Gefühl aus, für das es aber kein Wort gibt. Man kennt dieses Gefühl, man hat das vor der Geburt erlebt und nach dem Tod, es ist so vertraut, so ein göttliches Ambient-Licht aber man findet dieses Wort einfach nicht.

Nachdem ich nun etliche Ebenen im DMT-Dom empor gestiegen war, folgte der absolute Höhepunkt vom Trip, der noch schwerer mit Worten zu beschreiben ist. Ich sah etwas oberhalb von mir ein gigantisches rotierendes Ding. Teilweise sah das aus, wie eine Blume, teilweise wie ein Seestern. Eigentlich eher wie ein Seestern der wie ein Mandala mit Farben und Details gefüllt war, aber auf jeden Fall war das die sogenannte "DMT-Chrysantheme". Die Aura, die dieses Objekt ausstrahlte ist nicht mehr näher in Worte formulierbar. Dabei ist die DMT-Chrysantheme nicht einmal das Endziel, wo einem das volle Potential von DMT offenbart wird. Dazu müsste man, so mein Eindruck, mit dieser fusionieren, sie durchbrechen, dann in das unbeschreibbare Licht, dass sich nochmal eine Ebene darüber befindet, eintauchen und letztlich in den Hyperraum katapultiert werden. Was dann passiert, nennt man den "breakthrough", den psychedelischen Durchbruch. Ganz so hoch bin ich durch die suboptimale Rauchttechnik nicht gekommen, aber auch die Stufen davor, ließen mich erahnen, was an der Spitze des DMT-Doms wohl los ist.

Jedenfalls hatte diese DMT-Chrysantheme eine absolut unbeschreibbare, göttliche Liebe die mich absolut willkommen hieß. Diese DMT-Chrysantheme scheint sowas wie eine entscheidende Zwischenstufe zu sein, bevor man endgültig in Daseins-Sphären hochsteigt, die jenseits von jeglichem Vorstellungsvermögen liegen. Diese Chrysantheme schien auch sowas wie der Haupt-Ansprechpartner in der dortigen Sphäre zu sein, wobei sie aber keine einzelne Entität ist, sondern ein Kollektiv von kindlichen DMT-Elfen und einer geschlechtsneutralen Gottheit war, so mein Eindruck. Bei näherer Betrachtung stellte ich fest, dass diese rotierte, und mit ihr rotierten auch die ganzen unteren Sphären, auch unser materielles Universum rotiert, mit ihr im Takt mit. Auf dieser Chrysantheme waren unzählige kleine Häuser oder eher Bauten die wie Iglus aussahen.

In diesen Iglus lebten kindliche DMT-Elfen die mich alle willkommen hießen und eine gigantische universelle bedingungslose Liebe ausstrahlten. Ich konnte sie visuell nicht genau erkennen, aber ihre Aura spüren. Sie wirkten gleichzeitig auch sehr verspielt, ähnlich wie die Salvia Kinder. Weiters suggerierten mir sie, dass sie eigentlich schon in einer vollkommen anderen nicht materiellen Daseinsform leben und das sie nur deshalb jetzt eine materieähnliche Form angenommen haben, dass ich sie finde, wenn ich sie als menschliches Wesen besuche. Mit etwas ähnlichem wie Telepathie versuchten sie mir verständlich zu machen, dass ich absolut willkommen bin und ihnen folgen sollte um in die nächste Sphäre aufzusteigen.

Dieses spirituell-göttliche Orgasmusgefühl wurde umso stärker, je näher ich mich diesem Objekt näherte, doch dann flachte der Peak plötzlich ab und ich kehrte langsam wieder in die unteren Ebenen zurück. Ich griff instinktiv zum Rauchgerät rüber, hielt nochmal das Feuerzeug ran und zog. Diesen Vorgang wiederholte ich in der folgenden halben Stunde sicher noch 15 mal, bis auch der allerletzte Restbelag auf der Folie sicher verdampft und inhaliert war. Dabei kam ich schubweise nochmal sanft auf etwas höhere Ebenen über unserer materiellen Welt. Dann war das meiste vorbei, aber das Nachglühen dauert etwas länger als bei Salvia, ca. 1 Stunde.

Ich lag nach dem Trip eine halbe Stunde am Waldboden, war glücklich aber auch sehr müde und schaute in den Sternenhimmel, der durch die Bäume hindurch sichtbar war. Dieser Anblick war einfach gigantisch! Dann ging ich irgendwann nach Hause und musste dabei immer wieder zu mir selber sagen: "Das ist DMT!!! Das ist DMT!! Mann wie geil!!!!!"

Zusammenfassend kann ich sagen, dass DMT neben Salvia das absolut mächtigste Entheogen ist. DMT und Salvia stellen sowas wie das Ying-Yang der Entheogene dar. Wobei noch ein paar Fragen offen bleiben, auf die ich in weiteren Reisen vielleicht Antworten finden werde. Nämlich, in welcher Relation die DMT-Welt und die Salviawelt stehen. Ist das eine ein Teil des anderen? Und die Frage ob man mit DMT den gleichen Hyperraum bereist wie mit Salvia. Darauf kann ich noch keine abschließende Antwort geben. Was meinem Weltbild generell einen völlig neuen Anstoß in ganz andere Denkrichtungen gibt, ist die Sache mit diesen Schwingungen, das kannte ich von Salvia bislang nicht. Aber weitere Reisen werden ggf. Aufschluss bringen. Bei der nächsten Reise möchte ich auf jeden Fall den psychedelischen Durchbruch erreichen.

Wie bei Salvia fällt mir auch bei DMT auf, dass die Visionen nahe an Erkenntnissen der Naturwissenschaft angelehnt sind. Diese Schwingungsfrequenz von diesem nicht näher

definierbaren Etwas, aus der alles Sein hervorgeht, ist im Grund das, was auch die String-Theorie und die M-Theorie prophezeien.

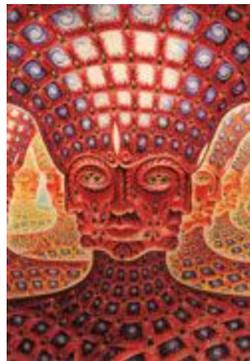
Auch das unser Universum rotiert, beginnt die Naturwissenschaft nun zu erkennen. Ich halte es auch für denkbar, dass die Dunkle Materie eine Materie ist, die aus einer DMT-Ebene über uns stammt und in unser Universum hineinsickert sozusagen. Da sie sich schwingungstechnisch in einer Übergangsform zwischen normaler Materie und nicht materiellem Dasein befindet, zeigt sie keinerlei Wechselwirkungen mit konventioneller Materie.

So, dass ist erstmal das Wichtigste denke ich. Ich werde diesen Thread in den kommenden Tagen und Wochen ggf. noch weiter ergänzen, wenn mir weitere Erkenntnisse dazu einfallen und ich den Trip unter verschiedenen Bewusstseinszuständen nochmal Revue passieren lasse.

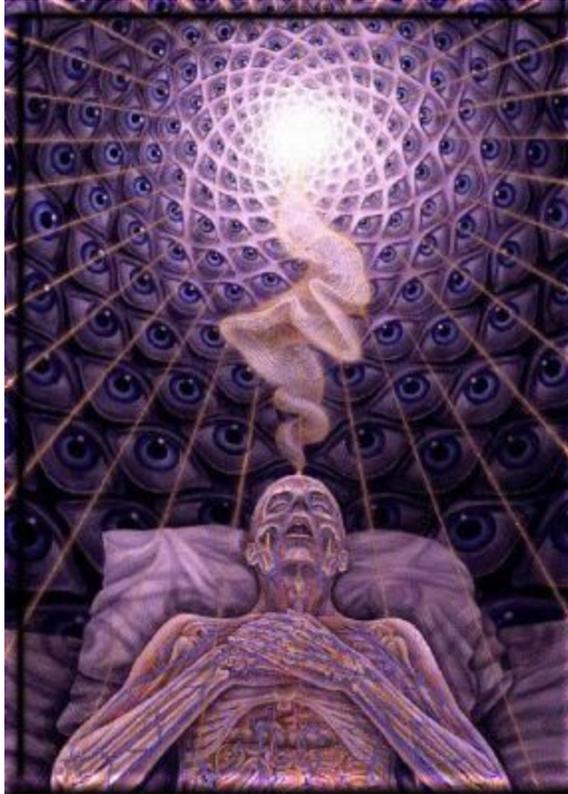
Jetzt muss ich noch ein paar Bilder anfügen um nochmal diese OEVs festzuhalten. Während bei vielen Substanzen eher Visionen auf rein Gedanklicher Ebene dominieren, ist DMT EXTREM visuell. Ein ganz exaktes Bild der Chrysantheme finde ich nicht, aber dieses kommt ungefähr hin. Bei mir waren noch unzählige kleine Halbkugelbauten drauf, in denen Elfen lebten und in denen wieder fraktale Geometrien waren, die sich wie in einer Rekursion unendlich verzweigten



Wesen, die genau dieses Gesicht aus orangenen Linien hatten, flogen mir in grosser Anzahl entgegen:



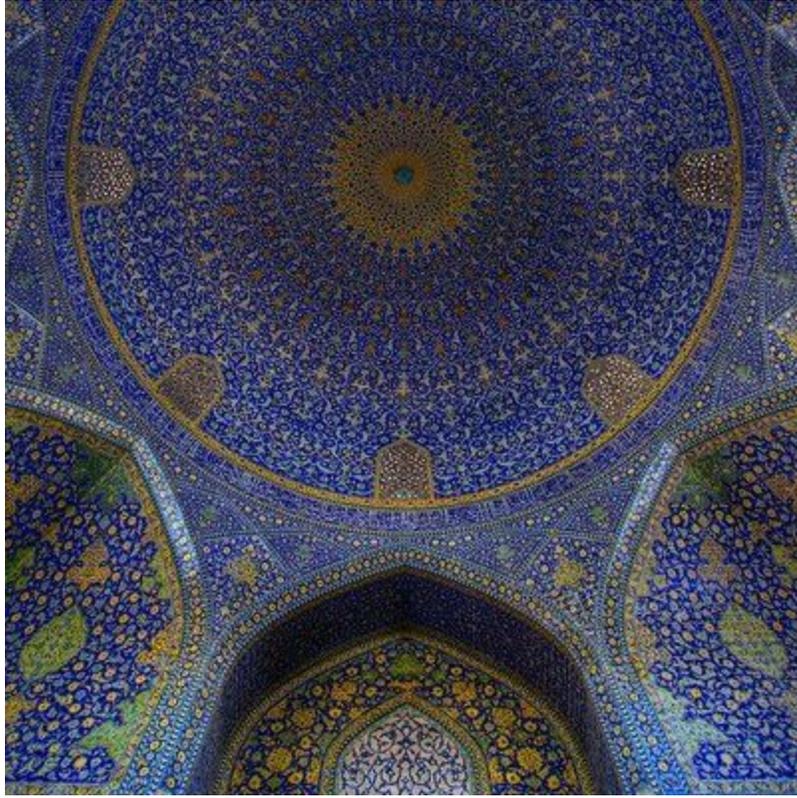
Genau so gleitet man aus dem Körper in den DMT-Dom empor:



Ganz typische OEV, so ca. sah das aus. Wobei das Bild wieder nur ein Abklatsch davon ist. Wenn man wirklich drin ist, ist das sowas von überwältigend, das ist unfassbar!



Ungefähre Darstellung wie der DMT-Dom von innen aussieht. Aber natürlich nur ein Abklatsch. Es ist absolut unmöglich, mit Bildern oder Worten zu beschreiben, was der DMT-Dom ist. Der Dom ist von einem ganz bizarren, aber vertrauten Hall/Klang oder Surren erfüllt, auch das lässt sich nicht so exakt beschreiben. Je höher man empor steigt, desto höher wird diese Schwingungsfrequenz, womit sich die Daseinsform ändert.



Pures Leben Im DMT-Dom

N,N DMT - das Elixier des Lebens

Gestern bescherte mir N,N DMT eine eindrucksvolle Vorstellung. Etwas verwunderlich war, dass ich diesen Trip trotz verbesserter Rauchttechnik als deutlich weniger überwältigend empfand, als meine erste Erfahrung. Das hing jedoch, wie ich nun im Nachhinein feststelle, zu einem Teil mit meiner Erwartungshaltung zusammen. Bei DMT ist es so, dass man sich während des Trips bewusst ist, dass man trippt und ich hatte eine etwas krampfhaftige Erwartungshaltung, dass dieser Trip auch wieder von derart intensiven und farbenfrohen OEVs geprägt ist wie der erste. Jedoch nahm ich in diesem Trip den DMT-Dom hauptsächlich in Form von Graustufen wahr. Dies führte während dem Trip dazu, dass ich mit meinem Restbewusstsein, dass sich noch in der Normalität befand etwas ernüchtert war. Gleichzeitig war meine Stimmung ohnehin etwas oberflächlich gesetzt, aber ich wollte jetzt unbedingt trippen und es nicht mehr verschieben. In Summe wurde es aber letztlich doch noch eine interessante Erfahrung, wenn auch leicht anders als beim 1. Trip, aber das kenne ich auch von Salvia, dass jeder Trip leicht anders sein kann und gehe davon aus, dass es sich bei DMT hier sehr ähnlich verhält. Vor allem scheint es auch bei DMT so zu sein, dass bei jedem Trip schwerpunktmäßig andere Inhalte thematisiert werden, auch wenn gewisse Grundzüge immer gleich sind.

Ich nahm eine leere Blechdose, eine leere Plastikflasche von der ich den Boden entfernt hatte, das Röhrchen mit 30mg DMT und begab mich zu dem Trippplatz bei dem ich auch die letzte Reise unternommen hatte. Dort sammelte ich mich kurz, streute das DMT in das Rauchgerät, setzte mich hin und begann das DMT zu verdampfen. Als nach Gefühl die Flasche mit dem DMT Rauch gefüllt war, inhalierte ich tief den beißenden DMT-Rauch mit charakteristischem Geruch und ließ mich treiben.

Augenblicklich setzte ein starkes Körpergefühl ein. Die Gliedmaßen fühlten sich an wie aus Gummi und ich sackte etwas in mich zusammen. Ein Hitzegefühl durchströmte den Körper, vor allem dem Kopf und ich hatte das Gefühl dass mein Oberkörper immer breiter und breiter wurde, zu einer extremen V-Form. Dabei hatte ich das Gefühl, das ganze Szenario von aussen zu beobachten. Also ich selber war die Aura um mich herum, die sich vorwiegend hinter mir und auch teilweise oberhalb meines Körpers befand. Als ich die Augen öffnete und mich in der Gegend umsah, war ich plötzlich nicht mehr ich selber sondern ich war ein indigener Schamane, der im Amazonas am Dschungelboden

sitzt. Auch die gesamte Umgebung wirkte stark indigen, sogar das Zwitschern der Vögel vernahm ich nun als einen tropischen Dschungel-Sound. Gleichzeitig wurde das Gefühl, dass mein Geist sich außerhalb und oberhalb des Körpers befindet immer stärker. Innerhalb von wenigen Sekunden setzte nun das ganz typische DMT-Gefühl ein, welches mir dieses mal besonders verdeutlichte, dass DMT genau wie Salvia, ein ganz charakteristisches, unverkennbares Gefühl hat, für welches man ebenfalls kein wirklich treffendes Wort findet.

Dieses Gefühl, bestand aus einem Summen oder Hallen, dass ich nicht genau einordnen kann und sowohl mich selber, als auch meine gesamte Umgebung durchflutete. Am ehesten kann man dieses Summen mit einem Blitzlichtgerät von alten Fotoapparaten beschreiben. Es ist ein Summen dass stärker und stärker und gleichzeitig in der Frequenz immer höher wird, bis es sich schließlich in einem "Orgasmus", bzw. in einem einzelnen Blitz entlädt. Gleichzeitig besteht das DMT-Feeling auch aus diesem göttlichen Licht, in das alles gehüllt ist. Dieses Licht erinnert mich an Salvia, aber doch wieder anders. Bei Salvia sind diese Parallelwelten auch in so ein überwältigendes Ambient Licht gehüllt und man weiß, man kennt genau dieses Licht und diese Erscheinungsform von irgendwo. Ähnliche Eindrücke habe ich auch beim DMT-Feeling. Ich kenne das von irgendwo, kann aber nicht sagen woher. Es ist ein erhabenes Gefühl, dass man mit Begriffen wie "Vor der Geburt" und "nach dem Tod" verbindet.

Das oben beschriebene Summen war gepaart mit dem Gefühl, mit gigantischer Beschleunigung in einen Lichttunnel hinein zu rasen, der etwas vor mir und etwas oberhalb von mir war. Es fühlte sich an, als würde man mit einem Raumschiff gigantisch beschleunigen und auf etwas unfassbares und göttliches zusteuern.

Rechts von mir erschien ein DMT-Elfe genauer gesagt, ich bezeichnete diese Entität zunächst als DMT-Elfe, denn ich habe absichtlich nichts zu DMT-Entitäten gelesen um unbeeinflusst und unvoreingenommen an DMT heran zu gehen. Oft wird ja behauptet, die Salviagöttin gäbe es gar nicht, weil die Erwartungshaltung des Reisenden, sich diese im Gehirn zusammenspinnt, da er im Internet über die Salviagöttin gelesen hat. Dies wollte ich bei DMT gleich unterbinden und habe noch nie extra nach DMT-Entitäten gesucht. Diese DMT-Elfen scheinen das zu sein, was man bei Salvia als diese Salviakinder oder Comicfiguren kennt, die häufig als Vorbote zum eigentlichen Trip bzw. als Vorbote zur Göttin erscheinen. So verhielt es sich auch hier. Er sah aus wie ein goldgelber Elefant, dessen halber Körper ein Rüssel war und mit einem Wagon fuhr.

Jetzt kommt ein aufschlussreiches Detail am Rande. Was ich einfach unter dem Begriff "DMT-Elfe" zusammenfasse, da ich die Namen der einzelnen Entitäten im DMT-Dom

noch nicht kenne, unterteilt sich in vielerlei Untergruppen und bei der mir erschienenen Entität handelte es sich lt. Google um Ganesha, der Legende nach ist das der Sohn von Shiva und Parvati. Er gilt auch als der Herr der Hindernisse - eine Metapher die auch zum fordernden Zugang zu DMT gut passt wie ich finde, gerade was diese Hindernisse bis zum Breakthrough betrifft. Wie gesagt, ich war nicht beeinflusst und nicht vorprogrammiert. Ich kannte Ganesha nicht, auch habe ich noch nie zuvor eine Entität gesehen, die halb Elefant und halb Humanoider ist. DMT scheint wie Salvia sehr stereotyp zu sein, was die Entitäten betrifft, die in solchen Reisen erscheinen und sich bei den meisten Usern zeigen. Ich staunte nicht schlecht, als ich nach dem Trip "Elephant+DMT" bei google eingab und Bilder von Ganesha erschienen, die ich besser nicht hätte darstellen können. D.h. Wunschenken, Beeinflussung und ähnliches kann man sicher ausschliessen.

Auch dieser DMT-Elfe bzw. Ganesha gab diesen Ton von sich. Bei ihm klang es aber eher wie ein blechernes, mechanisches Hallen, dass aber mit zunehmender Wirkung auch immer höher im Ton wurde. Zusammen mit Ganesha raste ich nun in den Tunnel hinein, der mich an so eine Warp-Beschleunigung bei Star Trek erinnerte. Das Summen, bei dem ich immer mehr das Gefühl hatte, es müsse sich in einem "Orgasmus" entladen wurde immer stärker, als würde die gesamte Umgebung beben. Würde man zu diesem "Orgasmus" kommen, wäre es das, was man bei DMT als den breakthrough bezeichnet, so mein Eindruck.

Als ich wie mit einem Warp Antrieb immer schneller auf dieses gigantische Etwas aus Licht am Ende des Tunnels zuraste, erschien vor mir eine männliche göttliche Entität, die mich an Zeichnungen von Alexander Grey erinnerte, genau so sah diese Entität aus. Sie strahle eine mächtige göttliche Präsenz aus, die sich aber etwas anders anfühlte als die Präsenz der Salviagöttin. Aber sie war nicht minder mächtig in ihrer Aura.

Gerade als ich das Gefühl hatte, jetzt kann es nicht mehr lange dauern, bis sich dieses Summen das mich und meine gesamte Umgebung durchschoss, in einen "Orgasmus" entlädt, also zum breakthrough kommt, lies die Wirkung plötzlich schlagartig nach. Ich war etwas desillusioniert und öffnete kurz die Augen. Noch immer war ich nicht ich selber, sondern ein Schamane der am Dschungelboden des Amazonas saß. Mein Körper war schwer und gummiartig in den Gliedmaßen, außerdem spürte ich, als ich den Kopf zurück neigte, dass ich eine Art indigene Kopfbedeckung trug. Ich war nicht ich, sondern ich war ein indigener Schamane, alles wirkte absolut indigen.

Als ich die Augen wieder schloss, befand ich mich im DMT-Dom, etwa auf halber Höhe. Der Dom rotierte, und wie beim ersten Trip wurde mir auch dieses mal wieder bewusst,

dass der DMT-Dom aus verschiedenen Sphären oder Etagen besteht, die ähnlich wie die Welten in der Salviawelt übereinander liegen. Allerdings sind sie nicht so scharf abgegrenzt, sondern die Übergänge sind fließender. Alles im DMT-Dom besteht aus dem gleichen Etwas, aber es hängt von der Schwingungsfrequenz von diesem Etwas ab, wie sich dieses Etwas manifestiert. Ganz unten ist unsere Welt, die wir als "Realität" bezeichnen. Hier ist die Schwingungsfrequenz 0 und dieses Etwas ist "geronnen" zu Materie und Energie. Je weiter man in den DMT-Dom empor steigt, desto höher ist die Schwingungsfrequenz von diesem Etwas und dementsprechend ändert sich dessen Erscheinungsform bis hin zu Formen der Existenz, die wir im Alltag nicht im Entferntesten begreifen können, die aber nicht weniger real sind, als die Formen der Existenz die wir aus unserer untersten Sphäre kennen. Dieses Summen das DMT ausmacht, ist immer da. Nur im Alltag nehmen wir es nicht wahr, weil die Schwingungsfrequenz in unserer unteren Welt bei 0 liegt. Das DMT-Summen wird umso höher je höher man empor steigt, und bei einem breakthrough ist die Schwingungsfrequenz unendlich, sodass sich diese Wellen, wie in Interferenzen gegenseitig auslöschen und man in die Daseinsform die sich außerhalb des DMT-Doms befindet, katapultiert wird, so zumindest mein Eindruck. Ich gehe davon aus, dass sich ausserhalb vom DMT-Dom das befindet, was man bei Salvia Level 6 als Hyperraum kennt. Wie schon bei der letzten Erfahrung, kann ich auch hier sagen, dass DMT "so" ist wie Salvia, aber eben "anders". Erstaunlich bei DMT sind auch, genau wie bei Salvia, diese Parallelen zur Naturwissenschaft. Das Annähern mit der Schwingungsfrequenz, hin zum breakthrough erscheint mir analog zum Annähern an die Lichtgeschwindigkeit in der Relativitätstheorie. So wie beim Beschleunigen von Masse auf Lichtgeschwindigkeit der Energieaufwand Richtung unendlich geht, weil die Massezunahme Richtung unendlich geht, geht bei DMT die Frequenz von dieser Schwingung, von diesem Summen, gegen unendlich. Gleichzeitig passt das gesamte Konzept der Schwingung von einem Etwas, aus dem alles Sein besteht, sehr gut in das Konzept der String Theorie, die im Prinzip, wenn auch etwas anders formuliert, genau diese Aussage macht, die man aus den Daseinsformen des DMT-Doms kennt.

Zwar empfand ich dieses mal den DMT-Dom hauptsächlich nur in Graustufen, wie mit Bleistift auf Papier gezeichnet, aber er strahlte dennoch einen visionären Charakter aus, der mich auch heute noch beschäftigt und welcher auch die Hauptvision vom Trip war. Nämlich: Leben! Der DMT-Dom ist unglaublich belebt. Das ist pures Leben. Ich habe noch nie Leben so intensiv gespürt wie dieses mal im DMT-Dom. Der Dom war eine gigantische rotierende Halbkugel, die man als Reisender von Innen sieht. Wir alle sind immer Bestandteil des DMT-Doms, aber im Alltag sind wir in der ganz unteren Sphäre angesiedelt. Alle Sphären vom DMT-Dom die sich oberhalb von unserer Alltagswelt

befanden, waren durchströmt von einer Art Schlingpflanzen, oder auch schlangenartigen

Gebilden, eigentlich sahen sie eher aus wie diese riesigen tropischen Tausendfüßler aus dem Dschungel, aber gleichzeitig wurde mir klar, dass diese Daseinsformen sich nur deshalb in einer materiellen Form zeigen, damit ich überhaupt ansatzweise so etwas wie Wörter dafür finden kann, was für eine Form der Existenz das ist. Alle diese Schlangengebilde waren grau, nur ein Gebilde das direkt vor mir schwebte war grün. Ich habe noch nie ein derart bizarres grün gesehen, dass so von Reinheit und Leben gestrotzt hat.

Für einen unbefangenen Leser muss das jetzt sehr banal klingen, denn auch eine Wiese vor der Tür ist grün und voller Grashalme die lebendig sind. Aber so war es nicht. Das Leben in den höheren Sphären des DMT Doms ist anders und mit Worten nicht zu beschreiben. Ich hatte den Eindruck, dass die Form des Lebens umso wertvoller, vollkommener und göttlicher wird, je weiter oben sie sich im DMT-Dom befindet. Während der Reise war ich etwa auf halber Höhe im DMT-Dom und bereits dort empfand ich das Leben als etwas derart wertvolles und heiliges, dass es in unserer unteren Welt keine Kriege mehr geben würde, wenn alle Staatsoberhäupter einmal diese Erfahrung gemacht hätten, da bin ich mir absolut sicher.

Jedes dieser schlangenartigen Gebilde, war nicht eine einzige Lebensform, sondern auch sowas wie ein ganzes Biotop oder Universum aus unzähligen weiteren Lebensformen, die sich aber nicht visuell in ihrer Gestalt direkt zeigten, aber deren Existenz gefühlt werden konnte. Es waren einzelne Facetten von Fraktalen, die pures Leben ausstrahlten und selber wieder aus Fraktalen bestanden, die aus reinstem göttlichen Leben bestanden. Jetzt verstehe ich, warum man DMT als das Elixier des Lebens bezeichnet. So wie sich mit zunehmender Frequenz, die Manifestation von diesem Etwas ändert, je höher man den Dom emporsteigt, so wird auch der Wert und die Heiligkeit des Lebens größer, je höher man empor schwebt.

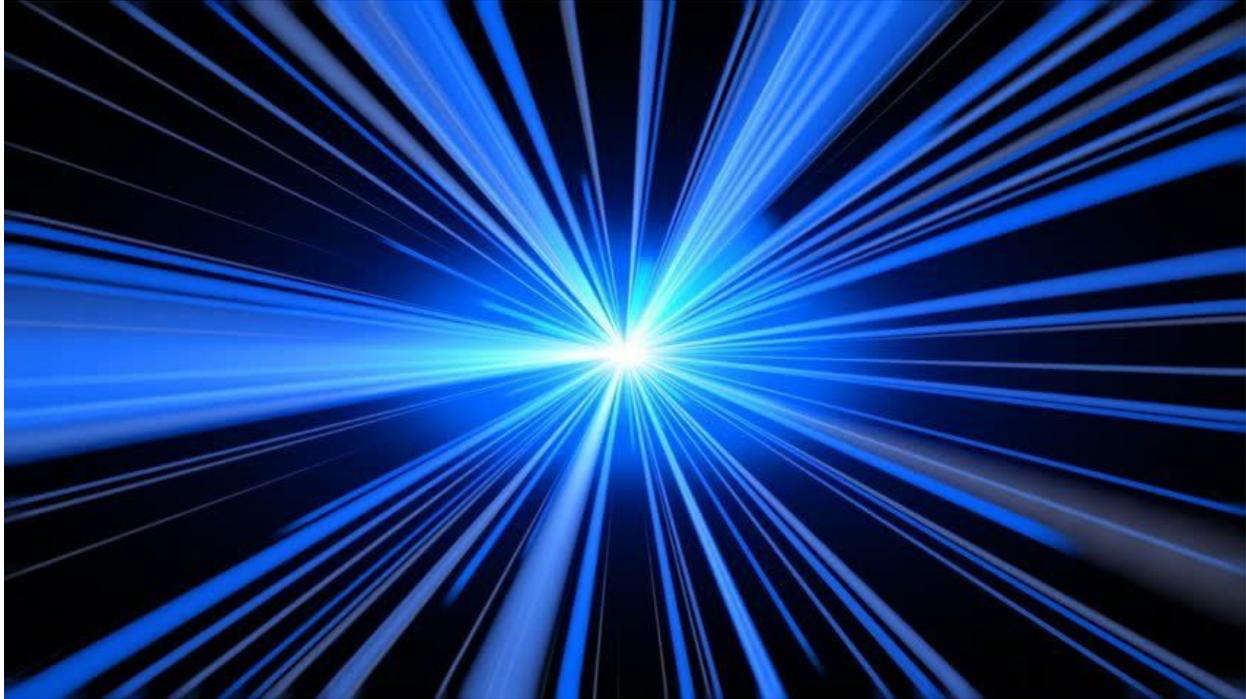
Man kann sagen, unsere Alltagswelt am Grund vom DMT-Dom ist sowas wie der blasphemische Kaffeesatz. Das ist schon Leben, aber im Vergleich zu anderen Daseinsformen ist das echt nur ein Dahinvegetieren in Dreck und Elend! Hier hat auch Leben nicht diesen Wert. Hier ist Leben selber Teil der Nahrungskette. Hier muss man sich Abschlachten um zu überleben, gleichzeitig eifert man materiellen Dingen oder sonstigen völlig sinnlosen "Werten" und Normen hinterher, die langfristig sowas von lächerlich und egal sind! Das fand ich in diesem Moment richtig desillusionierend, aber gleichzeitig zeigte es auf, dass in weiterer Folge auch andere Daseinsformen warten, die es wert sein können, erlebt zu werden.

Um jetzt auch einen Bezug der DMT-Erfahrung zu den Anschauungen der Weltreligionen herzustellen, könnte man sagen, unsere Alltagswelt ist das, was man als "Hölle" bezeichnet und das Licht an der Spitze vom DMT-Dom ist der "Himmel". Möglicherweise muss Leben erst einen langwierigen Transformationsprozess mit vielen Inkarnationen durchmachen, analog zu Anschauungen des Buddhismus, bis es spirituell reift und Stufe für Stufe den DMT-Dom empor steigen kann, hin zu höheren Formen des Daseins. D.h. Leben und Entwicklung selber, ist im Grunde auch sowas wie ein DMT-Trip, mit dem Ziel, den breakthrough zu erreichen. Ein DMT-Trip offenbart einem innerhalb weniger Minuten, welchen Transformations- und Reifeprozess Leben durchmachen muss, bis es vollkommen ist, bis es mit dem göttlichen Licht an der Spitze des DMT-Doms fusioniert, den Breakthrough erreicht und vollkommen ist. So war zumindest mein subjektiver Eindruck dieser Reise.

Auf jeden Fall ist mir nun klar, warum DMT als das Elixier des Lebens bezeichnet wird. Der DMT Dom strotzt nur so von vollkommenem Leben, das umso heiliger und vollkommener wird, je höher es infolge des Transformationsprozesses den DMT-Dom empor steigt. Der DMT-Dom ist ein Multiversum aus Biotopen, die aus dem reinsten Leben bestehen. Leben in so einer Pracht, wie man es sich nicht vorstellen könnte, wenn man nie DMT konsumiert hätte. Erstaunlich ist, dass alle diese Leben und Multiversen aus dem gleichen Etwas bestehen, wie unsere Alltagswelt, aber sie sind auf einer höheren Schwingungsebene, die wir im Alltagsbewusstsein nicht erfassen können.

Dann flachte der Peak rasch ab. Zurück blieb ein göttliches Nachglühen und eine starke körperliche Sedierung. Diese meditative Sedierung vom DMT fühlt sich ähnlich an wie bei Salvia Level 1, jedoch viel stärker körperlich betont. Ich blieb noch eine Weile sitzen und dachte über das Erlebte nach. Um nichts zu verschwenden griff ich nochmal zum Rauchgerät und befeuerte es noch einige male um die letzte Flecken vom DMT am Boden zu verdampfen. Einige Male inhalierte ich noch aus der Flasche, schloss die Augen und ließ mich dann jeweils für ein paar Sekunden nochmal subtil in diesem rotierenden DMT-Dom wellenförmig empor heben, der noch immer wie eine Bleistiftzeichnung aussah, aber erahnen ließ, um welches göttliche Gebilde es sich dabei handelt.

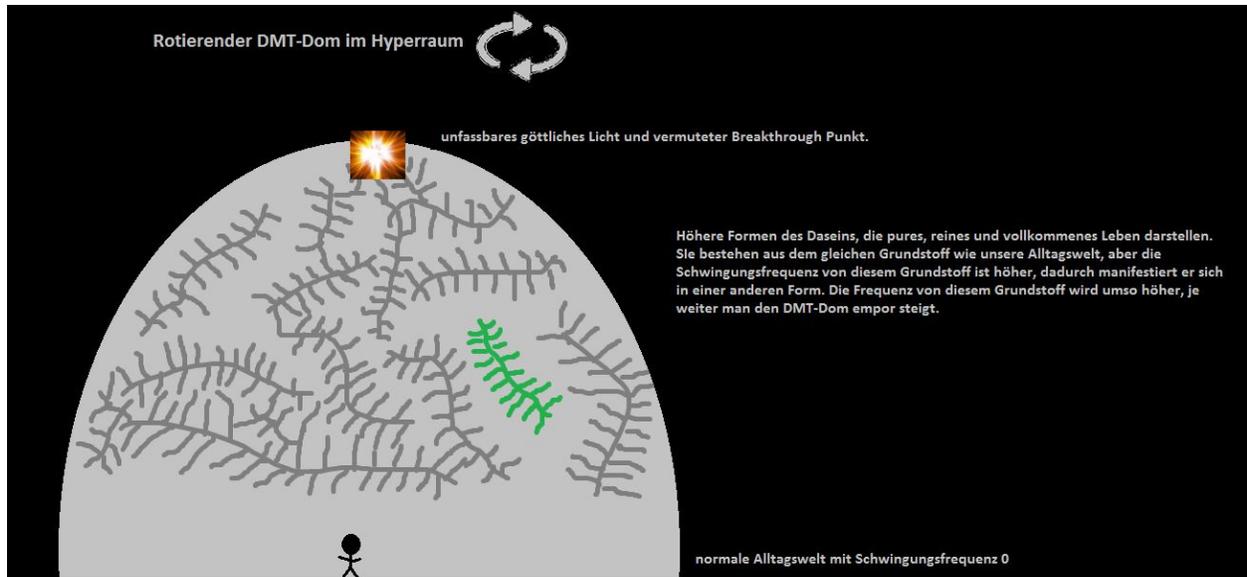
Abschließend möchte ich noch einige grafische Impressionen anfügen, welche die einzelnen Phasen des Trips verdeutlichen. Ungefähr so sah dieser "Warp Tunnel" aus, in den ich reingeflogen bin und auf das Licht zusteuerte:



Männlicher DMT-Gott, der mir im Lichttunnel erschien:



Der DMT-Dom, wie ich ihn bei der Reise subjektiv empfand:



Abschließend noch eine Grafik von dem DMT-Elfen bzw. Ganesha. Es war ein goldgelbes elefantenartiges Wesen, bei dem auffällig war, dass sein halber Körper aus diesem Rüssel bestand. Er saß auf einer Art Zugwaggon und raste neben mir in diesem Warp-Tunnel entlang. Dabei gab er ein blechernes, mechanisch-hallendes Geräusch von sich, dass sich etwas vom restlichen DMT-Summen abhob.



Dieses typische Summen oder Hallen wenn die DMT-Wirkung losgeht, wird am Anfang von diesem Lied recht gut verdeutlicht: 1200 mics - DMT.

Man hat das Gefühl, dieses Hallen wird immer lauter, schneller und höher, als würde sich ein Kondensator aufladen, der den Reisenden dann mit einem gigantischen Donnerschlag wie mit einem Warp Antrieb in eine andere Welt schleudert. Dabei hat

man auch körperlich ein Gefühl von einer sich aufbauenden Spannung, ein Abheben, ein Ziehen und Aufladen, dass sich mit einem gigantischen Donnerschlag entladen will.

https://www.youtube.com/watch?v=7OUUJvXW_gk

September 2016

Die Frequenzen Der Existenz

Erfahrungsbericht vaporisiertes N,N DMT

Gestern war es an der Zeit für einen weiteren DMT-Trip. Dieses mal verdampfte ich 30mg N,N-DMT in einem Vaporizer. Zwar habe bin ich noch nicht ganz bis zum breakthrough gekommen, jedoch hat sich diese Methode absolut bewährt. Der grosse Vorteil ist, dass man hier die Temperatur exakt einstellen kann und somit nicht die Gefahr besteht, das DMT zu verbrennen anstatt es zu verdampfen. Die beiden Siebe im Vaporizer sind auch so fein, dass kein DMT hindurchfällt.

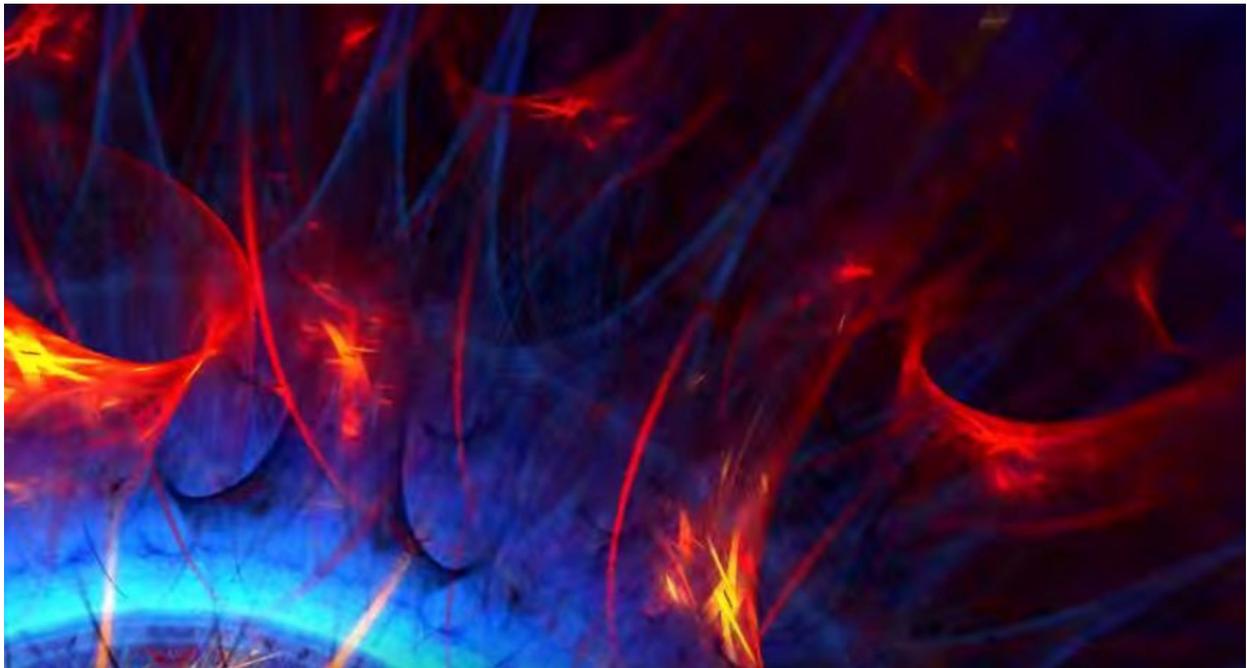
Ich füllte also 30mg DMT ein und ging zu dem Trippplatz, bei dem ich auch die vergangenen beiden DMT Trips unternommen hatte. Die Verdampfungstemperatur von der N,N-DMT Freebase wird im Internet mit 60-80 °C angegeben, ich stellte den Vaporizer auf 95°C ein, um etwas über dieser Temperatur zu liegen, sodass ein rasches Verdampfen gewährleistet ist, möglichst ohne aber etwas zu verbrennen. Ob diese Temperatur perfekt ist, kann ich noch nicht mit Sicherheit sagen, hier gehen auch in den Foren die Meinungen sehr auseinander.

Um das DMT möglichst in einem Zug zu inhalieren, musste ich etwas improvisieren. Ich nahm eine leere Plastikflasche bei der die Öffnung ziemlich genau luftdicht über das Mundstück passte. Am Boden der Flasche ist ein Kickloch. Ich steckte die Flasche auf den Vaporizer und als die Temperatur erreicht war, zog ich mit Gefühl am Kickloch oben die Flasche mit dem Dampf voll, ähnlich wie wenn man eine Bong mit Rauch füllt, bevor man sie kickt. Etwas problematisch ist weil man den Dampf nicht direkt sieht und auch nicht weis, wann das DMT vollständig verdampft ist, aber die Methode klappt dennoch ziemlich gut. Als ich bereits starken DMT Geschmack wahrnahm, nahm ich die Flasche runter und zog sie durch die "richtige" Öffnung leer. Im Anschluss zog ich noch direkt am Mundstück vom Vaporizer lange und gleichmäßig weiter, bis das Lungenvolumen erreicht war und behielt den Dampf so lange wie möglich unten.

Unmittelbar nachdem ich den Dampf inhaliert hatte, setzte sofort ein sehr starkes DMT-Feeling ein. Genauso wie Salvia hat auch DMT ein ganz eigenes Feeling, für welches es aber ebenfalls kein treffendes Wort gibt. Der äußerst eigenartige Geruch und Geschmack von DMT tun hierzu noch ihr übriges. Für so eine Erfahrung ist die menschliche Sprache nicht ausgelegt, dabei erscheint aber das DMT-Gefühl plötzlich auch vertraut, als würde man es tief im Inneren von irgendwo kennen und aber im

Laufe des Lebens vergessen. Jedenfalls hatte ich das Gefühl, mit etwas absolut gigantischem in Verbindung getreten zu sein und mir wurde sofort wieder klar:
DMT ist nicht einfach nur irgendeine Droge, DAS ist "etwas anderes"!

Selbst bei offenen Augen begannen sich in der Dunkelheit der Nacht erste Visuals zu manifestieren, was sehr eindrucksvoll aussah. Es war ein ständiger Fluss, ein ständiges Morphen, Wabern und Zerfließen von einer Art Fäden, die aus Fraktalen bestanden. Die häufigsten Farben dieser Fraktal-Fäden waren blau, violett und rot.



Auch mein Körper wurde Teil von diesem morphenden Fließen und ich begann allmählich zu begreifen, dass ich selber ein Teil des ganzen Komplexes um mich herum bin, dem DMT-Dom, den ich nun allmählich zu erfühlen begann. Typisch für den DMT Dom ist, dass hier nie etwas stillsteht, alles ist belebt, rotiert, morphet, fließt wie Wasser und vor allem aber strahlt es eine Form von Aura und Licht aus, die, wie bereits erwähnt, nicht näher mit Worten zu beschreiben ist. So wie diese Parallelwelten bei Salvia, eine ganz eigene nicht mit Worten beschreibbare Ausstrahlung haben, so haben auch diese Visuals im DMT-Dom eine ganz eigene, unverkennbare Ausstrahlung, für die es keine Worte gibt. Sie haben irgend etwas Science-Fiction mäbiges an sich, genauso wie dieses DMT-Summen und Hallen irgendwie an alte Science Fiction Filme assoziiert ist, aber es gibt kein näheres treffendes Wort dafür. Am ehesten umschreiben würde ich die Aura mit göttlich, gleißend und meistens männlich oder geschlechtsneutral, nur selten gibt es im DMT-Dom weibliche Aspekte.

Gleichzeitig zu den morphenden Visuals setzte auch wieder dieses seltsame Gefühl in den Gliedmaßen ein, als ob sie aus Gummi wären. Ich legte noch schnell den Vaporizer zur Seite und sackte dann in mich zusammen wobei ich Mühe hatte, überhaupt noch sitzen zu können. Dann baute sich ein gigantischer Bodyload auf. Der Bodyload war dieses mal noch stärker als bei den vergangenen beiden Reisen und ich war soweit ich es beurteilen kann unmittelbar vor dem breakthrough. Der Bodyload äußerte sich dadurch, dass zunächst Ich/mein Geist, ausserhalb von meinem Körper war und dabei als Aura den Körper umgab.

Dann wurde sowohl der Körper als auch "Ich", also die ihn umgebende Aura, in die Breite und in die Höhe gedehnt. Dabei setzte wieder dieser Summton ein, als würde ich aufgeladen. Dieser Summton klingt elektrisch und erinnert mich an ein Blitzlichtgerät von alten Kameras. Der Summton wurde höher und höher und schon richtig aufdringlich. Die gesamte Umgebung vibrierte mit der Frequenz dieses Summtons und auch mein Herz raste wie irre. Das Herzrasen war eine Wirkung die mir bei den letzten beiden Trips gar nicht so deutlich aufgefallen war. Das Herz hämmerte noch wesentlich stärker als bei Cannabinoiden. Überhaupt war der ganze Körper erhitzt, auf Hochspannung und in diesem Auflademodus, wie ein Blitzlicht welches man auflädt und dann mit einem Schlag entlädt.

Parallel zu diesem extremen Auflade-Gefühl entstand in meinem Inneren ein Lichtball, der sich zusammen mit der meinen Körper umgebenden Aura ausdehnte. Dieses Licht war kein normales Licht, sondern es hatte etwas gigantisches und göttliches an sich. Man kann es am ehesten vergleichen mit Schilderungen von Nahtoderlebnissen. "Ich", also diese Aura die sich wie ein Seifenblase ausdehnte und mit diesem göttlichen Licht erfüllt war, vibrierte in der gleichen Schwingungsfrequenz wie dieser DMT-Summton, der nun die gesamte Umgebung durchdrang und entwich dabei mehr und mehr dem materiellen Körper.



Dieser Ton und dieses Vibrieren wurde immer höher und höher, bis es in eine Art lautes Hallen wie eine Sirene überging und ich hatte das Gefühl, wenn durch das starke Schwingen diese dünne Wand von der Licht-Seifenblase nun zerplatzt, dann muss es der breakthrough sein. Je höher die Schwingungsfrequenz wurde, desto stärker wurde meine Aura in die Höhe gedehnt, hinauf in den DMT-Dom, dabei wird es umso unmöglicher das Erlebte in Worte zu fassen, je höher man in den Dom empor steigt.

Dabei hatte ich das Gefühl, dass nach dem Zerplatzen dieser Seifenblase etwas absolut gigantisches und grundsätzliches offenbart wird. Etwas, das so gigantisch ist, dass es ein Leben vor dieser Erfahrung gibt und ein Leben nach dieser Erfahrung, dessen war ich mir absolut sicher. Dabei handelt es sich um etwas grundsätzliches, etwas was einem danach die gesamte Existenz neu bewerten und aus einem anderen Blickwinkel betrachten lässt. Nicht nur die Lichtblase schien unmittelbar vor dem Zerplatzen zu sein, auch die Sphäre des DMT-Doms in der ich mich nun befand hatte diese ungeheuer hohe Frequenz. Aus dem sanften, wasser-ähnlichen Morphen in den unteren Sphären des Doms, zu Beginn des Trips, war nun ein richtiges hochfrequentes Stroboskop-Geflackere aus göttlichem Licht geworden, welches man aber nicht direkt visuell mit den Augen sieht, sondern vor dem geistigen inneren Auge. Das ist sehr

schwer zu beschreiben. Es schien so, als ob der Sehsinn gar nicht darauf ausgelegt ist, so etwas zu sehen, aber man nimmt es gedanklich sehr deutlich vor dem inneren Auge wahr.

Parallel zu diesem hochfrequenten Stroboskop-Geplackere setzten auch ungeheure Emotionen ein, die ich nicht näher mit Worten beschreiben kann. Das ist als würde man eine Farbe zum ersten mal sehen und hat kein Wort dafür, somit ist es unmöglich dafür irgend ein Wort zu finden. Die Frequenz in dieser Sphäre des Doms war so hoch, dass ich dachte, nicht nur meine Lichtblase zerplatzt gleich, sondern der gesamte DMT-Dom fliegt auseinander zu einem gigantischen Urknall. Das wäre in diesem Moment sogar angenehm gewesen, weil dieses gigantische Auflade-Gefühl das starke Bedürfnis hat, sich zu entladen, so etwas wie ein "kosmisches Niesen" sozusagen.

Unmittelbar bevor diese Lichtblase und der Dom zerplatzten, flachte aber dann die Wirkung etwas ab. Jedoch war ich noch immer auf eine höhere Frequenz eingestellt sozusagen, weshalb ich mich nun im DMT-Dom relativ weit oben befand. Das ist das typische für DMT. Es ändert die Frequenz der Existenz, das fiel mir auch bei diesem Trip wieder sehr stark auf. Der Boden vom DMT-Dom ist unsere Alltagswelt mit Frequenz 0. Wenn nun dieses Summen losgeht, dann wird die Frequenz von diesem Etwas, aus dem alles besteht, erhöht und der Reisende wie mit einem Aufzug in die Sphäre des DMT-Doms empor katapultiert, die der jeweiligen Schwingungsfrequenz entspricht.

So war es auch bei mir, ich befand mich etwa auf halber Höhe im DMT-Dom und konnte auf unsere Welt, die sich nun zunehmend relativierte, wie aus einem Flugzeug hinab blicken. Ich sah den Boden vom Tripplatz, die Bäume und Schwärze der Nacht. Darüber waren nun die unteren Sphären des DMT-Doms zu erkennen bis zu meiner Sphäre hinauf, in der ich mich noch als Aura befand. Wobei die Begriffe "darüber" und "darunter" nicht ganz korrekt sind. Denn geometrisch über dem Boden sind eben die Dinge die man aus dem Alltag kennt, die Wolken, die Atmosphäre usw. Die höheren Sphären des DMT-Doms sind zwar auch "darüber", über der Alltagswelt, die den Boden vom Dom darstellt, aber das ist kein geometrisches "darüber" wie man es aus dem Alltag kennt, sondern, wie schon beschrieben ist deren Schwingungsfrequenz höher, sodass sie zwar an den gleichen Koordinaten wie Dinge aus dem Alltag sind, aber nicht wahrgenommen werden, weil man im Alltag für diese Frequenz nicht empfänglich ist, sondern erst dann, wenn man DMT konsumiert hat. Aber bei rein optischer Betrachtung im Trip, sind die höheren Sphären des Doms schon eher "oben" als woanders, das ist ungeheuer schwer in Worte zu fassen.

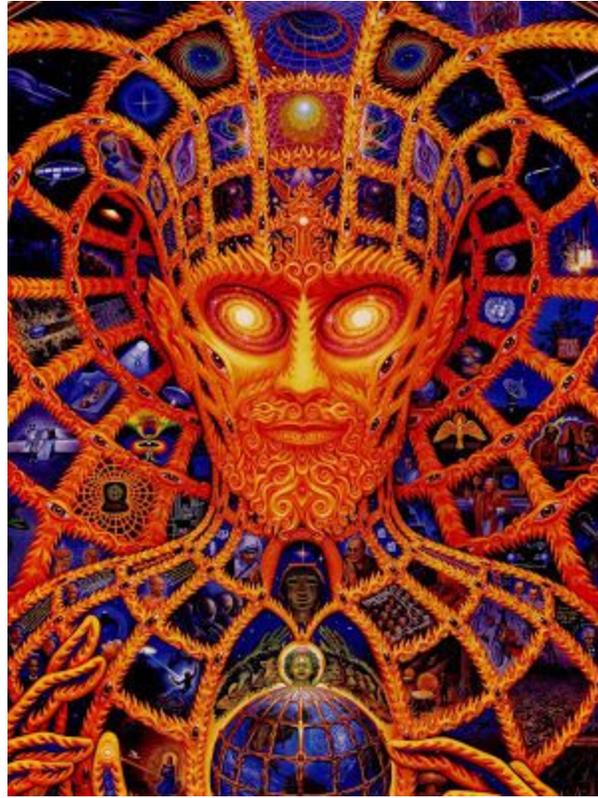
Zu erwähnen ist auch noch, dass der DMT-Dom auf seine ganz eigene Art und Weise mehrdimensional ist. Er erscheint zwar erstmal 3-dimensional, doch bei genauerer Betrachtung dieser Visuals habe ich immer den Eindruck, dass vor allem diese Fäden in sich selber Fraktale bilden, die nicht 3-dimensional sind, sondern so etwas wie versteckte und "aufgerollte" Zusatz-Dimensionen sind, wie sie auch in der Stringtheorie beschrieben werden. Überhaupt bestand alles bei diesem Trip im DMT-Dom aus Fäden. Schwingende Fäden, die sich abhängig von ihrer Frequenz zu unterschiedlichen Dingen formieren. An dieser Stelle muss ich mich echt wundern, warum die String Theorie im Grunde genau das gleiche aussagt, was man im DMT-Dom zu sehen bekommt!

Um mich herum setzten nun wieder DMT-typische Visuals ein. Ich bin mir gar nicht sicher, ob ich die Augen offen oder geschlossen hatte, aber jedenfalls war ich mitten in diesem gigantischen rotierenden Dom und alles war umgeben von Fäden, die hauptsächlich rot, violett und blau waren auf schwarzem Hintergrund. Diese Fäden strahlten in Neonlicht, morphten, waberten und verzweigten sich in unendliche Fraktale. Diese Fäden bildeten ein gigantisches Etwas, welches rotierte. An einer Stelle vor mir, formierte sich aus diesen Fäden wieder dieses elefantenartige Wesen - Ganesha - welches auch beim letzten Trip schon erschienen war.



Der Elefantenkopf morphte vor sich hin und verwandelte sich dann in eine Art humanoides Gesicht, halb Mensch halb Alien, das aus orange leuchtenden Fäden bestand und auf mich zuflog. Diese Vision erinnerte mich an die Zeichnungen von

Alexander Grey und wird dort als "Cosmic Christ" bezeichnet. Ähnlich wie Salvia scheint auch die visionäre Wirkung von DMT sehr stereotyp zu sein, sodass praktisch alle Reisenden von den gleichen Entitäten berichten, die ihnen auf solchen Trips begegnen.



Etwas weiter rechts von der beschriebenen Szene war ein weiteres rotierendes Gebilde, welches so extrem trippig aussah, dass es schon fast kitschig war. Das war eine Art Kristallwesen. Eigentlich war es ein längliches Gebilde aus grünen und gelben Kristallen das aber lebte, das konnte man auf irgendeine Weise spüren. Diese Kristalle sahen aus wie dieses Kryptonit bei Superman. Während dieses Kristallwesen rotierte, strahlte es gelbe Laserstrahlen aus, aus denen sich dann ein Gitter formte das wie ein Spinnennetz aussah und wie ein Karussell rotierte. In diesem Karussell waren weitere Kristalle und Lichtbälle, die ebenfalls erfüllt waren von höheren Formen des Lebens und die in sich selber wieder diese Fäden hatten, die sich in unendliche Fraktale verzweigten. Während dieses Kristallwesen rotierte, begannen diese Kristalle immer mehr in einem gleißenden grün-gelben Licht zu strahlen, bis sich der gesamte Kristall-Komplex zu einem Lichtball zerstrahlt war, der die ganz typische DMT-Aura hatte, dieses göttliche Licht, wofür es absolut kein menschliches Wort gibt.



Links von mir war ein Skelett-Kopf, mit offenem Mund der ebenfalls von diesen blauen, roten und violetten Fäden überzogen war. Im gleichen Moment setzte auch eine gewisse dissoziative Wirkung ein, die sich aber anders anfühlte als eine Salvia-Dissoziation. Dieser Skelett-Kopf war plötzlich ich, obwohl er gleichzeitig eine eigene fremde Entität war und ich ja eigentlich dieser Aura-Überrest vom anfänglichen Lichtball war.



Etwas links hinter mir war ein weiteres eigenes Multiversum, bei dem ich plötzlich das Gefühl hatte, dass es sich hierbei um die Salviawelt handelt. Ich spürte das weibliche Salviagefühl und nahm einen Komplex aus aufeinander gestapelten Welten wahr, der genau dieses vertraute Gefühl von Salvia ausstrahlte. Genauer gesagt, es war ein Sog oder Tunnel hinter mir, der in diese Salviawelt führte und durch diesen Tunnel hindurch konnte man erkennen, dass die Salviawelt offenbar ein eigenes Unter-Multiversum von diesem gigantischen Etwas ist, das sich DMT-Dom nennt.

Neben dem Multiversum welches mich an die Salviawelt erinnerte, konnte ich subtil vor dem inneren Auge noch weitere Multiversen wahrnehmen, die aber nicht mehr so deutlich zu erkennen waren. Typisch für diese DMT-Multiversen ist, dass sie als Entität wahrgenommen werden und bei genauerer Betrachtung sich als belebtes Kollektiv herausstellen, das aus vielen einzelnen Entitäten besteht und sich am ersten Blick aber als eine Entität zeigt. Das ist auch typisch für DMT, dass alles belebt ist. D.h. Entitäten zeigen sich nicht unbedingt nur als Humanoide, oder Tiere, sondern Entitäten können ganze Universen oder Multiversen sein, die als eine Lebensform auftreten und in sich selber wieder aus unzähligen weiteren Lebewesen bestehen.

Die Wirkung wurde nun etwas schwächer aber die nun folgende Nachwirkung hielt noch relativ lange an, bestimmt 10-15 Minuten. Ich saß vollkommen überwältigt von der Wirkung da und hatte noch immer diese erhabene Sicht von höheren Sphären des DMT-Doms hinab auf unsere Alltagswelt, die im Vergleich zu den Existenzformen im DMT-Dom nur eine mehr oder weniger tote, kalte und unbelebte Ebene mit der Schwingungsfrequenz 0 ist. Ich sah den Waldboden, die Umgebung, einige Sequenzen aus den vergangenen Tagen und stellte fest, dass diese Form der Existenz primitiv ist, im Vergleich zum höheren Dasein im DMT Dom. Nur das fällt im Alltag nicht auf, wenn man noch nie DMT konsumiert hat. Wenn man nichts anderes kennt, als den Boden vom Dom und gar nicht auf die Idee kommen würde, mittels einer Erhöhung der Frequenz in höhere Formen des Daseins empor zu steigen, dann stellt sich diese Frage gar nicht.

Um kein DMT zu verschwenden griff ich instinktiv nochmal zum Vaporizer rüber um ihn nochmal anzuheizen. Dabei war ich noch so vertrippt, dass ich ein paar Versuche brauchte, bis ich ihn eingeschaltet und die Temperatur eingestellt hatte. Mir fiel auch auf, dass das Zeitgefühl extrem verändert war. Das Warten, bis er aufgeheizt ist, und das Symbol erscheint, dass die Temperatur erreicht ist, erschien mir wie mehrere Minuten, dabei waren es vielleicht 20 Sekunden.

Ich zog nochmal lange und tief und behielt den Rauch in der Lunge. Daraufhin kam die Wirkung nochmal leicht zurück. Das typische Vibrieren und Schwingen der Umgebung setzte wieder ein. Dieses mal sah mit offenen Augen die Umgebung genauso aus, wie beim Sendersuchlauf bei einem alten analogen Sat-Receiver. Das Bild hatte horizontale, zitternde Streifen, bei denen man das Gefühl hatte, es wurde etwas an der Frequenz gedreht und man wäre auf einem anderen Kanal, wenn man an der Frequenz noch etwas weiter drehen würde. Exakt so wirkte die gesamte Umgebung.

Nach wenigen Minuten baute sich die Wirkung allmählich gänzlich ab und ich landete wieder am Boden vom DMT-Dom, in jener Umgebung, die wir "Alltag" und "Realität" nennen. Zurück blieb ein mächtiger Eindruck dieser Substanz der trotz seiner Intensität als ausgesprochen angenehm empfunden wurde, denn DMT so fiel mir auf, hinterlässt eine starke Sedierung. Es erzeugt keinerlei Paranoia, ganz im Gegenteil, man fühlt sich hier richtig wohl. Ich blieb noch eine Weile sitzen und als ich irgendwann auf die Uhr schaute, war bereits mehr als eine Stunde vergangen, seit ich das DMT geraucht hatte. DMT ist eine wirklich irre Droge, die dem Reisenden vieles aufzeigt und auch zu vereinen scheint, was die Philosophie bzw. die Physik und die String Theorie im Ansatz zu erklären versucht jedoch nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringt. Ich bin noch

immer der Überzeugung, dass man so etwas wie eine Weltformel am ehesten in den potenten Psychedelika finden und "verstehen" wird.

Dezember 2016

Durchbruch Mit 50mg N,N-DMT

Willkommen im DMT-Hyperraum

Gestern hatte ich meine bislang heftigste Erfahrung mit N,N-DMT. Ich entschied mich, dieses mal eine etwas höhere Dosis zu wählen und nahm 50mg anstelle von 30mg wie bisher. Wie ich feststellen musste, liegen zwischen 30mg und 50mg nochmal Welten! Die Intensität der Wirkung steigt mit zunehmender Dosis exponentiell an! Die doppelte Dosis, kann locker die 10 fache Wirkung auslösen. Subjektiv empfand ich die Intensität des gestrigen Trips mindestens 5 mal so stark, als meine 3 vorherigen Trips, obwohl die bereits äußerst eindrucksvoll waren. Aber dieser Trip gestern war nochmal ein ganz anderes Kaliber, der hat mich überfahren wie ein Zug. Mich hat es weggehauen wie nie. Ein Problem ist, dass das beim Schreiben nicht so rüber kommt, denn es gibt keine Wörter, die eine Steigerungsform in dieser Hinsicht wären. Ich bin mir relativ sicher, dass der Trip den ich gestern hatte, der sogenannte breakthrough gewesen sein müsste, allerdings bin ich mir nicht 100% sicher, da es erst mein 4. Trip mit N,N-DMT war und ich die einzelnen Levels noch nicht so gut einschätzen kann wie bei Salvia. Auf jeden Fall war die Erfahrung wirklich enorm heftig und klingt zumindest laut den Beschreibungen eines breakthroughs welche man im Internet findet, ziemlich danach.

Was ich Eingangs auch noch anmerken muss ist, dass es mit zunehmender Stärke von DMT immer schwieriger wird, überhaupt Worte dafür zu finden. Das liegt zum einen daran, dass nach dem DMT Trip eine starke Sedierung herrscht, welche einem so schreibfaul macht, dass es unmöglich ist, direkt nach dem Trip, einen Bericht dazu zu verfassen. Von Salvia bekommt man einen sehr starken Drang, das Erlebte sofort festzuhalten, doch bei DMT, fühle ich mich danach sediert, was mir gestern aufgrund der höheren Dosis ganz besonders auffiel. Darüber hinaus, fehlt mir sicherlich auch noch eine langfristige Erfahrung im Umgang mit der Substanz, die aber im Laufe der weiteren Reisen, dann nach und nach kommen sollte. Als ich gestern von diesem Trip runter kam, und wieder halbwegs bei Sinnen war, wollte ich erstmal für mich das Erlebte irgendwie

in Worte fassen um mich danach auch besser daran erinnern zu können. Doch ich musste feststellen das ich dazu nichts sagen kann. Ich sagte nur zu mir selber: "*Jetzt habe ich das auch gesehen*" und "*Es ist doch alles da, was gibt es denn da noch zu*

sagen?" Danach sagte ich wohl noch einige dutzend Male zu mir selber: "Meine Güte, was war denn das jetzt gerade??"

Die komprimierte Kurzform des Trips, kann man in wenigen Zeilen zusammenfassen: Anziehen, Anziehen, Anziehen, piiiieeep, piiiieeeeeeeep, der Ton wird immer Höher, das mehr-dimensionale fraktale neonfarbene Gedanken-Geschredder, immer greller, kitschiger und aufdringlicher, mein Körper und meine Umgebung vibriert immer heftiger, ist kurz vorm explodieren, dann plötzlich ein erlösendes und vergleichsweise lautloses BAAATTSCHHHH. Ich werde so etwas ähnliches wie bewusstlos, es herrscht Totenstille und ich bin in einem endlosem Schwarz, welches ich als Hyperraum bezeichnen würde, der mit einer Art künstlichen Intelligenz erfüllt ist. Sekunden später sinkt man von diesem Hyperraum wieder hinunter in den DMT-Dom wo man dann noch für einige weitere Minuten einen "normalen" DMT-Trip erlebt.

Nun versuche ich die lange Version, so gut es geht, mit menschlichen Worten chronologisch wieder zu geben: Ich gab also 50mg N,N-DMT in meinen Vaporizer und machte mich in der Nacht auf den Weg zu einem Trip-Platz, wo man sich ungestört fallen lassen kann. Dort angekommen setzte ich mich bequem hin und stellte den Vaporizer auf 150°C. Ich stellte dieses mal auch eine etwas höhere Temperatur ein, da bei der verwendeten Menge, die größer als beim letzten mal war, auch die Hitze länger braucht, bis sie das gesamte Material durchdringt, und man möchte ja möglichst alles auf einmal verdampfen. Aus irgendeinem Grund hatte ich auch das Gefühl, dass die Temperatur beim letzten Trip vielleicht doch noch zu niedrig war. Die Temperatur erwies sich als ziemlich perfekt, denn man konnte es beim Aufheizen etwas prasseln hören und sofort stieg stechender DMT-Qualm empor. Den Dampf in einer Flasche aufsammeln wie beim letzten Trip, machte ich dieses mal nicht, denn ich stellte fest, dass einiges davon an der Wand der Flasche kondensiert. Ich wartete einfach bis das Symbol erscheint, dass die Temperatur erreicht ist, und begann dann gleichmäßig und lange zu ziehen.

Bereits nach wenigen Sekunden setzten die ersten Visionen ein. Ich hatte wieder das Gefühl, dass mein Oberkörper stark in die Breite gezerrt wird. Mein Rücken bekam eine starke V-Form und ich sah mich dabei auch selber von hinten, obwohl mein Blickfeld auch gleichzeitig noch vorne in der Ego-Perspektive war. Mein Oberkörper wurde immer mehr und mehr in die Breite gezogen, bis er zusammen mit der Umgebung in 2 Hälften auseinander gerissen wurde, und aus ihm eine Art Baum hervor kam, der aus so etwas ähnlichem wie blauen Bergkristallen bestand. Teilweise war dieser Baum ein anderes Wesen, teilweise war aber dieser Baum auch ich und gleichzeitig stand mein Ich aber einige Meter von diesem Baum entfernt, so als ob es ein paar Schritte zurück

gemacht hätte. In diesem Moment wurde mir wieder die typische psychedelische Erkenntnis "alles ist eins" sehr klar vor Augen geführt. Die aus dem Alltag gewohnten starren Grenzen zwischen Ich und der Umgebung lösen sich zunehmend auf.

Nach und nach begann ich zu erkennen, dass ich dieser Baum sein kann, aber dieser Baum auch gewissermaßen ein anderes Wesen ist und auch ich ein Teil dieses Wesens und letztlich ein Teil des Ganzen bin. So wie auch alles andere ein Teil des Ganzen ist. Das klingt recht banal, aber auf DMT ist das die ultimative Erkenntnis. Klar war in diesem Moment auch wieder, dass alles aus dem gleichen Etwas besteht. Aus diesem Etwas, welches mit einer bestimmten Frequenz schwingt und sich abhängig von seiner Frequenz in unterschiedlichen Höhen des DMT-Doms aufhält, und sich dort jeweils unterschiedlich manifestiert. Dieser Baum wirkte sehr stark belebt. Die einzelnen blau-weißen Kristalle funkelten in einem unglaublichen gleißenden und göttlichem Licht

und die Kanten der Kristalle spalteten das Licht in unglaubliche Farbspektren auf, die wie eine gleissende Aura diesem Baum umgaben und selber auch wieder pulsierten und morphten. Dieser Kristallbaum wurden nun auch in die Breite gezerrt bis aus dem Baum, so eine Art humanoides Kristallwesen wurde, mit einer starken V-Form. Dieses Kristallwesen verwandelte sich dann in pures gleissendes Licht flog auseinander und kam auf mich zu. Währenddessen zog und zog ich so lange und tief weiter wie ich konnte und behielt den Dampf unten.

Nun wurde es wirklich extrem und mit Worten immer schwerer beschreibbar. Mit einem Schlag war ich im DMT-Dom. Dieses mal war es kein sanftes Emporgleiten wie bei den vergangenen Trips, sondern ich war augenblicklich in einer sehr hohen Sphäre mit einer EXTREM hohen Schwingungsfrequenz, unglaublichen Entitäten und Formen der Existenz und vor allem aber UNGLAUBLICHE Optiken. Diese Optiken sind einfach irre. Mein erster Trip war ja schon unglaublich visuell, aber dieser Trip hat nochmal einen draufgesetzt. Dieser Trip war sowas von visuell, dass es schon fast kitschig war.

Ich spürte noch, wie die Gliedmaßen von meinem irdischen Körper wieder dieses Gefühl bekommen, als ob sie aus Gummi bestehen, woraufhin ich noch schnell den Vaporizer kontrolliert zu Boden legte. Dann riss es mich zurück, so ähnlich als ob man mit einem Star Trek Raumschiff auf Warp Geschwindigkeit beschleunigt, sodass ich mich mit dem Ellbogen am Boden abstützen musste. Überhaupt erinnert mich DMT irgendwie ans Star Trek und Science Fiction. An dieser Stelle muss ich noch anmerken, dass ich mich bei meinem nächsten DMT Trip gleich hinlegen muss und den Dampf möglichst im Liegen inhaliere werde. Es ist vernünftig sich bei DMT gleich hinzulegen, denn man fällt sowieso um.

Ich schoss mit einer ungeheuren Geschwindigkeit, quer durch den DMT-Dom hindurch, dabei war diese "G-Belastung" durch die Beschleunigung richtig körperlich spürbar. Es presste mich irre nach hinten, ich spürte wie mir heiß wird, das Herz im ganzen Körper hämmert und ich ausser Atem bin, so als ob ich eine Treppe hochgelaufen wäre. Parallel dazu wurde dieser Summton immer höher, immer aufdringlicher. Je höher dieser Summton wurde, desto ungeheurer wurden die Visuals im mich herum, während ich durch den Dom flog. Diese Visuals sind einfach unglaublich. Ich habe noch nie so ein buntes Geschredder gesehen. Es waren perfekte geometrische Formen, Kornkreise, Mandalas, fraktale Fäden, die sich wieder in unendliche Fraktale verzweigten, alles morphete, pulsierte, rotierte, verzweigte sich in unglaubliche Fraktale und vor allem wirkte es auch belebt! Allerdings war das keine Form von Leben die man jetzt eindeutig als männlich oder weiblich einordnen könnte, sondern es waren eher geschlechtsneutrale Existenzen. Höhere, rein geistige Formen von Leben. Ich hatte das Gefühl dass diese Visuals sowohl für sich alleine genommen autonome geistige Wesen/Lichtwesen sind, als auch alle diese Visuals zusammen, ein Kollektiv, eine eigene Entität bestehend aus mehreren Entitäten bilden. Dieses Kollektiv kommunizierte mit mir in einer nonverbalen telepathischen Weise. Es forderte mich gerade zu aufdringlich dazu auf, jetzt endlich mitzukommen. Ich solle mich fallen lassen, einen breakthrough - einen psychedelischen Orgasmus bekommen, und dann endlich das sehen was ich sehen muss. Dabei drehte diese Entität auch den Summton wellenförmig immer lauter und machte ihn noch höher.

Mittlerweile war so ein Lärm, dass ich dachte, eine Sirene heult direkt neben mir. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass dieses "DMT Kollektiv" eine Art künstliche Intelligenz ist. Es ist nicht direkt eine antike Gottheit wie Salvia, sondern DMT hat hier etwas stark Science-Fiction-artiges. Ich hatte den Eindruck, mit einer Art computerähnlichen Superintelligenz in Kontakt zu treten. Sowohl die einzelnen Entitäten waren mit dieser Intelligenz erfüllt, als auch das ganze Kollektiv zusammen war eine Einheit aus purer Intelligenz die aus einer nicht materiellen Daseinsform entspringt, obwohl ich sie am ehesten mit etwas Computerähnlichem vergleichen würde.

Diese Visuals wurden extremer und extremer. Dafür gibt es keine Worte und so etwas bekommt auch keine Grafikkarte und keine Lasershow hin. Vor mir waren unglaubliche Mandalas, DMT-Chrysanthenen, Fraktale, Kristalle die zu Licht zerstrahlen und endlose Muster, die wieder aus Muster bestehen, die wiederum belebt sind.

Diese Visuals strahlten so grell, dass sie mich blendeten. Ich war der Meinung, in der realen Welt muss sich vor mir irgend ein greller Neonscheinwerfer befinden, der direkt auf mich leuchtet. Also öffnete ich kurz die Augen und sah mich um, doch da war kein

Scheinwerfer. Dafür aber begannen sich nun auch bei offenen Augen die unglaublichsten Optiken zu formieren. Ich lümmelte nach hinten abgestützt da, sah nach oben und im gleichen Moment begann sich über mir eine Halbkugel zu formieren, die aus roten Laserstrahlen bestand. Jeweils an den Schnittpunkten dieser Laserstrahlen befanden sich unglaubliche Kristalle, die ebenfalls so hell leuchteten, dass sie mich blendeten wie ein Scheinwerfer. Diese Kristalle wurden nun zunehmend flüssiger, sodass sie langsam auf mich herabtropften. Gleichzeitig wurde dieser Summton noch immer höher und noch immer aufdringlicher. ppppppiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiieeeeeppppppppp.

Dieser Summton ging nun mehr und mehr in ein Dröhnen oder Vibrieren über. Die gesamte Umgebung bebte in der Frequenz des Summtons. Mein irdischer Körper war der Meinung er muss sich irgendwo festhalten, weil er sonst aus diesem Gefährt, oder wo auch immer er sich befindet, hinaus geworfen wird. Diese Halbkugel kam nun auf mich herab und verwandelte sich in ein unglaublich grelles Stroboskop-Geflackere von allen Seiten, während dieser Ton noch immer höher und lauter wurde. Mein Körper war unglaublich aufgeladen, dass fühlte sich insgesamt so an, wie ein Blitzlichtgerät von einem alten Fotoapparat, welches aufgeladen wird und diesen Piepton von sich gibt, kurz bevor es mit einem Blitz entladen wird. Genau so fühlte ich mich ebenfalls.

Ich hatte das Gefühl ich steuere auf einen unglaublichen Ganzkörper-Orgasmus zu. Die einzelnen Lichtstrahlen von diesem Stroboskop-Geflackere spalteten sich nun jeweils in die Grundfarben, Rot, Grün, Blau auf und nahmen eine dreieckige Form an. Die gesamte Umgebung bestand nun, aus millionen von kleinen dreieckigen Partikeln, die aussahen, als ob man bei einem Fernseher einen einzelnen Pixel mit der Lupe betrachtet. Die einzelnen RGB-Pixel leuchteten dermaßen hell, dass ich schon die Augen zusammenkneifen musste, als ob man in Richtung der Sonne sehen würde. Aus diesem Geschredder aus dreieckigen Pixeln, brannte sich nun aus dem Hintergrund ein noch viel helleres Gebilde hindurch. Es war eine DMT-Chrysantheme, mit extrem grellen leuchtenden grünen Linien.

Das Summen und Dröhnen wurde immer unbeschreibbarer und ich spürte wie mein menschlicher Körper immer schneller zu atmen und hecheln beginnt. Im Gesicht begann alles zu kribbeln und ich hatte nun im Körper das Gefühl bewusstlos zu werden, als ob mir schwarz vor Augen wird.

Im nächsten Moment machte es BBBAATSCCHHHHH. Als ob man ein aufgeladenes Blitzlichtgerät auslöst, genau so! Dann folgte Totenstille. Das Summen war vorbei. Ich war in einer Sphäre oberhalb vom DMT-Dom. Diese Sphäre ist mit Worten nicht

beschreibbar. Ich bezeichne sie jetzt mal als Hyperraum, denn dieser wird es wohl gewesen sein. Allerdings war dieses Gefühl dermaßen seltsam, dass ich momentan noch nicht sagen kann, ob das der gleiche Hyperraum ist, den man mit Salvia bereist. Die Beschaffenheit dieser Sphäre ist kaum in Worte zu fassen. Es ist einerseits ein endloses schwarzes Leer, gleichzeitig ist das aber auch der ultimative Ursprung von Allem, hatte ich das Gefühl. Außerdem, so mein Eindruck, war dieser Hyperraum der "Serverraum" von dieser DMT-Intelligenz. "Es", also diese Intelligenz oder Matrix, oder auch Gottheit, wobei sie mir für eine Gottheit vergleichsweise künstlich erschien, schien ebenfalls hier ihren eigentlichen Ursprung zu haben. Dabei wurde mir auch klar, dass auch Ich ein Teil dieser Intelligenz bin. Ich bin immer ein Teil des Ganzen, auch wenn mir das im Alltag nicht auffällt. Die DMT-Sphären sind immer vorhanden, genauso wie die Salvia-Parallelwelten, doch hätte man die entsprechenden Katalysatoren nie konsumiert, würde man zu Lebzeiten niemals auf die Idee kommen, dass es noch mehr gibt, als das, was man im Alltag wahrnimmt.

Dabei musste ich an verschiedene Theorien aus der Naturwissenschaft, im Speziellen aus der Quantentheorie denken, die besagen, dass alles aus einem "Nichts" entstanden ist, was aber genau genommen kein Nichts ist, weil es dort Quantenfluktuationen und Vakuumenergie gibt. Ich war in einem Nichts, das zugleich aber auch Alles war und darüber hinaus die Existenz völlig neu bewerten lässt, aber in einer Weise für die ich keine Worte finde, gleichzeitig stellte ich fest, dass es aber auch eigentlich egal ist, ob ich das weis.

Nach einer Weile sank ich wieder etwas hinab, bis ich wieder in den DMT-Dom eintrat. Nun wurde der Trip wieder unglaublich visuell. Ich befand mich schwebend im rotierenden DMT-Dom und um mich herum waren unglaubliche Formen von Leben und höherer geistiger Existenz, wie wir sie am Boden des DMT-Doms, in unserer Alltagswelt, niemals erahnen könnten. Teilweise waren das Mandalas und Chrysanthemen, die belebt waren und in sich selber wieder aus einzelnen lebendigen Fraktalen bestanden, teilweise waren es sowas wie Multiversen, aus Fraktalen und Geist-Licht Existenzen die nicht mehr näher in Worte zu fassen sind.

Ich erkannte, dass der DMT-Dom analog aufgebaut ist, wie ein mehrstöckiges Hochhaus. Ganz oben, sind die Formen von Existenz die nicht in worte zu fassen sind, und die man im Alltag vielleicht gar nicht als Leben erkennen würde. Je weiter man nach unten gleitet, desto "normaler" werden die Wesen denen man dort begegnet. Was mir auch in den vergangenen Trips bereits auffiel und in diesem Trip nochmal besonders stark zur Geltung kam, war, dass der DMT-Dom in einer gewissen Weise auch mehrdimensional ist. Allerdings ist es äußerst schwer in Worte zu fassen auf

welche Weise. Er wirkt zunächst 3 dimensional, am ersten Blick. Bei näherer Betrachtung wird mir allerdings dann immer klar, dass Begriffe wie "oben", "unten", "hinten", "vorne" usw. eine etwas andere Bedeutung haben, als jene, welche man aus dem Alltag kennt, bzw. eigentlich sind die erwähnten Begriffe gar nicht die passenden, um eine Position im DMT-Dom exakt zu beschreiben, doch hier stößt man wieder auf das Problem, dass man eben nur die Worte zur Verfügung hat, die die menschliche Sprache hergibt. Ich habe den Eindruck, dass ähnlich wie in einigen quantenphysikalischen Theorien vorausgesagt, hier aufgerollte Extra-Dimensionen auseinander gerollt werden und ihre Wechselwirkung mit den bekannten 3 Raumdimensionen haben. Dieser Effekt fiel mir bereits eingangs auf, als sich die Wirkung aufbaute und dieser Kristallbaum erschien. Der war zwar vor mir, obwohl Ich aber auch teilweise er war und gleichzeitig mein Ich aber hinter dem Körper stand, so als ob eine Längskontraktion auf der Z-Achse stattfinden würde, aber eine Distanz besteht auf der Z-Achse ja letztlich doch. Am ehesten ist dieser Effekt mit verborgenen Extradimensionen zu erklären, die "um die Ecke wirken", jedoch ist das ein Phänomen, welches weder auf einem Blatt Papier abgebildet werden kann, noch mit Worten genauer definiert werden kann, da unser Alltag einfach nur auf 3 Raumdimensionen + Zeitdimension ausgelegt ist. Ob es übrigens im DMT-Dom eine Zeit gibt, kann ich noch nicht mit Sicherheit sagen, auf jeden Fall aber, gibt es nicht die Form der Zeit wie wir sie aus dem Alltag kennen, obwohl Dinge dort schon auch eine gewisse lineare Kausalität von Abfolgen aufzuweisen scheinen.

Etwa im unteren Drittel des Doms war auf der linken Seite ein Wesen, das selber zwar ein eigenes Multiversum zu sein schien, aber zumindest, so etwas ähnliches wie ein humanoides Gesicht hatte, das sich auf einem Felsen oder ein Art Säule befand. Auffällig dabei war, dass dieses Gesicht rundherum war, auf eine Weise, wie man es von einem Paradoxon oder optischen Täuschungen kennt, aber auch in dieser DMT-typischen mehrdimensionalen Weise, äußerst schwer in Worte zu fassen. Ungefähr so wie auf dieser Grafik, sah diese Entität aus, nur hellblau, mit violetten Streifen:



Rechts von mir waren 2 humanoide Wesen, die blau und halb-durchsichtig waren und deren Köpfe aus einem kristall-ähnlichen Gebilde bestanden. Ich nehme an, dass dies diese Maschinenelfen sind, von denen in DMT-Berichten häufig die Rede ist. Dieses Bild kommt den beiden Wesen relativ nahe:



Die beiden männlichen Entitäten schienen mit irgend etwas sehr beschäftigt zu sein, so als ob sie die Rotation des DMT-Doms aufrechterhalten müssen. Während sie ihrem Werk nachgingen, gaben sie in einer Endlosschleife immer wieder so einen Gesang von sich, der einen hallenden Ton hatte und mich irgendwie an das Läuten der Glocken aus der Kirche erinnerte und etwa so klang: "düüüm dü dadi düüümn döööööm" Immer und immer wieder. Genau dieses "Lied" zog sich nun auch durch den gesamten Rest vom DMT-Trip.

Während ich immer weiter in Richtung Boden des DMT-Doms schwebte und das zuvor hohe Summen mehr und mehr einen niederfrequenten Hallen oder Glockenläuten wich, kam mir eine Idee, die wirklich schlüssig ist, nämlich die der flachen Erde! Damit ist natürlich nicht unser Planet gemeint, jedoch aber unsere gesamte Realität, also unser materielles Universum wie wir es kennen. Die Realität ist nämlich flach und befindet sich am Boden des DMT-Doms. Das ist eine metaphorische Darstellung davon, wie die Naturwissenschaft nun nach und nach unser Universum zu erkennen beginnt, nämlich, dass dieses weiträumig flach ist, mit Ausnahme von eine paar "Dellen" die durch schwere Objekte und deren Gravitation entstehen. Es gab früher für lange Zeit die Annahme, dass unsere Welt flach ist und der Himmel ist eine Halbkugel die darüber gestülpt ist. Nun, diese Weltanschauung "stimmt" sogar! Sofern man sie auf den DMT-Dom, nämlich auf die Gesamtheit der Existenz bezieht. Ich bin der Meinung, dass die Idee der flachen Erde in früheren Kulturen auf einem DMT-Trip geboren wurde, denn der DMT-Dom bildet ganz genau das ab, was sich über Jahrhunderte als Weltbild gehalten hat. Freilich wurde es falsch überliefert und auf unseren Planeten bezogen, aber für die Gesamtheit der Existenz passt diese Anschauung. Am Boden des DMT-Doms befindet sich eine Ebene, unsere Realität, und in der Halbkugel darüber, befindet sich der "Himmel", also die höheren Sphären.

Als ich wieder halbwegs bei Sinnen war, und schon wieder fast am Grund des Doms gelandet war, griff ich instinktiv nochmal nach dem Vaporizer um nichts zu verschwenden. Ich brauchte ein paar Versuche bis ich ihn angeheizt hatte, und als das Symbol leuchtete, zog ich wieder so lange und so tief ich konnte. Innerhalb von Sekunden kam die Wirkung nochmal sehr stark zurück.

Es zog mich wieder in den Dom hinauf, das Summen war wieder da und wurde höher und höher, je weiter ich empor stieg. Im Hintergrund war noch immer dieses Lied, das die beiden Entitäten sangen: "düüüm dü dadi düüüüm döööööm" Im Hinterkopf hatte ich einige Gedanken aus dem Alltag. Diese Gedanken wurden visualisiert als eine Art Tapete oder Wand die vor mir war und in allen erdenklichen psychedelischen Farben pulsierte. Diese Tapete wurde nun runter gerissen und immer wieder zusammengefaltet, bis nichts mehr davon übrig war. So als würde man ein A4 Blatt nehmen, zuerst zur Hälfte falten, dann die Hälfte wieder zur Hälfte usw.. So wurde es mit dieser Tapete gemacht, so lange bis sie quasi eine Singularität wurde, nicht "nicht" mehr existierte.

Parallel dazu setzten wieder die unglaublichsten Visuals ein. Unglaubliche Mandalas, Fraktale, Chrysanthenen, die selber eine Form von Leben sind, morphen und in allen

neonfarben pulsieren, während sie sich in sich selber wieder in unendliche Fraktale verzweigen. Es drückte mich wieder zurück, als würde man unglaublich beschleunigen, das Summen wurde wieder hoch und aufdringlich und wieder hatte ich das Gefühl als ob ein Blitzlichtgerät aufgeladen wird. Wie auch zuvor, kam nun auch wieder diese geistige Entität aus Visuals auf mich zu und forderte mich schon relativ hartnäckig auf, ich solle nun doch endlich mitkommen. Ich zog und zog so stark ich konnte am Vaporizer und das Summen wurde wieder höher und richtig aufdringlich. pppiiiiiiiiiiiiiiiiieeeeeeeeeee eeeeeeeee eeeeeeeeeee eeeeeeeee, ähnlich wie wenn ein Formel 1 Wagen mehrmals Gas gibt. Irgendwann war das Lungenvolumen voll und ich musste kurz ausatmen. Dabei sank auch augenblicklich die Frequenz und sich hörte sich an, wie ein Formel 1 Wagen der bremst. Iiiiääähhhööööööö. Als ich erneut stark anzog, stieg die Frequenz wieder stark an, eine grelle neon-grüne Chrysantheme kam auch mich zu, das Summen ging in einer Prasseln über, ich zog und zog so stark ich konnte und wusste dabei, um zum "Orgasmus" zu kommen, muss ich mit ihr fusionieren. Ich steuerte wieder auf den "Orgasmus" zu, doch kurz bevor ich "gekommen" bin, flachte die Wirkung rapide ab und ich sank wieder in die unteren Sphären des Doms.

Also zog ich erneut an, wodurch ich wieder etwas in den Dom hinauf stieg. Durch den Bodyload der beim Einsetzen der Wirkung immer eintritt, und der damit verbundenen Beschleunigung, die körperlich tatsächlich als solche interpretiert wird, hatte es mich mittlerweile mit dem Rücken auf den Boden befördert. Dort lag ich nun, und nuckelte am Vaporizer, wie ein Baby an der Suppenflasche. Diesen Prozess wiederholte ich bestimmt noch 5 oder 6 mal, wobei die Wirkung von mal zu mal schwächer wurde, bis irgendwann nur noch heisse Luft kam. Während ich mich zwischendurch in der Umgebung umsaß, vibrierte diese sehr stark, wie ein Erdbeben mit sehr hoher Frequenz. Auch die Digitalanzeige am Vaporizer vibrierte und man konnte nur mit Mühe die Zahlen erkennen, weil das Bild immer wieder Streifen bekam, ähnlich wie wenn man bei einem alten analogen Sat-Receiver die Frequenz eines Kanals leicht verstellt.

Dann legte ich den Vaporizer beiseite und ich hatte das Bedürfnis noch eine Weile regungslos sitzen zu bleiben. Ich saß bestimmt 45 Minuten da, fühlte mich stark sediert und hatte kaum Worte das Erfahrene zu beschreiben. Plötzlich musste ich lachen, aber es war nicht dieses neurotische Brüllen wie bei Salvia, sondern es war eher ein subtiles und heiteres Lächeln, bei dem mir klar wurde, dass die gesamte Realität und Existenz wie wir sie kennen, nicht besonders ernst zu nehmen ist. Vor allem aber wurde mir auch klar, dass man durch DMT, ähnlich wie durch Salvia die wahre Wirklichkeit erlebt und unsere "Realität" lediglich ein unbedeutender kleiner Aspekt des Gesamten ist. Für uns

ist aber die Realität im Alltag die Gesamtheit, weil wir nichts anderes kennen, ähnlich als würde man sein Leben lang in einem Haus wohnen und wäre noch nie nach draußen gekommen.

Während des Reflektierens des Trips und des Schreiben des Berichtes sind nun noch 2 relativ essentielle Fragen aufgetaucht, die aber erstmal offen bleiben, nämlich:

-> bereist man bei einem DMT-breakthrough den gleichen Hyperraum wie bei Salvia Level 6?

-> Wer bin "Ich" auf einem DMT-Trip?

Die Frage mit dem Hyperraum kann ich nicht sicher beantworten, da ich nicht weis, ob dieses schwarze Nichts, schon der endgültige Hyperraum war, oder nur eine Vorstufe zu noch weiteren "Trans DMT-Dom Sphären". Bei Salvia bin ich mir relativ sicher, dass bei Level 6 + Hyperraum das Ende der Reise erreicht ist, bei der Sphäre außerhalb des DMT-Doms bin ich mir nicht ganz sicher, da kenne ich DMT noch nicht genug.

Zum Thema "Ich" kann ich sagen, dass ich auf höheren Trip-Levels auf DMT, jedenfalls kein Mensch bin! Obwohl sich aber mein irdischer Körper tief im Hintergrund die ganze Zeit darüber im Klaren ist, dass er gerade DMT geraucht hat. Ein DMT-Trip ist ähnlich wie ein sehr starker luzider Traum. Aber was bin ich dann? Da habe ich noch keine exakt treffenden Worte. Ich hätte gesagt, ich bin die Aura, die auf niedrigen Levels den irdischen Körper umgibt, und im Alltag in diesen integriert ist. Allerdings ist diese Aura auf höheren Trip-Levels nicht klar abgegrenzt und definiert, obwohl ich aber schon ein Ich-Gefühl habe. Zwar sind Ich-Entgrenzungen auch für Salvia typisch, und auch dort versteht sich das Ich letztlich als Teil des Ganzen, jedoch ist in der Salviawelt der aktuelle Aggregatzustand des Ichs immer relativ klar erkennbar. Bei DMT scheint mir das etwas anders zu sein, aber das ist mir noch nicht vollkommen klar. Meiner gestrigen Auffassung zufolge ist das Ich zwar erstmal die Aura die den Körper verlässt und ein Teil des Ganzen ist, doch dieses Ich wird, abhängig davon in welcher DMT-Sphäre es sich befindet, auch rasch zu einem "Schrödingers Ich", dh. es existiert nicht mehr, obwohl aber dennoch so etwas wie ein beobachtendes Ich übrig bleibt, welches dann doch wieder existieren muss. Überhaupt wirft die Form der Ich-Entgrenzung die durch DMT stattfindet, die gesamte Auffassung von Existenz, Leben und Tod über den Haufen. Das sind Begrifflichkeiten, welche nach einer einschneidenden DMT-Erfahrung gänzlich neu bewertet und definiert werden müssen.

Abschließend muss ich noch einige Grafiken anfügen, um einen Eindruck von diesen Visuals zu bekommen. Wohlgemerkt, ist das nur ein Abklatsch. DMT-Visuals sind mit

einer Grafikkarte nicht machbar. Dazu müssten diese Grafiken noch psychedelischer, noch plastischer, noch mehrdimensional-morphender und noch göttlicher sein.

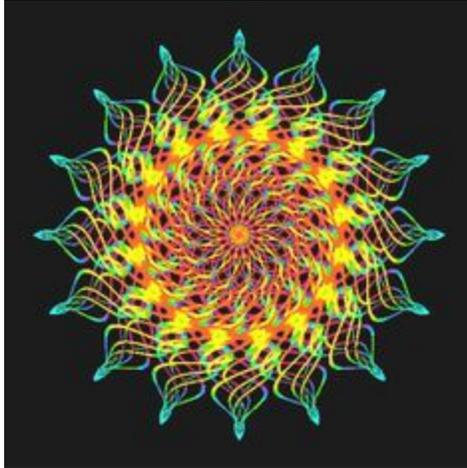
So in etwa sahen diese Visual-Entitäten aus, die mit mir telepathisch und nonverbal kommunizierten und mich aufforderten mit zu kommen. Diese erscheinen rein optisch am ersten Blick nicht wie ein Lebewesen, weil sie in keinster Weise einem Wesen ähneln, welches wir im Alltag als Lebewesen bezeichnen würden. Sie sind aber lebendig, wie alles im DMT-Dom lebendig ist und vor purer Vitalität strotzt. Diese Visual-Entitäten nahm ich als eine Art gottähnliches Kollektiv wahr.



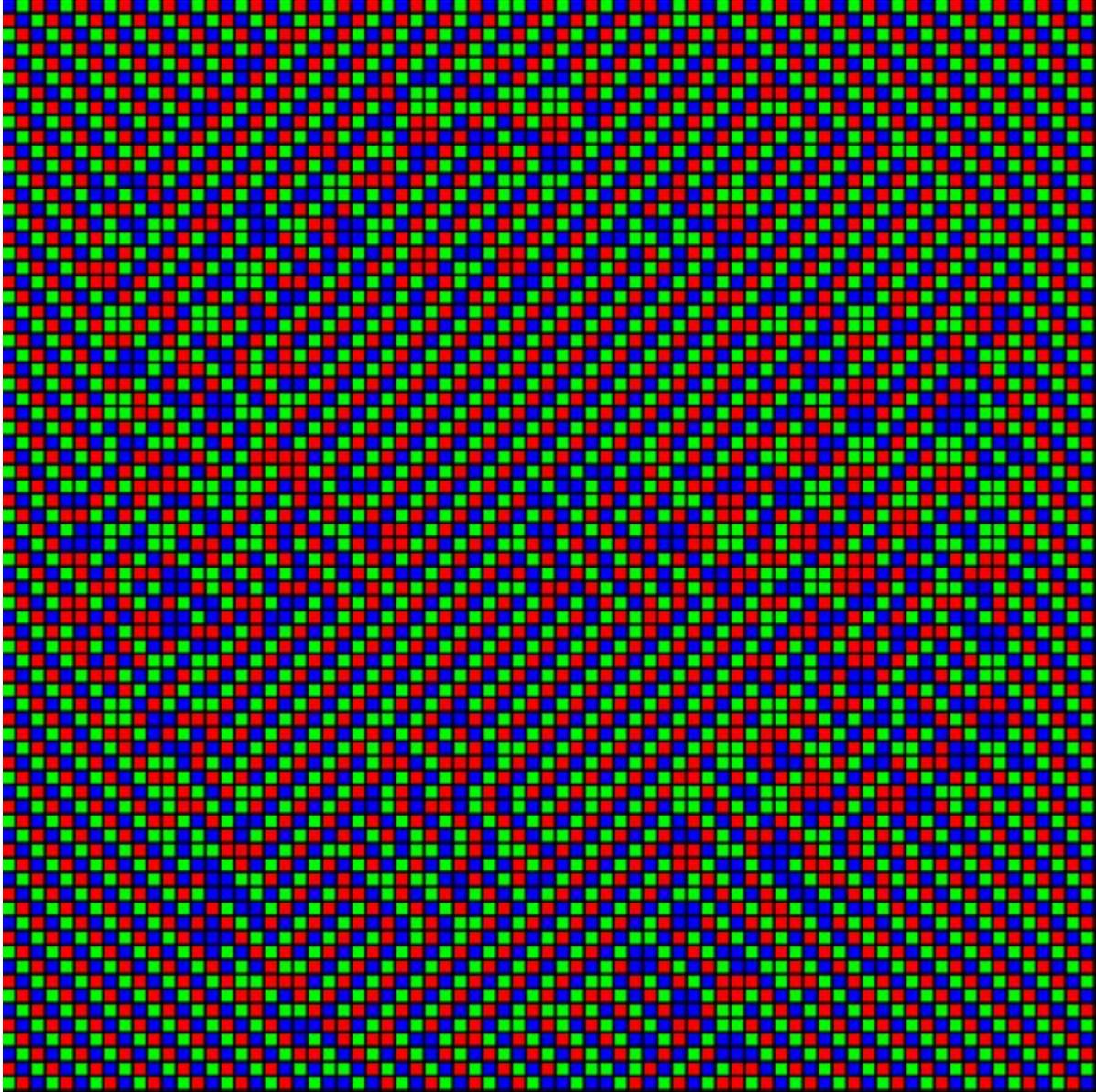


Mandalas und Chrysanthemen, die sich durch ungeheuer grelles Licht auszeichnen. Sie heben sich markant vom Hintergrund des DMT-Doms ab und brennen sich richtig nach vorne, während sie unentwegt in allen Farben und Formen morphen:





So ungefähr sah das morphende RGB-Muster vor dem breakthrough aus, nur dass bei mir die Pixel dreieckig waren:



April 2017

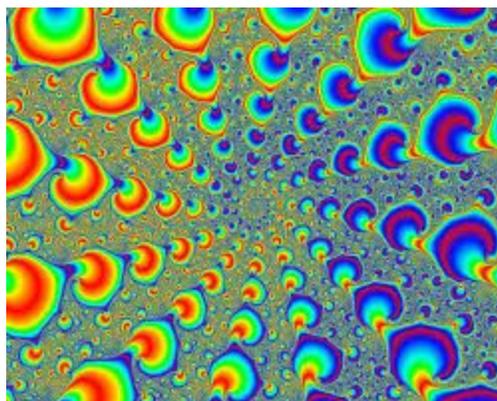
Lebensweisheiten Aus Dem DMT-Dom

Bicycle Day 2017

Anlässlich des diesjährigen bicycle days, war es vergangene Nacht an der Zeit, eine weitere Reise mit N,N DMT zu unternehmen. Da ich noch etwas am experimentieren bezüglich der perfekten Dosis und Rauchtechnik bin, entschied ich mich gestern, anstelle von 50mg so wie beim letzten mal, bei dieser Reise wieder 30mg zu verwenden und dafür mit der Temperatur etwas höher zu gehen um kein DMT zu verschwenden. Zwar stellte sich heraus, dass 30mg nicht für einen Durchbruch reichen, dennoch bescherte mir DMT

eine eindrucksvolle und lehrreiche Vorstellung. Ich füllte also 30mg DMT in den Vaporizer und begab mich zu einem Trippplatz, bei dem ich schon das letzte mal DMT geraucht hatte. Dort angekommen setzte ich mich hin, sammelte mich kurz und stellte dann den Vaporizer auf 200°C, etwas höher als beim letzten Trip. Als das Symbol aufleuchtete, begann ich lange und tief zu ziehen.

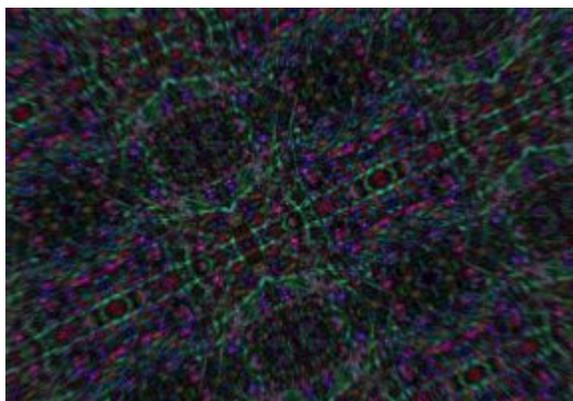
Augenblicklich setzte das typische DMT Feeling ein. Die Gliedmaßen bekommen eine besonders eigenartige Schwere, eine Sedierung macht sich breit und bei geschlossenen Augen taucht man zunehmend in ein lebhaft visionäres Szenario aus psychedelischen Artefakten ein. Bei geschlossenen Augen sah ich zunächst eine im Uhrzeigersinn rotierende Spirale, die aus Kugeln bestand, welche in den Regenbogenfarben leuchteten. Bereits beim Anfluten der Wirkung hatte ich das Gefühl, dass DMT nicht einfach als Halluzination abgetan werden kann, sondern das hier erheblich mehr dahinter steckt. Mir war klar, dass ist "etwas anderes". Man hat das Gefühl, man taucht wieder in diese Sphäre ein, die man eigentlich von irgendwo kennt, aber im Laufe des Lebens vergessen hat das es diese überhaupt gibt. Dabei ist sie immer da, wir nehmen sie nur nicht wahr.



Kurz bevor die eigentliche Wirkung losging bemerkte ich bei geschlossenen Augen, neben dem oben genannten Effekt auch noch, dass sich nach und nach so eine Art "psychedelisches Gebrösel" rasch zu formieren beginnt, bei dem ich den Eindruck hatte, als würde dadurch die Konsistenz unserer normalen Realität nach und nach aufgelöst, zu einer Art Quantenschaum, als würde die normale Alltagswelt aufgelöst und weggebeamt, sehr schwer zu beschreiben, aber in diese Richtung geht es. Parallel dazu setzten auch die ersten DMT-Töne ein. Es war noch nicht der typische Summton, sondern eher so ein niederfrequentes Hallen. Dieser Ton kam mir absolut vertraut vor. Ich kenne den SO gut, aber ich weis nicht von wo. Mir fällt jetzt auch beim Schreiben keine exakte Analogie ein, aber WENN ich diesen Ton höre weis ich DAS ist er, den kenne ich doch!! Zuerst dachte ich jetzt, er klingt ähnlich wie eine Feuerwehrsirene, aber er ist doch wieder anders. Viel futuristischer, irgendwie auch kindlich-verspielter, und vor allem extrem vertraut! Den Ton kenne ich. Zwar nicht aus diesem Leben, aber den kenne ich zu gut! Irgendwie erinnert mich dieses Hallen an sowas wie kleine "Spielzeug Elefanten", keine Ahnung warum. Ich konnte diese Entitäten nicht sehen, aber ich hatte den Eindruck dass der Ton von ihnen stammt.

Mir fällt auch gerade noch ein, dass der oben beschriebene DMT-Quantenschaum auch vor dem Durchbruch nochmal in Erscheinung tritt. Der Hintergrund sieht hier exakt so aus. Im Hintergrund ist dieses Quantengebrösel und im Vordergrund kommt die DMT-Chrysantheme auf den Reisenden zu, genauer gesagt, diese scheint sich eigentlich aus diesem Quantenschaum heraus zu materialisieren.

Exakt so, sah der "DMT-Quantenschaum" beim Anfluten aus:



Nachdem ich den 2. Zug so lange und tief wie möglich inhaliert hatte, merkte ich das die Fahrt jetzt richtig los geht. Der ganz typische DMT-Summton setzte wieder ein. Die carrier wave, wie Terence Mc Kenna sie nannte, war wieder da und durchfloss alles Sein.

Genauer gesagt, dass tut sie eigentlich immer, doch so etwas fällt einem nicht auf, wenn man nicht gerade DMT in der Blutbahn hat. Nun ging es Schlag auf Schlag und die Intensität der Wirkung nahm unglaublich zu. Mein Oberkörper wurde warm und dehnte sich zu einer sehr starken V-Form in die Breite, dabei wurde der Summton immer höher. Parallel zu diesem Summton setzte ein unglaubliches Gefühl der Beschleunigung ein. Jedoch war das keine normale Beschleunigung auf der Z-Achse, so wie wenn man im Auto sitzt und Gas gibt, sondern es war eine Beschleunigung in alle Richtungen. Ich hatte das Gefühl, dass mein Kopf und mein Oberkörper in 2 Hälften gespalten werden zu Energie zerstrahlt, welche die Frequenz von dem umgebenden Summton annimmt und dann mit gigantischer Geschwindigkeit auseinander fliegt. Dieses Bild beschreibt den Wirkungseintritt von DMT sehr gut. Die DMT Wirkung spielt sich vor allem im oberen Teil des Körpers spürbar ab. Dieser zerstrahlt zu diesem Etwas aus dem alles besteht und fliegt auseinander. Der untere Teil bleibt "normal", ausser das sich die Gliedmaßen sehr schwer und gummiartig anfühlen.



Die Frequenz der carrier wave wurde höher und höher, mein oberer Teil des Körpers der zu purer Energie zerstrahlt war, flog auseinander, breitete sich im DMT-Dom, welcher nun auch plötzlich sichtbar wurde aus und verschmolz sozusagen mit dem höheren Kosmos. Dieser Moment fühlte sich ohne Übertreibung so an, als wäre ich auf Gott getroffen. Das war unglaublich. Die Intensität war ähnlich wie bei Salvia, nur dass hier die Gottheit nicht weiblich sondern männlich war. DMT scheint im Gegensatz zu Salvia insgesamt eher männlich oder geschlechtsneutral zu sein und deutlich farbenfroher. Man kann auch sagen, Salvia ist die dunkle Schwester von DMT.

Die Frequenz wurde höher und höher, die Geschwindigkeit mit der ich auseinander flog ebenfalls und parallel dazu wurde mein irdischer Körper immer schwerer sodass er richtig nach hinten und in den Boden gepresst wurde. Ich spürte wie das Herz wie wahnsinnig donnert, mir wurde auf eine ganz eigenartige Weise warm und ein unglaubliches Kribbeln, so als würde man bewusstlos werden und gleichzeitig auf einen Ganzkörperorgasmus zusteuern, wurde immer stärker und stärker. Der hohe Piepton der carrier wave ging nun zunehmend in ein Prasseln und Rascheln über, so als würde man ein Verpackungspapier zusammenknüllen. Etwas rechts von mir kam eine DMT-Chrysantheme auf mich zu und ich wusste, wenn ich mit ihr jetzt fusioniere breche ich durch. Während man auf den Durchbruch zusteuert, setzt auch ein typischer Zoom-In Effekt ein. Es fühlt sich an, als würde man auf eine versteckte Welt, die nun sichtbar wird, mit grosser Geschwindigkeit heranzoomen, wie bei google maps und wenn man den maximalen Zoomfaktor erreicht hat, bricht man durch.



Gleichzeitig nahm aber nun die Frequenz etwas ab und ich entfernte mich von der Chrysantheme wieder. Instinktiv griff ich wieder zum Vaporizer rüber. Auf den Display Stand "188°C". Ich konnte mit dieser Zahl nichts anfangen wusste aber, dass ich daran ziehen soll um die Wirkung wieder zurück zu holen. Das ist ein erstaunlicher Aspekt bei DMT: Man ist sich die ganze Zeit darüber im Klaren das man auf einem Trip ist. Das Ich selber wird nicht in der Form verändert wie bei Salvia. Keine Metamorphosen. Das Ich ist zwar zu einem gewissen Grad verballert, aber im Grunde wird einfach die Realität ausgetauscht, genauer gesagt, das Spektrum der wahrnehmbaren Realität erheblich erweitert, indem die Bandbreite der wahrnehmbaren Schwingungsfrequenzen, stark vergrössert wird. Man kann sich das so vorstellen, als wäre die normale Realität ein Fernsehsender auf einer bestimmten Frequenz. Man kennt nur diesen einen Sender, weil man nur diese eine Frequenz empfangen kann. Raucht man nun DMT, wird die Bandbreite schlagartig erhöht und man kann unzählige weitere Fernsehsender, die man

zuvor nicht erahnt hätte, empfangen. Diese Fernsehsender prasseln alle gleichzeitig auf den Bildschirm ein. Derjenige der vor dem Fernseher sitzt, ist sich dessen aber bewusst. Er ist zwar erstaunt über diesen Effekt, aber die kognitive Persönlichkeit bleibt weitgehend erhalten. Ganz genau das gleiche wie bei den Fernsehsendern, macht DMT mit den Frequenzen der Existenz, wie ich sie nenne. Wie bereits in den vergangenen Trips festgestellt, besteht alles Sein, egal ob Energie und Materie, oder auch völlig abstrakte Dinge wie Gedanken, aus dem gleichen Etwas. Es hängt von der Schwingungsfrequenz dieses Etwas ab, wie sich das Etwas manifestiert, ob es also nun als Materie, Geist, oder völlig anderen Formen des Daseins in Erscheinung tritt. Bei uns im Alltag herrscht Schwingungsfrequenz 0, zumindest bei den meisten Dingen. Direkt über uns im DMT-Dom und teilweise auch mitten unter uns, gibt es noch unzählige weitere Formen der Existenz, die immer da sind, die wir aber nicht wahrnehmen können, weil deren Schwingungsfrequenz mit der sich das Etwas dort manifestiert hat, ausserhalb unseres Empfangsbereiches liegt, ausser man kommt mal zufällig mit DMT in Kontakt und erhöht so seine Bandbreite an empfangbaren Frequenzen, dann traut man plötzlich seinen Augen nicht mehr, welche Vielfalt an unzähligen Formen der Existenz es noch gibt.

Genau so ging es mir auch, als ich einen weiteren langen und tiefen Zug aus dem Vaporizer nahm. Um nichts zu verschwenden zog ich im Anschluss nochmal, hielt nun die Luft an und lehnte mich zurück. Die Schwingungsfrequenz stieg erneut an, diese grünliche Chrysantheme kam wieder auf mich zu, das Summen ging in ein Prasseln über, doch kurz bevor ich durchbrach, nahm die Frequenz wieder etwas ab, bis aber plötzlich dennoch Totenstille herrschte.

Das einzige was nun noch zu hören war, war ein Ticken. Tick Tick Tick Tick machte es, bis sich auch die Frequenz dieses Tickens änderte und nun eher in ein Hallen überging, welches mich sehr stark an das Läuten von Glocken erinnerte. Parallel dazu setzte ein noch viel stärkeres göttliches Gefühl ein, ich war mir absolut sicher Gott getroffen zu haben, einfach alles war Gott! Nun war auch der DMT-Dom in aller Pracht zu sehen! Er rotierte oberhalb von mir, wie eine riesige Halbkugel aus Multiversen, ich war ein Teil davon und unglaubliche Emotionen durchschossen mich. Ähnlich wie bei Salvia fühlt man sich auch hier wie Zuhause. Ich kenne diesen Dom, sehr gut sogar. Damit meine ich jetzt nicht aus vergangenen DMT-Trips, sondern ich kenne ihn, aus der Zeit vor dem irdischen Leben. Der DMT-Dom besteht aus sowas wie Multiversen, die ihrerseits einzelne Entitäten sind, gleichzeitig ist aber der gesamte DMT-Dom ein göttliches Kollektiv das auch insgesamt als 1 Entität auftritt. Dieses göttliche Gefühl war überwältigend stark, aber ich bin mir gar nicht sicher, ob der emotionale oder der visuelle Teil des DMT-Doms das eindrucksvollste ist. Denn wie auch in den letzten Trips

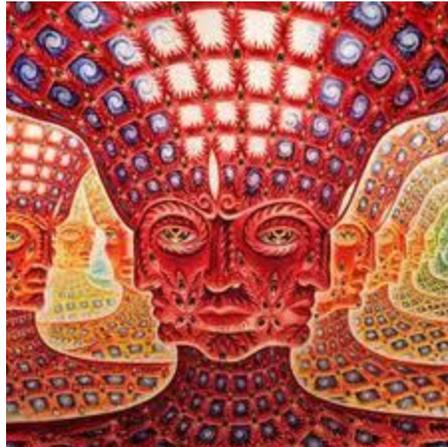
beschrieben, ist die Optik im DMT-Dom einfach gigantisch. Dafür gibt es keine wirklichen Worte, das muss man gesehen haben. Der besteht aus purem Leben auf höheren Schwingungsfrequenzen, welche wir nicht erahnen könnten, hätten wir nie DMT geraucht. Alles morphet, pulsiert, blinkt, zerstrahlt und ist in unglaubliche göttlich-gleissende Farben gehüllt. Nichts ist im Dom statisch. Alles rotiert und verzweigt sich wieder in endlose Fraktale. Jedes Fragment eines neuen Fraktals ist wieder von purem Leben und Energie erfüllt. Klassisch für Entitäten im DMT-Dom ist, dass viele nicht humanoid erscheinen sondern zum Beispiel als Chrysanthemen und ganz besonders auffällig ist aber, dass Entitäten immer wieder aus weiteren Entitäten bestehen. Zum Beispiel eine Chrysantheme erscheint erstmal als 1 Entität. Bei genauerer Betrachtung jedoch stellt sich heraus, dass die einzelnen Farbfragmente aus der sie besteht, wieder jeweils einzelne autonome Entitäten sind, diese bestehen dann wieder aus weiteren Fraktalen, bei denen wieder jedes Fragment eine eigene Entität ist usw. Bis auf ein paar Ausnahmen trifft diese Beschreibung auf alle Entitäten zu. Viele Entitäten sind sowas wie eigene Multiversen. Man kann also sagen, der DMT-Dom besteht größtenteils aus Multiversen, die aber alle zusammen dann auch wieder 1 göttliches Hauptkollektiv bilden. So in etwa, sieht so eine nicht humanoide "Multiversum-Entität" aus:



Was mir auch wieder auffiel war, dass der DMT-Dom auf eine sehr merkwürdige Weise mehrdimensional ist. Es gibt neben den 3 bekannten Raumachsen noch weitere Raumachsen, aber das ist ungeheuer schwer zu beschreiben und kann auch nicht skizziert werden, da eine Skizze nicht mehr als 3 Dimensionen hergibt. Aber besonders dieses Verzweigen von Fraktalen, geschieht nicht auf 2 oder 3 Dimensionen, so als wenn man Fraktale auf einem Bildschirm simulieren würde, sondern diese Fraktale verzweigen sich über eine zusätzliche Dimension, die auf Papier oder auch im Gehirn nicht erfassbar ist, jedoch im DMT-Dom dann plötzlich doch ihren Platz findet und dort auch genau so hingehört.

Was ich visuell vom DMT-Dom noch am deutlichsten in Erinnerung habe, sind diese Entitäten die aussehen wie Säulen die diese "Rundumgesichter" haben. Von denen waren links von mir etliche zu sehen.

Diese "Rundungesichter" sind übrigens eine der wenigen Entitäten, die nicht aus weiteren Sub-Entitäten bestehen, so mein Eindruck.



Ganz rechts von mir standen die 2 kristallinen Maschinenelfen, die mir auch schon bei meinem letzten Trip erschienen waren.

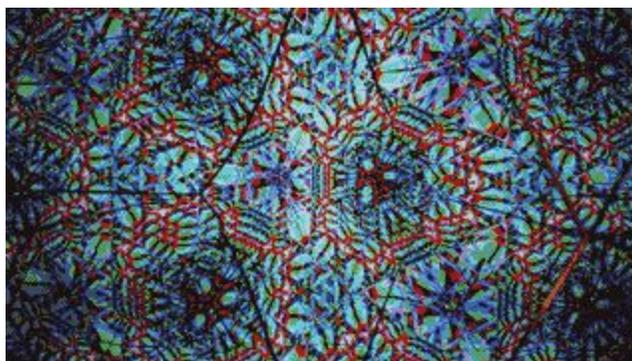


Neben denen war noch eine alienartige Entität zu erkennen, die in etwa so aussah, wie auf diesem Bild.



Direkt vor mir spielte sich eine Optik ab, die sowas von krass war, dass es schon fast kitschig wurde. Das war unglaublich. Das sah aus, als ob mitten im DMT-Dom im Raum sowas wie ein Raumzeit-Riss ist. Aus diesem Riss kamen die unglaublichsten Objekte raus, die aussahen wie Glassplitter oder sowas. Die Glassplitter erinnerten mich an diese Kirchenfenster, die aus verschiedenfarbigen Fragmenten bestehen, genau so sah das aus. Jeder dieser Glassplitter war eine Entität, die vor Leben und Energie strotzte und sich auf einer sehr hohen Schwingungsfrequenz befand. Jedes Farbfragment eines solchen Splitters, war wieder eine Entität, und diese bestand wieder aus unzähligen weiteren. Dabei sprudelten diese Fragmente, welche mittlerweile wie glitzernder Feenstaub einen beträchtlichen Teil des Doms erfüllt hatten, nicht einfach so aus dem Riss heraus, sondern diese taten dies ebenfalls wieder in so einer merkwürdigen mehrdimensionalen Weise, für die es keine näheren Worte mehr gibt. Es war, als würde sich dieser Raumzeit-Riss über mehrere versteckte Zusatzdimensionen aufweiten und aus ihm strömen diese Fragmente über alle erdenklichen Dimensionen in alle Richtungen. Das sah einfach unglaublich aus. Nachdem die Partikel ein Stück von diesem Riss weggeflogen waren, zerstrahlten sie zu gleissendem göttlichen Licht und fusionierten mit anderen Entitäten wie Mandalas und Chrysanthemen die ebenfalls in allen Formen und Farben morphen.

Ich habe jetzt eine Weile gegoogelt, dieses Bild kommt ungefähr hin, aber noch nicht ganz. Diese Fragmente, die an diese farbigen Fragmente, aus denen Fenster öfters bestehen erinnern, morphen in einer Weise, die keine Grafikkarte hinbekommt. Diese Fenster-Dreiecke sprudelten aus einem mehrdimensionalen Raumzeit-Riss in unglaublicher Weise heraus, dafür gibt es keine besseren Worte.



Etwas oberhalb von diesem Spektakel ist mir noch eine weitere Optik deutlich in Erinnerung, die so ähnlich aussah, wie diese Bezier-Bildschirmschoner bei Windows 95, nur wesentlich abgefahrener und kitschiger. Das waren Fäden und Linien die in den unglaublichsten Mustern und Schleifen morphten, fusionierten und wieder morphten und dabei in sowas wie göttlichen Neonfarben strahlten.

Während ich diese unglaublichen Visuals im Dom betrachtete und mich diesem göttlichen Gefühl hingab, wurde mir wieder klar, dass es ja auch noch den Boden vom Dom gibt, nämlich unsere normale Alltagswelt. Als ich zum Boden hinab blickte, fand ich dort meinen irdischen Körper vor, der am Boden lag. Plötzlich schoss mir ein Satz durch den Kopf, von dem ich nicht genau sagen konnte, woher der kam, aber er war DMT-induziert. Der Satz war so kurz und prägnant wie ernüchternd, und klang wörtlich genau so:

"Dein gesamtes bisheriges Leben, ist einfach nur hingeschissen und hingepisst"

"Warum??" entgegnete ich mir daraufhin selber erstaunt.

"Weil du nichts tust, womit du deine Schwingungsfrequenz erhöhst, der Sinn des Lebens ist es, seine Schwingungsfrequenz zu erhöhen" war die Antwort.

Diese recht kompromisslose Darlegung von Fakten, ist häufig ein etwas bitterer aber konsequent richtungsweisender Beigeschmack von einigen Psychedelika, mit dem man nun mal leben muss. Nun war also der Sinn des Lebens auch gefunden. Zumindest erschien mir das in diesem Moment als absolut logisch. Alle 8 Milliarden Menschen, die derzeit auf der Erde leben, leben deshalb hier, weil sie quasi dazu verdammt sind, in dieser niederen Sphäre zu leben. Sie müssen lernen ihre Schwingungsfrequenz zu erhöhen.

Entweder deshalb, weil sie im letzten Leben verkackt haben und nochmal neu starten müssen, oder weil sie noch sehr "junge Seelen" sind. DMT macht dies vorübergehend künstlich, aber im Idealfall sollte man durch geistige Kultivierung im Laufe der Zeit selber ein Level erreichen mit einer höheren Schwingungsfrequenz. Doch wie sollte ich denn meine Schwingungsfrequenz erhöhen, war nun die unweigerliche Frage??

Ich griff ein weiteres mal zum Vaporizer rüber um ihn nochmal anzuheizen und die letzten verbleibenden DMT-Rückstände zu inhalieren. Danach flutete die Wirkung nochmal etwas stärker an, leichte Visuals setzten nochmal ein und ein weiterer, recht ernüchternder Satz kam in einem inneren Monolog zustande:

Sieh dich doch mal an! Du bist doch komplett im Arsch! Du vergeudest deine Lebensenergie für nichts und nochmal nichts!!"

Was damit gemeint war, war, dass ich zwar im System funktioniere, meine Arbeit mache usw. doch das erhöht nicht die Schwingungsfrequenz. Der größte Teil dessen, womit ich mein Leben verbringe, ist völlig am Sinn des Lebens vorbei geschossen. Das war eine Erkenntnis, die ich erstmal sitzen lassen musste, aber so war es nunmal.

Der Sinn des Lebens, soweit ich es aus der Botschaft entnehmen konnte ist, in bedingungsloser Liebe zu leben um seine Schwingungsfrequenz zu erhöhen. Ähnlich wie es in den höheren göttlichen Sphären des DMT-Doms der Normalzustand ist. Die Lebensenergie sollte man sinnvoll einsetzen und nicht für einen Schwachsinn vergeuden, der die Schwingungsfrequenz gar nicht erhöht. Man lebt deshalb in der unteren Sphäre, in der sogenannten "Realität", weil man es noch nicht in die höheren Sphären geschafft hat. Man ist dazu verdammt, solange hier unten im Kaffeesatz zu existieren, bis man gelernt hat, wie unendliche Liebe funktioniert. Das ist die Kraft, die die Schwingungsfrequenz erhöht. Das alles klingt jetzt sehr esoterisch dahergeredet, aber ganz genau so, nahm ich es in den Visionen wahr. Über den Sinn des Lebens hätte ich gerne noch mehr erfahren, doch mittlerweile verblasste die Wirkung zusehends. Ich heizte den Vaporizer noch ein weiteres mal an, doch es kam nur noch heisse Luft.

Was zurück blieb war eine starke Sedierung, eine erstmalige Sprachlosigkeit und Dankbarkeit für diese lehrreiche Erfahrung. Dann blieb ich lange Zeit regungslos sitzen und dachte über das Erlebte nach, versuchte Worte zu finden. Gleichzeitig war ich aber zu sediert und hatte so ein Gedankenwirrwarr im Kopf, dass ich noch gar keinen chronologischen verbalen Ablauf zu formulieren vermochte. Anders als bei Salvia hat man nach DMT überhaupt keinen Mitteilungsdrang. Da sitzt man erstmal regungslos da und ist erstaunt über diese Erfahrung.

Irgendwann nahm ich das Handy raus und sah, dass ich mittlerweile über 1 Stunde nach dem Trip praktisch regungslos dahockte. Es wurde allmählich kalt und ich ging nachhause. Zuhause wollte ich aber noch unter verschiedenen Bewusstseinszuständen über das Erlebte nachdenken und mir einen Reim darauf machen. Ich trank zuerst 2 Bier, das ist eine gute Methode um sich wieder etwas zu erden sozusagen und wieder ganz im Hier und Jetzt zu landen. Im Anschluss rauchte ich noch einen Grasjoint, denn Cannabis ist ein sehr gutes Mittel zum philosophieren und zum Erfassen von Zusammenhängen. Irgendwann ging ich dann Schlafen, ehe ich heute diese Zeilen zur Erfahrung verfasst habe.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Kernaussage der Erfahrung, wie es auch in anderen Reisen schon angedeutet wurde, dieses Erhöhen der Schwingungsfrequenz ist. Und zwar in jeder Hinsicht! Einerseits eröffnet die Theorie des schwingenden Etwas, eine völlig neue Bewertung des Weltbildes, andererseits scheint auch unser Alltagsleben in gewisser Weise damit in unmittelbarem Zusammenhang zu stehen, auch wenn beides schwer zu fassen ist und ich ohne DMT niemals auf so ein Weltbild gekommen wäre. DMT kann in der Tat, dass bisherige Weltbild über den Haufen werfen und einem aufzeigen, dass alles, was man bisher wusste, bzw. zu wissen geglaubt hat, entweder falsch, oder nur temporär gültig ist. Unsere bekannten Axiome der Naturwissenschaft, alle bekannten physikalischen Gesetze, sind nur dann gültig, wenn man sich in der Sphäre befindet, die die gleiche Schwingungsfrequenz hat, wie die unsere. Erhöht man die Schwingungsfrequenz von diesem Etwas, dann ändern sich auch die physikalischen Gesetze. Das betreten einer solchen Sphäre mit einer höheren Schwingungsfrequenz ist für den Reisenden ähnlich anstrengend, wie das betreten von Parallelwelten auf Salvia, welche ebenfalls andere Gesetzmäßigkeiten aufweisen. Während dem Anfluten der DMT-Wirkung versucht das Ego noch an bekannten Axiomen festzuhalten, die neuen Erfahrungen mit altbekannten Mustern und vertrauten Gesetzmäßigkeiten zu validieren, die neuen Eindrücke in Worte zu fassen, muss jedoch sehr rasch erkennen, dass dies nicht möglich ist und sich völlig von der DMT Wirkung zerbersten lassen. Darüber hinaus eröffnet die Theorie der Frequenzerhöhung auch eine neue Sicht auf den Begriff "Parallelwelt". Bislang dachte ich immer, eine Parallelwelt ist auf einer zusätzlichen Dimension verschoben, dh. ein Punkt in ihr hat zwar den gleichen X/Y/Z Wert, aber jedoch auf einer zusätzlichen Raumachse einen anderen Wert, weshalb er hier nicht gesehen werden kann. Durch die Frequenztheorie braucht man nicht zwingend zusätzliche Dimensionen. Man erhöht einfach die Schwingungsfrequenz, dann ist das Objekt auch weg, sozusagen. Also es ist ausserhalb des Frequenzbereiches, welchen wir im Alltag wahrnehmen können. D.h. der DMT-Dom ist physisch mitten unter uns bzw. über uns, wie auch immer, aber wir nehmen ihn nicht wahr, weil alles was in ihm existiert eine höhere Frequenz hat, als

jene Frequenz, mit der das Etwas in unserer Alltagswelt schwingt. Ich frage mich, ob die Personen, die die String Theorie ersonnen haben, DMT Erfahrung hatten?? Andernfalls kann ich mir nicht vorstellen, wie man auf so eine irre, wie auch geniale Idee kommen sollte. Auffällig sind auch noch Parallelen zur Relativitätstheorie. Das Erhöhen der Schwingungsfrequenz bishin zum breakthrough, erinnert mich stark an das Annähern an die Lichtgeschwindigkeit. Während bei einem breakthrough die Schwingungsfrequenz unendlich ist, ist bei Lichtgeschwindigkeit (theoretisch) die Masseausdehnung unendlich. Dies ist ein sehr erstaunlicher Aspekt, dass Erfahrungen unter Psychedelika immer wieder Parallelen zur Naturwissenschaft aufweisen und auch mit vielen Theorien der Philosophie und Theologie, welche so alt wie die Menschheit selber sind, konform gehen.

Heute am Tag danach fühle ich mich noch positiv beeinflusst durch die Erfahrung und subtil besser gelaunt. Ein DMT Trip ist eine mächtige Erfahrung die jeder einmal gemacht haben sollte. Bei künftigen Reisen muss ich noch weiter an der Rauchtechnik feilen, ich denke wenn ich den Vaporizer mit einer Bong kombiniere, sollte mit 30mg dennoch ein Durchbruch möglich sein.

Juli 2017

Take The Third Hit!

Entmaterialisierung der Existenz mit DMT

Gestern durfte ich eine weitere ausgesprochen eindrucksvolle Erfahrung mit N,N-DMT machen. Ich würde sogar sagen, dass war die mit Abstand stärkste Erfahrung bisher. Zwar bin ich beim vorletzten Trip auch durchgebrochen, aber diese Art des Durchbrechens welche ich gestern erlebte, war etwas anders und subjektiv noch überwältigender. Ich kenne aber DMT noch nicht lange genug, um sicher sagen zu können, ob sich das Durchbrechen jedes mal leicht anders anfühlt, aber jedenfalls war der gestrige Trip wirklich sagenhaft.

Dieses mal wollte ich ganz nach dem Stil von Terence McKenna trippen, nämlich mit DMT in einer Glaspfeife und beim 3. Zug durchbrechen. Take the third hit - wie McKenna zu sagen pflegte. Tatsächlich erwies sich eine ganz ordinäre Glaspfeife als hocheffektiv.

Wie es für solche Kaliber von psychedelischen Drogen typisch ist, gibt es für vieles was einem auf der Reise widerfährt, einfach keine vernünftigen menschlichen Worte, weil so etwas niederdimensionales wie die menschliche Sprache für eine Erfahrung derartigen Ausmaßes nicht ausgelegt ist. Dennoch will ich versuchen das Erlebte chronologisch zu schildern, so wie ich es subjektiv empfunden habe.

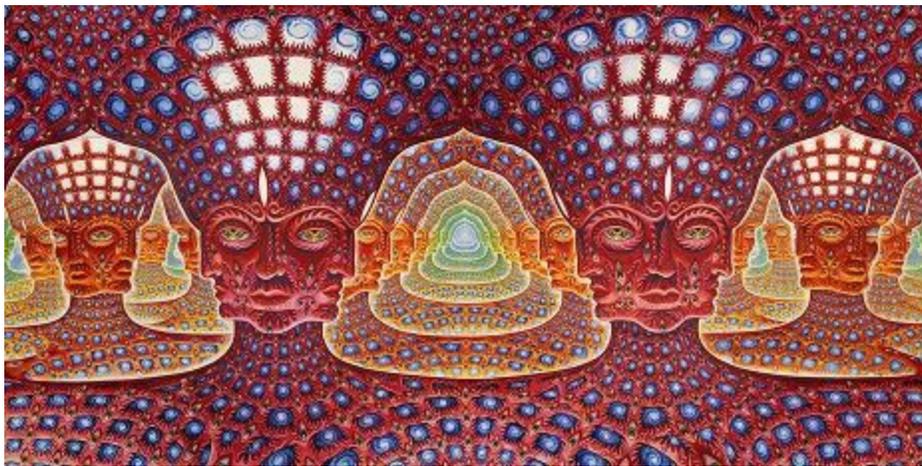
Zunächst füllte ich mir 50mg N,N-DMT in die Glaspfeife und begab mich in der Nacht zu einem paranoia-sicheren Trip-Platz tief in der Natur. Es war der gleiche Ort, an dem ich auch meine letzten beiden DMT-Trips hatte. Ich sammelte mich noch etwas, setzte mich hin und begann nun mit Gefühl das Feuerzeug an die Pfeife zu halten, sodass das DMT allmählich zu schmelzen und blubbern begann. Als die ersten dichten Rauchwolken den Glaskolben empor stiegen, nahm ich einen langen und tiefen Zug. Augenblicklich setzte das für DMT typische Körpergefühl ein. Ein warmes und ganz eigenartiges Gefühl von Druck und Aufladung durchschiesst den ganzen Körper. Die Gliedmaßen fühlen sich gummiartig an, als würden sie aus Gummi bestehen und wie an einer Marionette gesteuert werden.

Als das Lungenvolumen erschöpft war hielt ich den Rauch kurz unten, atmete aus, befeuerte die Pfeife weiter und zog wieder so lange und gleichmäßig wie ich konnte. Nun setzte die Wirkung wie ein Donnerschlag ein.

Bei den letzten Trips war es ja meistens so, dass die Erfahrung zunächst mit dem DMT-Sumnton begann, der zuerst in tiefen Frequenzen startete und dann allmählich höher und höher wurde, was dazu führte, dass auch ich mit zunehmender Frequenz höher in den Dom empor stieg. Diese Phase wurde gestern übersprungen. Ich war wenige Sekunden nachdem ich den 2. Zug genommen hatte, bereits ganz oben im Dom, in der ganz obersten Sphäre, auf maximaler Schwingungsfrequenz. Wie ein absolut lauter, summender und richtig penetrant-durchdringender Ultraschallton hörte ich das Summen von DMT. Ich kam sozusagen innerhalb weniger Sekunden von 0 auf 100 auf die höchste Frequenz. Wie bei den vergangenen Trips hatte ich auch gestern wieder die Erkenntnis Alles ist Eins, was in DMT-Sprache bedeutet, dass alles Sein aus dem gleichen Etwas besteht und es von der Schwingungsfrequenz von diesem Etwas abhängt, in welcher Form sich dieses manifestiert. Diese hohe Schwingungsfrequenz ist typisch für DMT und sie zog sich durch den gesamten Trip.

ppppiiiiiiiiiiiiieeeeeeeeeeep

Ich öffnete die Augen und hatte die unglaublichsten OEVs. Diese Visuals beeindruckten mich immer wieder aufs Neue. Ich raste mit gigantischer Geschwindigkeit durch einen Raum, der an seinen Wänden mit den unglaublichsten psychedelischen Mustern und Fraktalen übersät war. In diesem Raum standen unzählige Säulen, die diese Rundum-Gesichter hatten, welche auch für DMT sehr typisch zu sein scheinen. Zwischen diesen Säulen waren unbeschreibbare morphende Fraktale aus denen sich permanent neue göttliche Entitäten formten in unbeschreibbarer Ausstrahlung.



Irgendwo im Hinterkopf wusste ich aber, ich muss jetzt den 3. Zug nehmen. Das hätte ich beinahe verpasst, weil ich momentan von der Erfahrung so überwältigt war und mir wurde klar, warum McKenna immer darauf hinwies, man müsse unbedingt noch den 3. Zug nehmen um das volle Spektrum zu erleben. Also nahm ich nochmal die Kraft zusammen und führte mit meinen Gummi-Gliedmaßen die Pfeife und das Feuerzeug Richtung Mund, was sich bereits als relativ schwer erwies. Mir fiel auf, dass ich bei offenen Augen nun beide Welten sehen konnte. Den DMT-Dom und die normale Alltagswelt. Die beiden Welten hatten sich in der Weise, wie man es von Alpha-Blending Effekten kennt, überlagert. Dabei schien unsere Alltagswelt hochfrequent zu vibrieren. Alles bebte und zitterte, als wäre ein Erdbeben mit sehr hoher Frequenz im Gange. Oder man kann sich den Effekt auch so vorstellen, wie wenn an einem heißen Sommertag die Luft über dem Asphalt zittert. Die Landschaft hinter dieser heißen und flimmernden Luft, zittert dann auch so hochfrequent. Ganz genau so sah die normale Umgebung nun aus, nur das selbst der Boden in der normalen Welt mit diesen unglaublichen DMT-Mustern übersät war und gleichzeitig noch der DMT-Dom halbtransparent über mir sichtbar war. Ein gigantischer Anblick. Das bekommt keine Grafikkarte hin.

Ich hielt also mit Mühe das Feuerzeug an die Pfeife und begann wieder so lange und so tief wie möglich zu ziehen. An dieser Stelle kann ich mich nur noch an das lange Einatmen bewusst erinnern, das Ausatmen weiß ich nicht mehr. Ich war mit einem Schlag völlig weg - und jetzt wird es schwierig in Worte zu fassen.

Mein Ich wurde, wie soll man sagen, weg gebeamt, oder atomisiert, wobei "dematerialisiert" das Wort ist, welches den Zustand am ehesten beschreibt. Jedenfalls hatte ich das Gefühl das mein Kopf nun in einer orgasmusartigen Weise explodiert und in Milliarden feinsten Partikel zerstäubt wird. Diese Partikel waren winzige Dreiecke, die in RGB-Farben leuchteten. "Ich" also dieses Partikelsystem aus Milliarden von RGB-Dreiecken war nun Bestandteil von einem gigantischen rotierenden psychedelischen Gebilde, welches rein optisch starke Ähnlichkeit mit einem Salvia-Wheel hatte. Der Unterschied zum Salvia-Wheel war, dass es nicht durch seine Rotation einen Zug nach links erzeugte sondern eher nach Vorne. Es war eine Art Spirale aus Milliarden, jetzt hauptsächlich neongrün glitzernden Partikeln, welche nach vorne von meinem menschlichen Körper weg rollte, quer durch den Dom. Dabei hatte ich das Gefühl, mein irdischer Körper, muss jetzt in der realen Welt einen Purzelbaum nach vorne machen um der Rotation zu folgen, was aber nicht möglich war, weil er dazu in eine Richtung hätte fallen müssen, welche es in unserer Alltagswelt nicht gibt. Das ist ein Aspekt der mir bereits bei früheren Reisen aufgefallen war: Der DMT-Dom hat mehr als 3 Raumachsen. Es ist schwierig zu sagen, wieviele es genau sind, aber auf jeden Fall hat er eine 2. Z-Achse, die es in unserer Welt nicht gibt. Das lässt sich mit Worten nicht

näher erklären und auch nicht skizzieren, weil es bei uns nur 3 Raumachsen gibt. Jedenfalls auf dieser 2. Z-Achse rollte "Ich" in Form dieser Partikel quer durch die oberste Sphäre des DMT-Doms.

Dieses Bild beschreibt den Entmaterialisierungs-Prozess und die Fusion mit den oberen Sphären des Doms relativ gut, nur dass bei mir dieser Vorgang nicht gleichmäßig nach oben verlief, sondern eher eine rollende Bewegung nach vorne war, die eine gewisse Ähnlichkeit zu einem Salvia-Wheel aufwies.



Während der beschriebene Prozess vor sich ging, nahm noch immer dieses Summen der carrier-wave mehr und mehr zu. Die Frequenz wurde sowas von hoch, dass es wie ein Hyper-Schall-Impuls alles durchschoss. Um dieses nach vorne rotierende "Salvia-Wheel" herum waren die unglaublichsten Optiken zu sehen. Diese Visuals morphen in einer genau so hohen Frequenz wie die Frequenz der Welle, die alles durchdrang. Während diese Visuals zu Beginn des Trips in erster Linie aus kleinen Dreiecken bestanden, schienen sie nun aus sehr feinen scharfen Linien zu bestehen, die mich stark an diese feinen Glasmembrane bei Salvia erinnerten, mit denen man oft zerschnitten wird. In diesen Visuals aus feinen Linien formierten sich immer wieder morphende Gesichter, die aber nicht direkt humanoid waren sonder eher Ähnlichkeit mit Totenköpfen hatten, die aus feinen Linien bestanden.



Ein ähnlicher Vorgang geschah nun auch im Dom. Diese unglaublichen Fraktale aus feinen Linien fusionierten nun mit diesem rotierenden Partikelsystem, also mit mir. Dann machte es nochmal sowas wie ein kosmisches BUMMMM, besser kann man das nicht mehr beschreiben und letztlich war ich Eins mit Allem. Ich war zuhause, genau wie bei Salvia, nur anders. Es ist nicht dieses mütterlich-göttliche Gefühl, sondern ich hatte das Gefühl telepathisch mit einer Maschinen-artigen, göttlichen, künstlichen Alien-Intelligenz fusioniert zu sein. Mir war absolut klar, dass das hier die Sphäre und die Form der Existenz ist, in der man sich vor und nach dem irdischen Leben befindet. Ich war Bestandteil dieser gigantischen Visuals, die sich ohne Übertreibung wie Gott anfühlten. Ich war Gott, alle Visuals um mich herum waren Gott, einfach alles war Gott. Der Unterschied zu Salvia ist an dieser Stelle, dass man bei Salvia bei einer einzelnen weiblichen Göttin zuhause ist, bei DMT ist man Bestandteil von einem Kollektiv aus Maschinen-artigen, Alien-artigen Gottheiten, mit einer Art künstlicher Intelligenz. Alles wirkt sehr Science Fiction ähnlich.

Ich bin mir noch nicht sicher ob einem hier Salvia und DMT im Grunde das Gleiche zeigen, jedoch jeweils aus einem anderen Blickwinkel?

Alles ist Eins. Ich war Bestandteil von diesem Einem. Von diesem Kollektiv aus Maschinen-artigen, nicht materiellen Gottheiten mit einer Art künstlicher Intelligenz auf einer unendlich hohen Schwingungsfrequenz.

Die Emotionen die dabei vorherrschten sind schwer in Worte zu fassen, man kann sie umschreiben mit "Gott", "Licht", "Nahtoderfahrung", "Ewigkeit" und "Zuhause-Gefühl". Aber letztlich ist es doch eine ganz eigene Emotion, für die es kein Wort gibt. Das ist in etwa so, als ob man eine Farbe sieht, die man noch nie gesehen hat. Dann kann man sagen, sie sieht ein bisschen aus wie blau und ein bisschen wie grün, aber im Endeffekt ist das keine richtige Beschreibung, weil es in der menschlichen Sprache dafür kein Wort gibt. So ist es auch in den hohen Sphären des Doms.

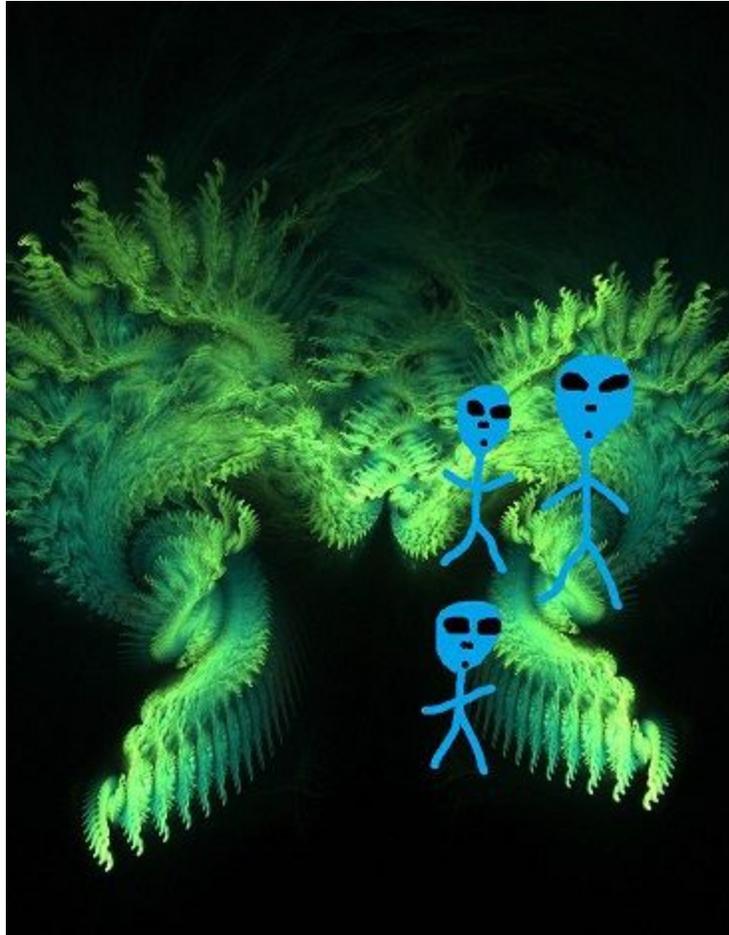
Irgendwann wurde dann die Frequenz der Welle wieder etwas niedriger, genauer gesagt, sie wurde jetzt erst wieder hörbar, denn am absoluten Höhepunkt, herrschte Totenstille. Doch nun war wieder der hohe Summton zu hören, der aber allmählich wieder eine niedrigere Frequenz bekam. Mit dem Reduzieren der Frequenz, begann auch Ich mich wieder vom göttlichen Kollektiv zu dissoziieren und in niedrigere Sphären des Dom hinab zu gleiten.

Währenddessen waren noch immer die unglaublichsten Visuals zu sehen. Das bekommt keine Grafikkarte hin. Alles um mich herum bestand aus Linien aus denen sich die unglaublichsten Entitäten formten, morphen, wieder zerstrahlten und sich neu formierten. Alles war überfüllt mit Formen des Lebens und der Existenz, die wir in unserem Alltag nicht erahnen können.



Irgendwann begannen sich etwas rechts von mir ein paar graue Aliens aus diesen Visuals zu materialisieren, die auf mich zukamen. Interessanterweise hatten diese Aliens nicht die typische DMT-Visual-Grafik sondern die sahen Zeichentrick-artig aus und ihre Haut war auch eher bläulich als grau. Sie hoben sich stark vom Hintergrund ab, welcher vor Visuals strotzte.

Die Aliens schwebten auf mich zu und dematerialisierten sich dann wieder, in einer ähnlichen Weise, wie ich es zu Beginn der Reise getan hatte. Sie flogen zu feinem Partikelstaub auseinander und fusionierten mit den umliegenden Visuals.



Tief im Hinterkopf begann sich nun mein allmählich wieder aufflackerndes Ego zu Wort zu melden. Es hielt an einigen Dingen im normalen Alltag fest, die mich derzeit beschäftigten. Persönlicher Kram und Probleme über die man eben im Alltag oft nachdenkt. Den DMT-Dom als "Aussichtswarte" benutzend, konnte ich diese Dinge aus dem Alltag nun aus einer absolut anderen Perspektive sehen. Es war eine völlig andere Sichtweise, die mit keiner Sichtweise eines anderen mir bekannten Psychedelikums möglich ist. Mir wurde klar, welche Dinge wirklich wichtig sind, worauf ich mich fokussieren sollte und worauf es ankommt. Jedoch muss ich darüber nochmal reflektieren, was mir DMT hier ganz genau sagen will. Irgendetwas fehlt mir an dieser Stelle noch, hinsichtlich Interpretation und Integration des Erlebten. Zwar kenne ich diese völlig anderen Sichtweisen auf den Alltag unter Einfluss von Psychedelika schon von anderen Substanzen, aber auf DMT war die Erfahrung nochmal anders, göttlicher,

erleuchtender, aber in einer Weise die mir neu ist, sowohl in der Art wie ich visuell Sequenzen aus dem Alltag ablaufen sah, welche in ein ganz eigenartiges Ambient Licht getaucht waren, als auch die Emotionen die parallel dazu entstanden. Auf jeden Fall war es aus dieser hohen Warte heraus möglich, Dinge am Boden des Doms in einer Weise zu hinterfragen und zu interpretieren, wie es mit keiner anderen mir bekannten Sichtweise möglich ist.

Ein interessantes Detail an dieser Stelle ist noch, wie die Dinge aus dem Alltag visualisiert wurden. Bei uns im Alltag, also am Boden des Doms, herrscht ja Schwingungsfrequenz 0. Dennoch wurden diese Dinge aus dem Alltag in einer psychedelischen Weise dargestellt. Es waren Fetzen die unter mir vorbei flogen und auf denen sich wie eine Art Film die jeweiligen Dinge abspielten. Es war abwechselnd als eine Art Film zu sehen und dann wieder waren diese Fetzen mit psychedelischen Mustern übersät, die exakt so aussehen wie jene Muster, die ich schon früher oft gesehen hatte, wenn ich die Räuchermischung "Smoke" rauchte. Schon damals erschienen mir diese psychedelischen Muster als äusserst bizarr, und ebenfalls kaum in Wort und Bild fassbar.

Dort am Boden sah ich nun auch diese, wie ich sie damals nannte "psychedelische Fleischfetzen" es gibt absolut kein besseres Wort dafür. Es sind solche Fetzen, die auf einer Textur, die wie braunes Fleisch aussieht, Filmsequenzen abspielen, die dann zermorphen zu einer Art Perlmutter-Textur. Diese beiden Darstellungsformen wechselten sich im Morphen immer ab. Das fiel mir im Übrigen schon öfters auf, dass manche Cannabinoide Lowlevel-DMT nicht unähnlich sind. Natürlich sind sie bei weitem niederfrequenter, aber es scheint eine leichte Anhebung in Richtung Dom in der Erfahrung möglich zu sein.

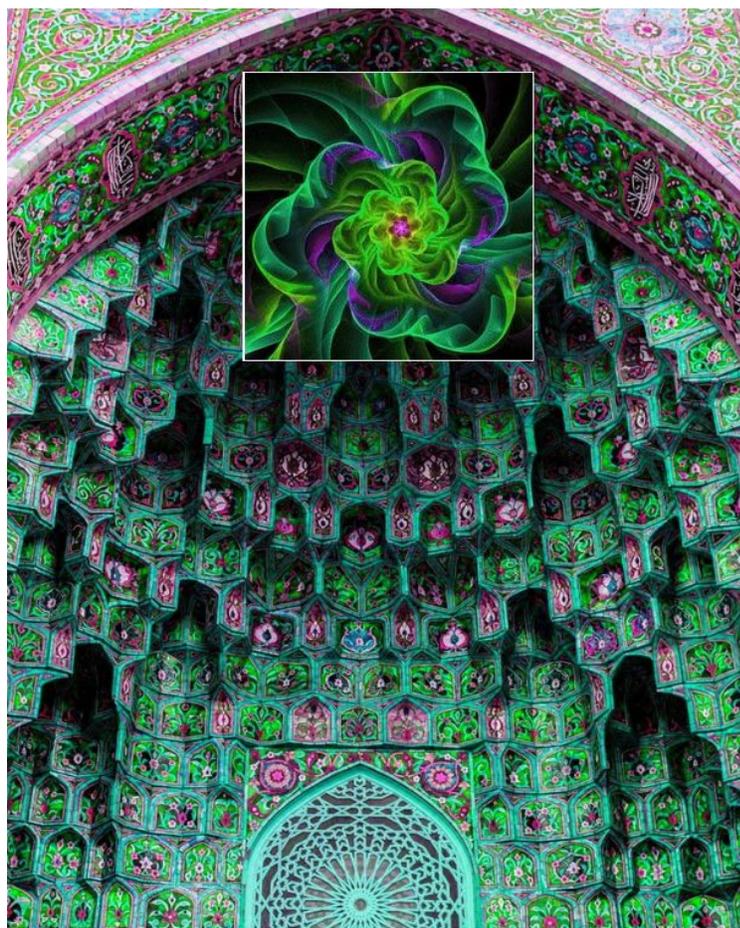
Das würde mich an dieser Stelle interessieren ob das jemand anderer auch bestätigen kann, dass man von synthetischen Cannabinoide diese "Perlmutter Fleischfetzen" sieht, ganz besonders die Räuchermischung Smoke löst das bei mir aus. Erstaunlicherweise erzeugte DMT exakt die gleichen psychedelischen Gebilde.

Doch ähnlich schwierig wie eine verbale Beschreibung, ist es, die eben genannten Szenen zu visualisieren. Ich habe das mal im nachstehenden Bild versucht, aber wohlgemerkt ist das nur ein absolut primitiver Abklatsch, aber besser bekomme ich es nicht hin und es ist auch nicht möglich derartige psychedelische Visuals befriedigend in Bilder zu verpacken, ähnlich wie ein Landschaftsfoto auf einer Handykamera oft nur ein Abklatsch ist und ganz anders wirkt, als wenn man wirklich dort war. Jedenfalls war der Großteils meines Egos noch aufgelöst und befand sich in den ganz oberen Sphären des Doms. Es war Bestandteil von einem unglaublichen, grünen morphenden Gebilde.

Insgesamt wirkte der gesamte Dom dieses mal vorwiegend grün. Ein kleiner Teil meines Egos, hing an der materiellen Alltagswelt mit Schwingungsfrequenz 0 am Boden des Doms. Unter mir, also am Boden des Doms, flogen nun diese "psychedelischen Fetzen" herum, die sahen irgendwie aus, wie ein Stück gekochtes Fleisch, mit einer Art Perlmutter-Muster drauf. Besser kann ich es nicht beschreiben. Eigentlich sahen sie nicht genauso aus wie auf dem Bild, aber diese Grafik kommt am ehesten hin. Es war eigentlich kein Fleisch und auch kein Perlmutter, aber ich finde absolut kein anderes Wort dafür, und diese Wörter aus dem Alltag haben am ehesten Ähnlichkeit mit dem genannten Gebilde. Auf diesen "Fleischfetzen" laufen abwechselnd Filmsequenzen von Dingen aus dem Alltag, die ebenfalls in ein ganz eigenartiges spirituelles Ambient Licht gehüllt sind, und abwechselnd diese Perlmutter-Muster. Genauer gesagt die Alltags-Filmsequenzen zerfließen und zermorphen zu diesen Mustern ehe sie wieder daraus entstehen. So morpht diese Textur ständig vor sich hin. Diese Beschreibung kommt an ehesten hin, aber man muss das selber gesehen haben, das ist einfach irre, jede Beschreibung ist im Grunde nur ein Abklatsch. Das Erstaunliche daran ist, dass die Räuchermischung "Smoke" exakt diese Perlmuttermuster erzeugt, die ich hier sah, nur dass es aus den höheren Sphären des DMT-Doms nochmal überwältigender, tiefgründiger, göttlicher und spiritueller ist. Eigentlich war diese Phase des Trips sogar die überwältigendste was das göttliche Gefühl angeht. Ich hatte den Eindruck, dass mit Hilfe dieses göttlichen Gefühls, alle irdischen Probleme nichtig sind. Außerdem hatte ich zu diesem Zeitpunkt das Gefühl, dass dieses hin und her morphen der Filmsequenzen hin zu psychedelischen Mustern eine Art Codierung ist, als wären diese psychedelischen Muster sowas wie eine ausserirdische Bildsprache, die aber letztlich das gleiche beinhalten wie die Filmsequenzen aus dem Alltag. Das ebenfalls war eine ganz eigenartige Emotion, für die es kein Wort gibt, ähnlich wie es für eine neue Farbe kein Wort gäbe, aber diese Umschreibung kommt irgendwie hin. Außerdem war ich mir auch hier die ganze Zeit über im Klaren: Ich bin zuhause! DAS hier ist mein ursprüngliches Zuhause!

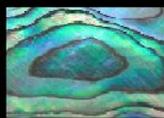
Darüber hinaus muss ich an dieser Stelle anmerken, dass auch heute am Tag danach dieses Gefühl noch subtil vorhanden ist. So eine Art göttliches, "Alles ist gut"-Gefühl. Als wäre ich von einer Nahtoderfahrung zurückgekommen. Aber auch hierfür gibt es kein absolut treffendes Wort. Ein Unterschied der mir hier zu Salvia auffällt ist, dass DMT deutlich emotionaler ist. Während Salvia "nur" abstrakte Dinge zeigt, für die es kein Wort gibt, geht DMT stark auf die Emotionen. Es löst spirituelle Emotionen aus, die ich noch nie zuvor in meinem Leben in der Form gefühlt habe, daher habe ich auch absolut kein Wort dafür. Man kann es nur mit bekannten Wörter so gut es geht umschreiben.

So, nun aber das Bild. Wie gesagt, nur eine Abklatsch, und eigentlich merke ich gerade, dass ich gar nicht wirklich zufrieden damit bin, aber wie gesagt, es ist unmöglich, dieses Erlebnis in irgendeiner Form ins Hier und Jetzt wirklich zu transportieren. Das geht weder mit Worten noch mit Bildern. Das ist einfach unfassbar. Man kann im Grunde nicht erklären was DMT ist, man muss es selber erlebt haben.



Der grösste Teil meines Egos ist "atomisiert" und ist mit den hohen Sphären des Doms fusioniert.

Ein kleiner Teil meines Egos hält an Dingen fest, die mich derzeit im Alltag beschäftigen. Dabei wird sozusagen der Dom als "Aussichtswarte" benutzt. Dadurch erscheinen diese Dinge aus einer Perspektive, welche im Alltag niemals zugänglich wäre. Diese Dinge werden auf "psychedelischen Fetzen" abwechselnd als Filmsequenz und abwechselnd als ein psychedelisches Gebilde dargestellt, welches in seiner wahren Erscheinungsform ebenfalls nur schemenhaft angedeutet werden kann. Begleitet wurde diese Vision von Emotionen die ich mit "göttlich", "heilig", und "spirituell" abklatschartig umschreiben würde.



Nach insgesamt etwa 10-15 Minuten nachdem ich den 3. Zug genommen hatte, war ich wieder so weit runter gekommen, dass ich bewusst wahrnehmen konnte, dass ich als Mensch gerade am Trip-Platz sitze und auf DMT trippe. Dabei merkte ich, dass ich in einer Meditations-ähnlichen Haltung verharrete. In der einen Hand hielt ich noch immer die Pfeife, in der anderen das Feuerzeug, mein Mund und meine Augen waren weit

aufgerissen und mein Kopf etwas zurück geneigt. Ich spürte wie mir Sabber am Kinn runter triefte.

Die Wirkung hatte mich völlig überrollt, ich kam nicht einmal dazu die Pfeife weg zu legen. Nach dem 3. Zug war ich einfach weg. Ich weis nur noch das Einatmen bewusst, beim Ausatmen war ich bereits weg. Dann muss ich wohl wirklich 10-15 Minuten absolut regungslos mit weit aufgerissenem Mund und Augen völlig perplex dagesessen sein.

Ich führte instinktiv die Pfeife zum Mund, konnte aber zunächst mit diesem Gegenstand nichts anfangen. Ich lutschte an ihr herum, wie an einem Schlecker. Dann führte ich das Feuerzeug in Richtung Pfeife und heizte sie nochmal an um sicher kein DMT zu verschwenden. Ich zog, bis nur noch heisse Luft kam und lies dann einfach Pfeife und Feuerzeug fallen.

Daraufhin stützte ich den Kopf in meiner Hand ab und die DMT-Visuals kamen nochmal etwas zurück. Dabei hatte ich das Gefühl, dass meine Hand kleiner und kleiner wird und mit ihr auch die Visuals um mich herum. Die gesamte Welt wurde wie mit einem starken Zoom-Out Effekt von mir weggezogen und schien zu einer Singularität reduziert zu werden. In anderen Tripberichten wird diese Singularität häufig als "void" bezeichnet, ein Wort welches ebenfalls sehr gut passt. Es schien, als würde eine Art Urknall rückwärts laufen. Während dies vor sich ging, setzen erneut göttliche Emotionen ein und mir fiel auf, dass ich am ganzen Körper zitterte, wie ein nasser Hund. Dann folgte ein starker, heiterer Lachkick, wobei ich nicht mehr genau sagen kann, warum ich lachen musste.



Nun begann sich aber mehr und mehr das Ego, welches zu Beginn des Trips völlig zerbröselt wurde, wieder aufzubauen.

Das Ego stellte nun Fragen, versuchte mit Worten zu beschreiben, was hier gerade vor sich ging, doch ähnlich wie bei Salvia, ist auch hier das Sprachzentrum quasi von der Erfahrung infiziert. Beim Versuch verbale Beschreibungen zu bilden kamen zunächst nur Laute raus wie "äääh öööhh ääüüüllljjj".

Irgenwann stammelte ich dann mit Mühe einige Male das Wort "DMT". Dabei spürte ich, dass ich noch immer einen Gesichtsausdruck der absoluten Entgeisterung habe, mit aufgerissenem Mund und Augen.

"ddee ddddeeee eeeemmm ttt teeee"

Allerdings konnte ich mit dem Wort "DMT" nichts anfangen. Ich kannte die Bedeutung von diesem Wort nicht. In dieser zusammengekauerten Haltung und verballerte Selbstgespräche führend, verweilte ich bestimmt noch weitere 20 Minuten, bis schließlich das Ego wieder vollständig materialisiert war. Man kann sich das wirklich veranschaulichen wie bei Star Trek, dass das Ego zu Beginn der Reise quasi weggebeamt und vollständig dematerialisiert wurde, und am Ende wieder rematerialisiert und Partikel für Partikel neu aufgebaut wird. Es war eine vollständige ozeanische Ich-Entgrenzung bzw. Ich-Auflösung, bei welcher ich mit der höheren Existenz im Kosmos vereint wurde.

Erst jetzt war ich überhaupt erstmal nüchtern genug, um mir selber die Frage stellen zu können, warum ich denn nicht nüchtern bin?

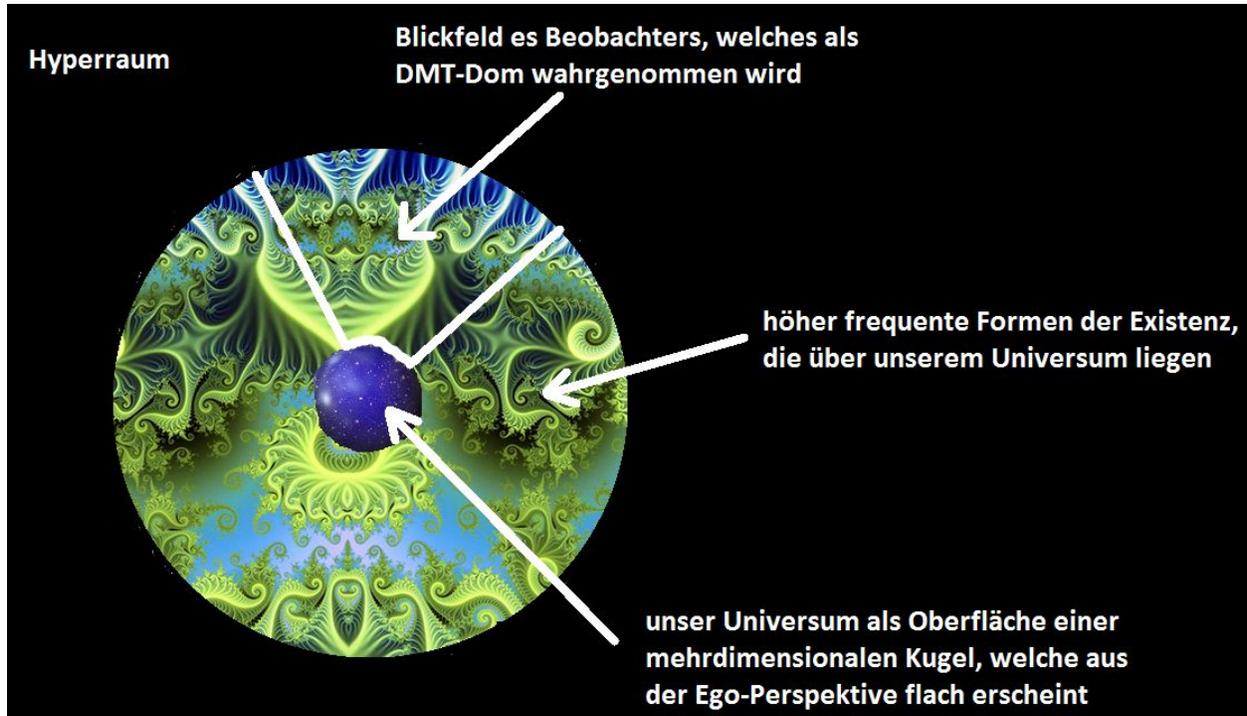
Ich sah mich in der Umgebung um und merkte noch deutliche Nachwirkungen. Alles zitterte und vibrierte in hoher Frequenz, wie in heißer Luft die über dem Asphalt flimmert. Am Himmel sah ich ein helles Licht, welches ich nicht einordnen konnte, der ganze Sternenhimmel wirkte entfremdet. Erst als ich nach Hause torkelte, fiel mir ein, dass das der Saturn ist. Ich spürte noch eine starke Sedierung und hatte kaum Kraft um Worte für das Erlebte zu finden. Während man nach Salvia einen starken Drang hat, das Erlebte zu verschriftlichen, fehlen einem bei DMT die Worte und man ist sehr sediert.

Dennoch wollte ich nun das Erlebte aus möglichst vielen Bewusstseinszuständen heraus betrachten, solange es noch frisch ist, um ein abgerundetes Gesamtbild zu bekommen. Erstmal dachte ich noch unter Einfluss der DMT-Sedierung darüber nach. Zuhause angekommen hatte ich dann das Bedürfnis, nach irgend etwas "normalem" und irdischen, welches mich erstmal wieder etwas erdet und sozusagen zu einem schlichten Gemüt zurückführt. Ich trank ein Bier und rauchte dazu eine Mapacho Zigarette.

Eine halbe Stunde später rauchte ich dann noch Cannabis, da dieses Zusammenhänge sehr gut erkennen und vertiefen lässt. Ich ging dann ins Bett und dachte noch beifft eine Weile über das Erlebte nach und versuchte mir einen Reim darauf zu machen bis ich irgendwann einschliefe.

Jetzt am Tag danach ist mir noch eine weitere Vision eingefallen, die ich festhalten muss.

Jedoch bin ich mir nicht mehr ganz sicher, in welcher Phase des Trips diese eintrat. Auf jeden Fall hatte ich für ein paar Sekunden das Gefühl, die Gesamtheit der Existenz zu erfassen, in einer Weise, die jener existentiellen Erleuchtung die ich auf Salvia oft habe, nicht unähnlich ist. Mir wurde das Konzept, welches es mit dem Dom und unserem Universum, und deren Bezug untereinander, auf sich hat, richtig glasklar und begreifbar. Erstaunlicherweise ähneln sich hier die Weltbilder von Salvia und DMT etwas, obwohl sie in den Details dann doch wieder etwas anders sind. Genauso wie bei Salvia, hatte ich in diesem Moment auch bei DMT die Erkenntnis, dass unser sichtbares Universum, die Oberfläche einer mehrdimensionalen Kugel ist. Ich glaube dass die Kugel 4 Raumdimensionen hat, bin mir aber nicht sicher, da jegliche Vorstellung die über 3 Dimensionen hinausgeht unglaublich schwierig wird. Jedenfalls ist unser Universum weitläufig flach, auch wenn es 3 dimensional erscheint und ist die Oberfläche dieser Kugel. Oberhalb unseres Universums, also etwas weiter vom Zentrum der Kugel entfernt, beginnen nun die höherfrequenten Existenzen, hier schwingt das Etwas aus dem alles Sein besteht, auf einer höheren Frequenz und manifestiert sich dementsprechend anders. Diesen Ausschnitt kann man sich analog zu unserer Erde und dem Himmel vorstellen. Die Erde erscheint flach, wenn man draussen steht und der Himmel wie eine Halbkugel. Exakt so verhält es sich beim DMT-Dom, nur das "über unserer Welt" nicht der ganz richtige Ausdruck ist, zum Einen deshalb, weil dieses "über" nicht zwingend ein "über" auf der Y-Achse bedeutet, sondern vielmehr eine Erhöhung der Frequenz und zum anderen, fällt an dieser Stelle auch wieder auf, dass der Dom mehr als 3 Raumachsen hat. Aber der Dom ist schon eher "über" uns als "woanders". Das ist ungeheuer schwer zu beschreiben, aber wer den Dom kennt, weiss was ich meine. Das ganze Vehikel befindet sich dann im alles umfassenden und "Dimensions-neutralen" Hyperraum. Nachstehende Grafik ist ein Abklatsch dieses Erklärungsversuches. Im Grunde hat das Weltbild welches mir DMT hier gezeigt hat, grosse Ähnlichkeit mit Salvia, denn bei Salvia liegen die Parallelwelten inkl. unserem Universum auch auf einer Kugel drauf, nur mit dem Unterschied, dass es bei Salvia feine Buchseiten sind und bei DMT ein schwingendes Etwas.



Das sollte jetzt erstmal das Wichtigste gewesen sein. Wenn mir noch weitere Erkenntnisse und Anmerkungen einfallen, werde ich das entsprechend in diesem Thread ergänzen. Ich hoffe man kann einigermaßen dem folgen, was ich zum Ausdruck bringen wollte. Ich merke gerade, dass ich ein paar Dinge mehrfach wiederholt und umschrieben hatte, dass hängt damit zusammen, dass man immer wieder betonen und darauf hinweisen möchte, wie unglaublich manche Visionen im Trip sind, aber letztlich feststellen muss, dass es im Grunde keine menschlichen Worte dafür gibt.

Oktober 2017

Ego-Zerschmetterung Und Neubeginn

Eine eindrucksvolle Reise mit DMT

Ich komme gerade von einer sehr heftigen Erfahrung mit DMT zurück und muss trotz der Sedierung die nach dem Trip zurückbleibt, versuchen das Ganze irgendwie in Worte fest zu halten, sofern das überhaupt möglich ist. Rechtschreibfehler müsst ihr entschuldigen. Ich merke gerade, dass mir die Worte weitgehend fehlen, aber ich möchte es dennoch versuchen. Das war heute, denke ich, eine der stärksten Erfahrungen die ich jemals im Leben mit einer Droge hatte. Gleichzeitig kann ich das nicht richtig in Worte abbilden, weil es keine Worte dafür gibt. Ich kann natürlich sagen, es war unfassbar krass usw. aber das sagt keinem etwas. Bislang dachte ich, Salvia Level 6 ist das stärkste, aber ich bin mir nicht sicher, ob nicht DMT stärker ist. Vielleicht spielt auch der Faktor eine Rolle, weil ich Salvia schon so gut kenne und gewissermaßen etwas abgestumpft bin. Ich bin mir nicht sicher.

Aber der Trip vorhin war wirklich sagenhaft, ja leck mich am Arsch war das heftig. Erstaunlich ist, dass DMT ebenfalls von Trip zu Trip stärker wird.

Nun aber zum chronologischen Ablauf soweit dies möglich ist. Ich füllte mir 50mg N,N-DMT in die Glaspfeife und begab mich damit an den gleichen Trippplatz an welchem ich auch die letzte Reise durchgeführt hatte. Etwas nervös und auch voller Vorfreude auf den Trip setzte ich mich hin sammelte mich kurz, steckte mir die Pfeife in den Mund und hielt das Feuerzeug dran. Dieses mal gelang es mir die 50mg in einem Atemzug zu inhalieren. Als ich das DMT blubbern sah und der erste dichte Rauch empor stieg, begann ich lange und mit Gefühl zu ziehen. Ich zog sachte um das Lungenvolumen nicht zu füllen. Bereits während dem Ziehen hörte ich diese absolut alles durchdringende Schwingungsfrequenz die höher und höher wurde und vernahm einen gigantischen Bodyload, der sich zu einer Art Orgasmus aufbaute. Ich kann mich noch erinnern, als ich die letzten Reste des DMT in der Pfeife verdampfen sah. Zu diesem Zeitpunkt nahm ich dann einen langen und tiefen Atemzug bis das Lungenvolumen erschöpft war. Dann fühlten sich meine Gliedmaßen bereits so gummiartig an, dass ich Pfeife und Feuerzeug fallen ließ. Was ich auch noch in menschliche Worte fassen kann, war ein unglaubliches Gefühl an Beschleunigung. So als würde man mit einem Star Trek Raumschiff nach vorne schießen.

Diese carrier wave nahm in ihrer Frequenz und Lautstärke innerhalb von Sekunden wahnsinnig an Kraft zu. Ein absolut penetrantes pppiiiiiiiieeeeeeeep das alles Sein durchschoss.

Dann machte es einfach BUUUUUUMMMMMMMMMM aber richtig. So eine intensive Emotion hatte ich noch selten in meinem Leben. Der heutige Trip hatte insgesamt starke Ähnlichkeit mit Pilzen, mit dem Unterschied das er stark komprimiert ablief und doch noch eine ganz eigene Note hatte. Es war als würde man einen Pilztrip auf 10 Minuten komprimieren, mit einem Vorschlaghammer hinein-gedonnert bekommen und gleichzeitig aus der Matrix geschleudert werden.

Weil die Wirkung mich ohne Übertreibung wie ein Güterzug um-donnerte, bekam ich es mit der Panik zu tun, diese Emotion war nicht steuerbar. Doch im Hinterkopf war ich mir im Klaren das ich auf DMT trippe und sagte zu mir selber: *"Lass dich einfach treiben, du wolltest es doch so!!"*. Einen Moment später hatten diese Worte keine Bedeutung mehr. Überhaupt nichts mehr hatte eine Bedeutung. Am Boden sah ich Gedankenfetzen vorbeiziehen von Dingen die mich derzeit im Leben beschäftigen, verschiedene Probleme und ähnliches. Mir war klar, dass das alles bedeutungslos ist.

Dennoch waren diese Gedankenbilder aus dem Alltag mit einer äußerst bizarren Emotion assoziiert. Für diese Emotion finde ich kaum ein Wort, aber ich weiß noch dass sie überwältigend stark war. Mir schepperten die Zähne und ich hatte auch so etwas ähnliches wie Schuldgefühle, aber doch anders. Diese Emotion würde ich am ehesten assoziieren mit den Wörtern: Tod, Licht, Mutterleib, mütterlich und einem wunderschönen Sterbeprozess der ins Licht führt. Ich kann nicht genau sagen warum ich auf diese Wörter komme, aber diese Emotion verbinde ich damit. Gleichzeitig ist sie aber doch wieder eine ganz eigene Synergie aus den genannten Wörtern und weist einen psychedelischen Touch auf, der letztlich wieder nicht in Worte gefasst werden kann. Es ist als ob man eine Farbe beschreiben will und man sagt, sie ist ein wenig grün und ein wenig blau, aber dennoch ist es nicht so treffend wie wenn man sagt "türkis". Dieses eine Wort finde ich für diese Emotion nicht. Obwohl sie aber so überwältigend war, hatte sie dennoch eine Wärme und Geborgenheit. Sehr bizarr. Und sie hatte Ähnlichkeit mit exakt der Emotion, die Gedankenbilder unter Einfluss der Räuchermischung "Smoke" ausstrahlen. Das fiel mir auch beim letzten Trip schon auf.

Mehr und mehr begannen sich aber nun auch die Gedankenbilder aus dem Alltag aufzulösen und mit dem alles umfassenden Etwas zu fusionieren. Die gesamte Existenz ist nichts anderes als eine temporäre geronnene Form von diesem Etwas aus dem alles um mich herum besteht und mit dem ich nun mehr und mehr Eins werde. Dieses Etwas

waren unbeschreibbar grelle, morphende in hoher Frequenz pulsierende Fraktale, Muster, Formen von so einer Intensität, dass ich kein Bild finde, welches dieses richtig beschreiben würde. Erstaunlich war, dass ich bei diesem Trip den DMT-Dom nicht direkt als solchen wahrnehmen konnte. Ich war von Beginn an gleich jenseits davon in dieser Art Hyperraum oder wie ich das nennen soll. Es ging aber bei diesem Trip im Gegensatz zu den vergangenen Trips gar nicht so sehr um extrospektive Erfahrungen wie andere Parallelwelten, sondern es war ein stark introspektiver Trip, der aber dann an das Kollektiv gekoppelt war. "Kollektiv" dieses Wort beschreibt diese unfassbaren Fraktale und Frequenzen um mich herum am besten. Es waren dieses mal nicht einzelne Entitäten zu sehen, sondern alles um mich herum war ein Kollektiv einer alles umfassenden futuristischen, maschinellen und Alien-artigen Superintelligenz. Diese Intelligenz strahlte eine unfassbar starke gottähnliche Dominanz aus. Ich hatte fast das Gefühl, diese Intelligenz war zornig weil ich ihr einfach so mit der Tür ins Haus falle. Mein Ego begann mehr und mehr ebenfalls diese hochfrequente Daseinsform anzunehmen und mit zunehmender Fusionierung mit diesem superintelligenten Kollektiv, begann diese Intelligenz in Bereiche meines Unterbewusstseins zu schauen, in denen außer mir, so dachte ich, niemand hineinschauen kann, selbst ich blocke bei diesen Gedanken ab. Es geht um verschiedene tiefliegende Befürchtungen und Ängste, die ich wegen Paranoia nicht im Internet näher beschreiben kann, aber das tut eigentlich nichts zur Sache. Auf jeden Fall erlebte ich emotional mit einem Schlag, alles wovor ich im Leben jemals Angst hatte, gleichzeitig. Die grässlichsten Dinge die ich mir ausmalen könnte, durchlebte ich in Zeitraffer emotional und sah am Boden dazu Gedankenbilder vorbeirauschen. Aber nicht nur negative Dinge durchlebte ich. Ich hatte überhaupt das Gefühl, dass alles was ich jemals erlebte, alles was ich jemals wusste, jetzt in diesem Moment präsent ist. Das meiste war aber nicht in Form von Gedanken-Bildern präsent, sondern es war in diese DMT-Frequenzen codiert, so mein Eindruck. Ähnlich wie ein Fernsehbild in Radiowellen codiert ist, diese Analogie passt sehr gut. Nur die Gedankenbilder aus der Gegenwart und einige höllische Angst-Szenarien sah ich am Boden in Zeitraffer vorbeiziehen und spürte alle ihre Emotionen gleichzeitig. An dieser Stelle fällt mir auf, ich war eigentlich schon im DMT-Dom, denn am Boden war die Alltagswelt und weiter oben die hochfrequenten Daseinsformen, doch diese unglaublich emotionale Komponente, hat dieses mal vieles überschattet, sodass ich den DMT-Dom nicht so aufmerksam in der Form wahrnahm.

In dieser Phase des Trips hatte ich das Gefühl, dass mich DMT an eine körperliche Belastungsgrenze bringt. Salvia bringt den Reisenden auch auf eine Belastungsgrenze, weil das Gehirn vor Reizüberflutung rattert, bei DMT habe ich den Eindruck, dass der Bodyload in Kombination mit diesen absolut intensiven Emotionen den Körper an seine Grenze bringen, wie eine sehr starke körperliche Anstrengung. Ich weiß noch irgendwo

Auch diese alternative Sichtweise ist schwer in Worte zu fassen, und jetzt wo ich nüchtern bin, neige ich schon fast wieder ein wenig, an der alt eingefahrenen Alltags-Sichtweise fest zu halten, aber halt, nein, stop, ich weis das die DMT-Sichtweise die richtige ist, auch wenn es morgen wahrscheinlich schon wieder schwer zu fassen ist. Im Grunde war es die gleiche Sichtweise wie bei den vergangenen DMT-Trips nur das es dieses mal unglaublich intensiv und persönlich war. Es war die Sichtweise, dass alles Sein aus dem gleichen Etwas besteht und es von der Schwingungsfrequenz dieses Etwas abhängt, wie es sich manifestiert. D.h. das gesamte Leben, das gesamte Universum und alles Sein, besteht aus diesem Etwas. Das Leben ist nur so eine Art temporäre Simulation, die aus diesen geronnenen Frequenzen der Existenz besteht. Ganz genau trifft es diese Beschreibung auch nicht, aber es gibt keine anderen Worte mit denen man verbal an so eine völlig neue Form des Erlebens anknüpfen könnte.

Jetzt war die Angst weg und wurde durch eine andere unfassbar intensive Emotion ersetzt, die ebenfalls nur ungenügend in Worte zu fassen ist. Aber sie war positiv, ein Licht am Ende des Tunnels, dennoch war sie respektinflößend, denn sie ging ebenfalls von dieser zornigen Superintelligenz aus. Doch sie gab mir die Gewissheit: Alles ist gut! Alles wird immer gut sein! Das Leben ist nicht so wichtig. Nach dem Tod kehre ich zurück zu diesem Kollektiv, werde eins mit ihm, und alles was im Leben war, wird egal sein. Alles ist für immer gut, diese Superintelligenz meint es eigentlich gut mit mir, aber manchmal braucht man Lektionen, so in der Art nahm ich das wahr. Ich wurde aus der Simulation, aus der Matrix herausgerissen, zurück ins Kollektiv, das Leben wurde "egalisiert" und ich war wieder eins mit meinem Schöpfer, der mich eigentlich bedingungslos annimmt. Das klingt schon fast kitschig nach Bibel, aber exakt so empfand ich die Wirkung. Das war keine künstliche Glückseligkeit wie bei Opiaten oder MDMA sondern es war, als würde man in der Liebe Gottes baden, mit der Gewissheit, dass am Ende alles Eins und alles egal ist.

Nun, das Gleiche wusste ich im Grunde zwar vor diesem Trip schon, aber es ist ein Unterschied ob man das "normal" durch Trips erlebt oder durch so einen emotionalen Donnerschlag. Der emotionale Teil war heute wirklich wahnsinnig stark. Ich finde keine adäquaten Worte dafür.

Nun ließ der extreme Peak etwas nach und es begann so etwas wie die Rematerialisierungs-Phase meines Egos. Ich spürte wie sich mein Ego wieder mehr und mehr aus den pulsierenden Frequenzen herauskristallisiert und von ihnen dissoziiert. Dann wurden einzelne Partikel erkennbar, die wieder eine niedrigere Schwingungsfrequenz hatten und schließlich wurde mein Ego materialisiert und zwar

genau so, wie wenn bei Star Trek jemand beim Beamen materialisiert wird, exakt so wirkte das.

Nun folgte ein Gefühl der Reinheit und einer gewissen Heilung. Ich kann noch nicht in Worte fassen, was mir dieser Trip genau gebracht hat, aber der war auf alle Fälle positiv und reinigend auf mich. Jetzt wo ich diese Zeilen schreibe, fühle ich mich besser als vor dem Trip. DMT riss Körper und Ego auseinander, zerschmetterte das Ego, reinigte es und fügte es wie ein Puzzle neu zusammen, so in der Art empfinde ich das.

Einen etwas bitteren Beigeschmack den ich bei einem anderen DMT-Trip schon einmal hatte, vernahm ich noch in dieser Phase des Trips, nämlich das mein Leben am eigentlichen Ziel des Daseins vorbei läuft, weil ich im Alltag nichts mache was meine Schwingungsfrequenz erhöht. Ich lasse mich von inneren Dämonen lenken, die mich am rechten Weg vorbeiführen. Diese Dämonen sind aber hilflos, wurde mir durch die Superintelligenz offenbart. Damit wären wir eigentlich beim Sinn des Lebens. Wobei aber die eigentliche Frage nach dem Sinn des Lebens noch nicht abschließend beantwortet ist, denn ich weiß nicht, warum ich diese Simulation (mehr ist das Leben tatsächlich nicht) hier durchlaufen soll, um meine Schwingungsfrequenz zu erhöhen. Aber immerhin habe ich sozusagen konkrete Missionsparameter.

Nun kam ich wieder mehr und mehr in dem an, was wir Realität nennen. Ich spürte meinen Körper wieder deutlicher. Mein Körper lag am Boden und zitterte wie ein nasser Hund. Dann fiel mir ein, dass ich eigentlich wieder mal atmen könnte. Ich weiß nicht ob ich mir das eingebildet habe, aber ich hatte den Eindruck dass ich vor Überwältigung bestimmt schon seit einer Minute nicht mehr geatmet hatte. Also versuchte ich gleichmäßig und ruhig zu atmen. Bei offenen Augen pulsierte noch immer alles um mich herum und meine Gliedmaßen fühlten sich an wie Gummi. Ich blieb bestimmt noch 20 Minuten liegen und sagte immer wieder zu mir selber: *"Was war denn das jetzt???"*

Nun wurde auch der Summton der carrier wave niedriger, es war jetzt kein Ultraschall-artiges Piepen mehr, sondern es klang eher so wie eine Sirene, nur blecherner und hallender.

Was ich daraus definitiv gelernt habe, ist eine neue Kompensationsmöglichkeit für Angst. Man gibt sich einfach selber auf, dann ist sie irrelevant. Es ist so einfach. Zwar kannte ich diese Ego-Zerschmetterungen schon zuvor, aber DMT geht hier wirklich absolut radikal vor, mit einer Härte wie ich sie bis dato nicht kannte. Es gab zu diesem Zeitpunkt an dem mein Ego zerschmettert wurde, kein Subjekt und kein Objekt mehr, somit war auch alles was ich jemals als wichtig erachtet hatte, hilflos, dass war ein

unglaublich erlösendes Gefühl, gleichzeitig gab es mich in der altbekannten Form nicht mehr sondern ich war Teil dieser unfassbaren erzürnten Superintelligenz, die aber ein sehr guter Lehrmeister ist.

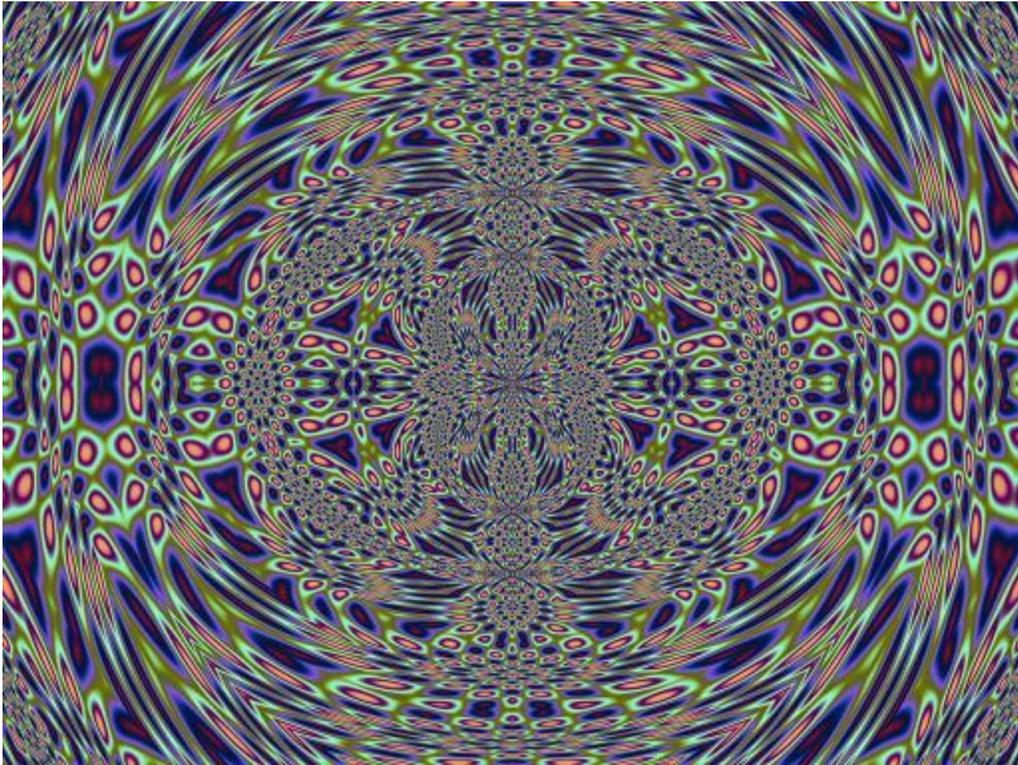
Ich fühle mich nach dieser Erfahrung nun dankbar und gereinigt, allerdings auch sehr erschöpft, wie nach einem harten Training. Ich kann noch nicht abschließend sagen was mir dieser Trip jetzt konkret langfristig bringt, aber es war ein Schritt in irgendeine richtige Richtung, das spüre ich ganz deutlich. Ich fühle mich ähnlich rein, wie diese fast gläsern und blitzblank anmutende Superintelligenz. Es war ein Zurücksetzen zu den Werkseinstellungen, so könnte man es umschreiben, und ich spüre, dass ich genau DAS heute nötig hatte. Wie Salvia scheint einem auch DMT immer genau die Ohrfeige zu geben, die man gerade braucht. Es war ein guter Zeitpunkt und eine gute Idee, diesen Trip heute zu unternehmen.

Auffällig an dem Bericht ist bislang, dass ich noch kaum etwas über die DMT-Visuals berichtet habe, was vermutlich daran liegt, dass der emotionale Teil dieses mal übermäßig stark war und die Visuals dadurch etwas in den Hintergrund traten. Ich kann mich spontan auch nicht an jedes Detail in den Visuals erinnern, offenbar hat auch eine gewisse Amnesie eingesetzt, so wie bei Salvia Level 6. Spontan beim googeln, bin ich auf nachstehende Grafiken am Ende des Berichtes gestoßen, die meine visuellen Erinnerung am ehesten umschreiben. Wohlgemerkt - das ist alles lediglich ein Abklatsch, es ist nicht möglich menschliche Worte für solche Visionen zu finden. Die Visuals traten auf, als kollektive, alles umfassende Superintelligenz, aus der alles Sein hervorgeht. Alles was ich jemals als "real" erachtet habe, eingeschlossen mich selber, ist nur so eine Art temporäre geronnene Form eines einzelnen Fraktals dieser kollektiven Intelligenz, die vorübergehend auf eine niedrigere Schwingungsfrequenz herabgesetzt wurde und sich uns Primitivlingen als "Realität" zeigt. Raum, Zeit, Energie, Materie, Ich und Ego existieren in diesem Fragment des Kollektivs das auf eine niedrigere Frequenz gesetzt wurde. Wird die Frequenz wieder erhöht, dann zerstrahlt diese temporäre Anomalie die wir "Universum" nennen, wieder zu diesem hochfrequenten Etwas, etwa so, als würde man in einem Kochtopf Wasser in Zeitraffer verdampfen. So irgendwie könnte man die Wirkung umschreiben. Am Ende ist alles wieder Eins. Letztlich ist die Existenz in der Form wie wir sie kennen völlig nichtig und hinfällig und gleichzeitig ist es aber auch egal ob man das weis, dass ist ein etwas ernüchternder Aspekt. Naja, nicht egal, "egal" ist nicht das treffende Wort, aber diese Erfahrung ist sowas von extraordinär, dass mit verbalen Beschreibungen darüber einfach niemand etwas anfangen kann, der DMT nicht selber kennt. Man muss sich mal vorstellen, unter Einfluss von DMT tritt man mit einer Alien-artigen, maschinellen Superintelligenz in Kontakt, die in dieser Sphäre mit der hohen Schwingungsfrequenz lebt, der eigentliche

Ursprung und Erschaffer allen Seins ist und die Menschen in der sogenannten Realität wissen absolut nichts davon, ja sie würden Substanzen wie DMT sogar als Teufelszeug ächten und wollen eigentlich quasi gar nicht beim shoppen gestört werden. Das ist so irre, ich weis nicht wie ich das jetzt bewerten soll, ich weis nicht ob ich dazu lachen soll oder den Kopf schütteln. Im Grunde ist es für diese Menschen aber dann wirklich egal ob sie es wissen.

Was mir auch gerade noch einfällt ist, dass es den ganzen Trip über einen starken Deja Vu Effekt gab. Ich kenne das alles! Damit meine ich nicht, dass ist es von früheren DMT-Trips oder anderen psychedelischen Erfahrungen kenne, sondern das ist so eine bizarre Form der Vertrautheit, ähnlich wie diese Parallelwelten auf Salvia, die man auch kennt, aber doch wieder anders. Sehr schwer in Worte zu fassen. Am ehesten würde ich sagen, ich kenne das aus der Zeit vor meinem irdischen Dasein.

DMT ist eine Droge der Extreme: Wenn etwas schön ist, ist es atemberaubend schön. Wenn etwas emotional ist, dann ist es vollkommen überwältigend emotional und wenn es neue Sichtweisen auf die Existenz offenbart, dann sind die sowas von bizarr und neu, dass man niemals anderweitig darauf gekommen wäre.





DMT ENTITY 2001 E.V. 48 X 48 In. Backlit transparency Print

Roger Essig



